

Landesbetrieb für Statistik und
Kommunikationstechnologie
Niedersachsen

Niedersachsen

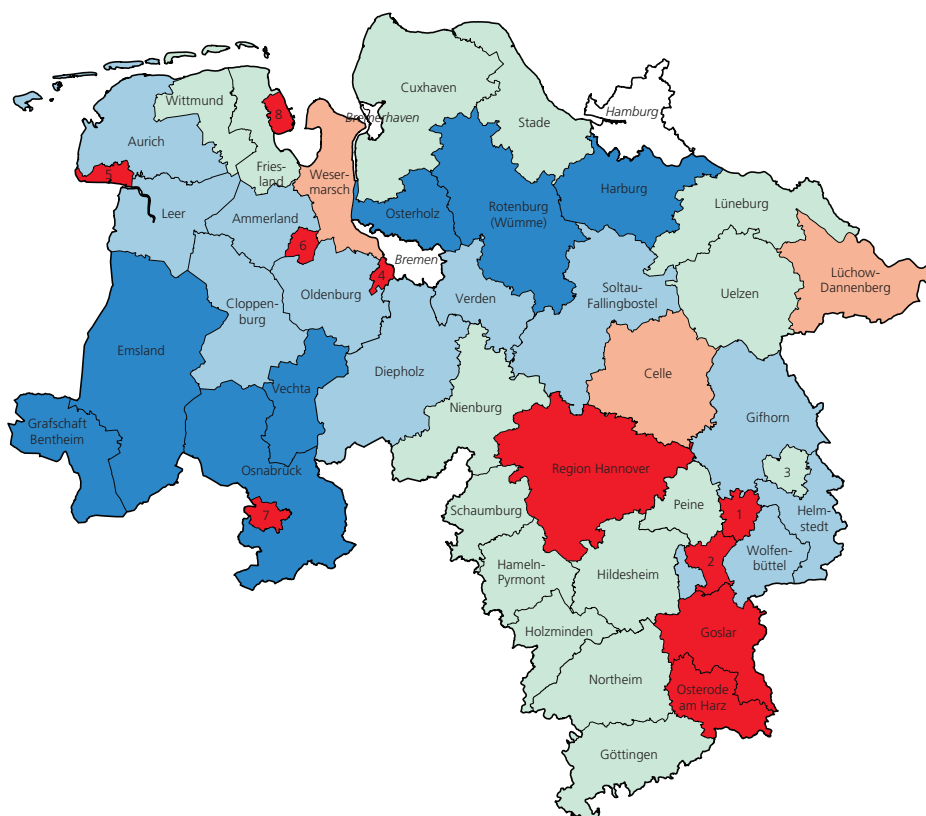
Aus dem Inhalt:

- Entwicklung der Kinderarmut 2005 bis 2009
- Atypische Beschäftigung in Niedersachsen

Tabellen:

- Bevölkerungsveränderungen im Januar 2009
- Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen - 1. bis 2. Vierteljahr 2009 -

Regionale Kinderarmut im April 2009



Niedersachsen



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2009.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

63. Jahrgang · Heft 10 Oktober 2009

Inhalt

Textteil

Aus diesem Heft / Neues aus der Statistik	484
Auf einen Blick: Regionale Besonderheiten der Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 in Niedersachsen	485

Beiträge

Entwicklung der Kinderarmut 2005 bis 2009 (A3-Karte)	486
Atypische Beschäftigung in Niedersachsen	493
Verdienste in Niedersachsen	501
Verbraucherpreise im August 2009	502

Konjunktur aktuell	505
--------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Januar 2009	509
---	-----

Gebiet

Gebiets- und Namensänderungen in der Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008	510
--	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	511
----------------------------	-----

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen im 2. und 3. Quartal 2008	512
---	-----

Außenhandel

Außenhandel im Juli 2009	514
--------------------------------	-----

Verkehr

Güterumschlag der Binnenschifffahrt – Juni 2009	515
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – August 2009	515
Güterumschlag der Seeschifffahrt – Juni, Juli 2009	516

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Juni 2009	517
Insolvenzverfahren – Januar bis Juli 2009	518

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Juli 2009	520
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel Juli 2009	522
Beherbergung im Reiseverkehr im Juli 2009	523

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen – 1. bis 2. Vierteljahr 2009	524
---	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	530
Veröffentlichungen des LSKN im September 2009	534
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	535
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	537

Aus diesem Heft / Neues aus der Statistik

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 2009 erschienen

Das Statistische Jahrbuch 2009 zeichnet ein detailliertes Bild der Bundesrepublik Deutschland. Es liefert Daten über Strukturen und Entwicklungen gesellschaftlichen Lebens, der Wirtschaft und der Umwelt. Die Ergebnisse der amtlichen Statistik sind ergänzt durch Informationen aus Ministerien, anderen Behörden sowie von Organisationen und Institutionen, die Deutschland aktiv mit gestalten.

Seit 2007 enthält das Statistische Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland auch »Internationale Übersichten«, die über die wichtigsten Strukturen und Entwicklungen in nahezu allen Ländern der Welt informieren. Für alle, die an einem fundierten, realistischen und objektiven Bild Deutschlands – auch im internationalen Vergleich – interessiert sind, ist das Statistische Jahrbuch ein unentbehrliches Nachschlagewerk.

Mit Erscheinen der Buchausgabe wird auch die kostenfreie Downloadversion der Gesamtausgabe sowie auch eine kapitelweise Downloadmöglichkeit unter : <https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls> zur Verfügung stehen.

Persönlichen Inflationsrechner ausprobieren und Preisstatistik verstehen

Der Warenkorb des Verbraucherpreisindex besteht aus etwa 700 Gütern. Für jede Güterart – also zum Beispiel für Bücher, Kinokarten oder für Benzin – wird die Preisentwicklung berechnet. Der gesamte Verbraucherpreisindex ist dann ein gewichteter Mittelwert aus der Preisentwicklung bei allen etwa 700 Güterarten.

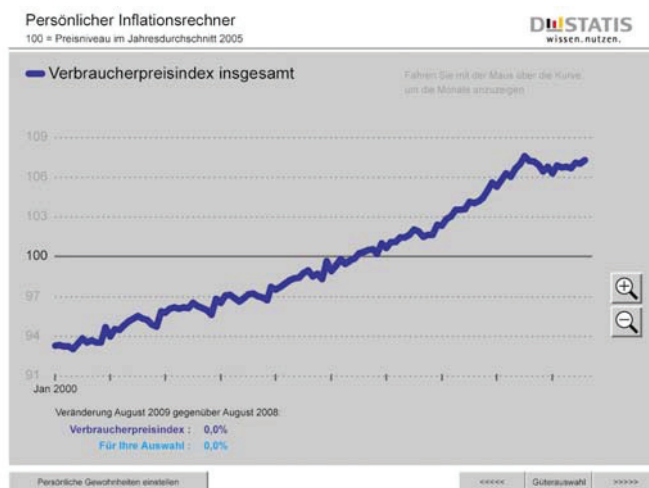
Die Teuerungsrate hängt nicht nur davon ab, wie sich die Preise verändern. Entscheidend ist auch, mit welchem Gewicht die Preisentwicklung der einzelnen Güterarten in den Gesamtindex eingeht. Die vom Statistischen Bundesamt verwendeten Gewichte gelten für den durchschnittlichen Konsumenten. Es handelt sich also um Gewichte, die repräsentativ für einen durchschnittlichen deutschen Haushalt sind. Die so berechnete, amtliche Teuerungsrate ist ein wichtiger Indikator für die Wirtschafts- und Geldpolitik, sie dient beispielsweise internationalen Inflationsvergleichen oder Anpassungen von Wertsicherungsklauseln in privatrechtlichen Verträgen.

Den durchschnittlichen Konsumenten gibt es jedoch nur in der Theorie. Die amtlich berechnete Teuerung lässt sich daher nicht direkt auf die eigene Situation übertragen. Wer zum Beispiel kein Auto hat, wird auch kein Geld für Benzin ausgeben – Kraftstoffe gehören aber zum Warenkorb der Preisstatistik. Wie stark ein einzelner Haushalt von der Inflation betroffen ist, hängt von seinem individuellen Konsumverhalten ab, das heißt, wie viel Geld er für welche Güter ausgibt. Wie sehr weicht meine persönliche Teuerungsrate vom amtlichen Durchschnittswert ab?

Unter:

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/InteraktiveAnwendungen/InteraktiveAnwendungen>

ist der „Persönliche Inflationsrechner“ des Statistischen Bundesamtes zu finden. Hier wird auf anschauliche Weise der Einfluss der Gewichtung auf die persönlichen Verbrauchsgewohnheiten dargestellt. So lassen sich beispielhaft einige Gewichte des Warenkorbes verändern und deren Einfluss auf den Verbraucherpreisindex ausprobieren. Mit Hilfe von Schiebereglern können die Ausgaben für bestimmte Waren und Dienstleistungen angepasst werden. In einer Grafik sieht man dann, wie sich die Änderung des Warenkorbgewichtes auf die gemessene Preisentwicklung auswirkt.



Michael Kölbel
Tel. 0511 9898-1121
E-Mail: michael.koelbel@lskn.niedersachsen.de

Auf einen Blick

Regionale Besonderheiten der Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 in Niedersachsen

Bei der Bundestagswahl am 27. September 2009 sank die Wahlbeteiligung in Niedersachsen im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 von 79,4 % um 6,1 Prozentpunkte auf 73,3 %. Damit beteiligten sich ca. ¼ aller Niedersachsen nicht an diesem wichtigen demokratischen Prozess.

Dieser Rückgang bei der Wahlbeteiligung zog sich durch alle Wahlkreise. Kein Wahlkreis konnte hier einen Zuwachs verzeichnen.

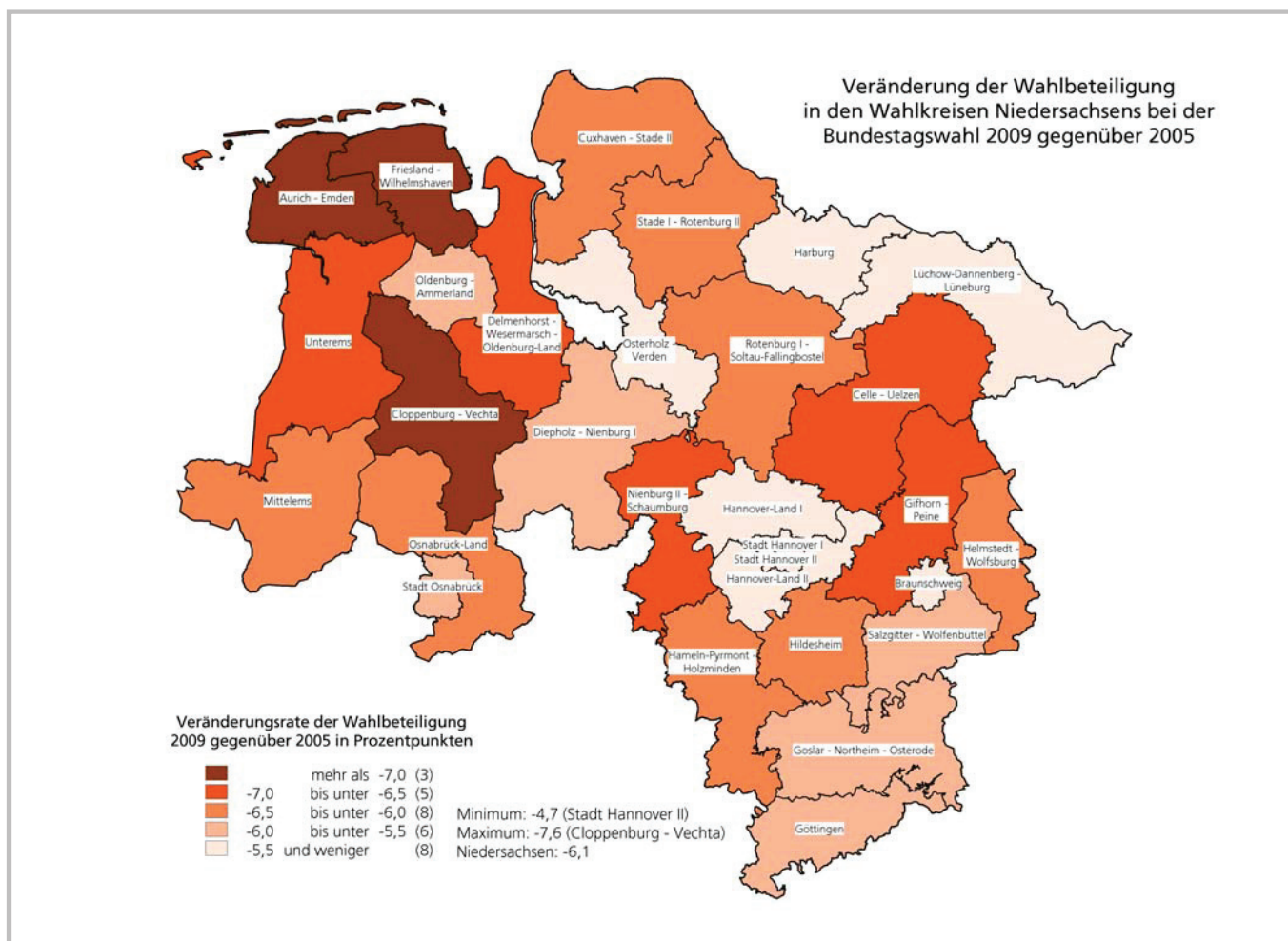
Die Wahlkreise Stadt Hannover II (- 4,7 Prozentpunkte), Osterholz – Verden (- 4,8 Prozentpunkte) und Braunschweig (- 4,9 Prozentpunkte) hatten die geringsten Verluste zu verzeichnen. Cloppenburg – Vechta (- 7,6 Prozentpunkte), Aurich – Emden (- 7,3 Prozentpunkte) und Friesland – Wilhelmshaven (- 7,1 Prozentpunkte) waren

am stärksten vom Fernbleiben der Wähler betroffen. Stade I – Rotenburg II und Osnabrück–Land liegen mit – 6,1 Prozentpunkten genau im Landesdurchschnitt.

Ein ähnliches Bild bietet sich bei der Wahlbeteiligung. In Harburg (77,9 %) und Hannover–Land I und II (75,7 % und 76,6 %) lag die Wahlbeteiligung am höchsten, in Cloppenburg – Vechta (70,1 %), Aurich – Emden (70,0 %) und Friesland – Wilhelmshaven (69,7 %) wurde seltener gewählt.

Das Ausmaß der Wahlbeteiligung wird oft als Indikator für die Identifikation der Bevölkerung mit dem demokratischen System betrachtet. So gesehen, muss man den Ursachen des Rückganges, insbesondere in den Wahlkreisen mit einem überdurchschnittlichen Verlust an Wählern, genau nachgehen.

Michael Kölbel



Entwicklung der Kinderarmut 2005 bis 2009

Im folgenden Beitrag wird anhand von Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) über Bezieher von Leistungen nach SGB II zwei Fragestellungen nachgegangen: Wie hat sich die Kinderarmut in Niedersachsen monatlich von Januar 2005 bis April 2009 entwickelt? Wie ist die regionale Struktur der Kinderarmut in Niedersachsen im April 2009? Dabei werden zunächst die begrifflich-methodischen Grundlagen dargelegt und es wird auf leichte Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der Daten hingewiesen.

Methode und Besonderheiten der Datengrundlage

Man kann Armut im Allgemeinen und Kinderarmut im Speziellen auf zwei verschiedene Arten definieren und messen: Entweder man geht den Weg der Armutsberichterstattung, die Armut abhängig macht vom Unterschreiten eines bestimmten Prozentsatzes eines wie auch immer definierten Durchschnittseinkommens¹⁾. Dieses Konzept der *relativen Armut* wies z.B. für 2007 20,3 % der Kinder unter 10 und 18,8 % der Kinder von 10 bis unter 15 Jahren als armutsgefährdet aus. Oder man misst die behördlich wahrgenommene Armut (= „bekämpfte Armut“), indem man die Zahl der Empfänger staatlicher Mindestsicherungsleistungen o. ä. misst. Beide Konzepte haben ihre jeweils spezifischen Stärken und Schwächen, und eine seriöse Armuts- und auch Sozialberichterstattung muss selbstverständlich auf *beide* Konzepte zurückgreifen, um ein möglichst umfassendes und facettiertes Bild zu erzeugen.

In dieser Analyse geht es ausschließlich um Daten zur bekämpften Armut. Seit der Reform der Sozialgesetzgebung („Hartz IV“) sind ab Januar 2005 die frühere Sozialhilfe und die ehemalige Arbeitslosenhilfe zusammengelegt worden. Im Sozialgesetzbuch Teil II (SGB II) wird geregelt, wer unter welchen Voraussetzungen Anspruch auf welche staatlichen Leistungen hat. Leistungen nach SGB II können *erwerbsfähige Hilfebedürftige* in Gestalt des *Arbeitslosengeldes II* (= ALG II) bekommen, nachdem ggf. ihr Anspruch auf Zahlung des Arbeitslosengeldes I erloschen ist. *Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige*, das sind im Wesentlichen die Kinder, die in deren Haushalten leben, z. T. aber auch andere Angehörige der Bezieher von ALG II, können ein so genanntes *Sozialgeld* bekommen. Sozialgeld und ALG II werden zusammengefasst als *SGB II-Leistungen* bezeichnet.

1) Nach dieser Methode arbeitet der Niedersächsische Bericht über Armut und Reichtum, zuletzt in: Statistische Monatshefte Niedersachsen 12/2008, S. 660ff.; dort finden sich auch nähere Ausführungen zur Methode. Vgl. auch die gemeinsamen Darlegungen und Berechnungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (www.amtliche-sozialberichterstattung.de).

Durch diese gesetzgeberische Reform hat die Sozialhilfe (Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, HLU) sehr stark an Bedeutung verloren. Die weitaus meisten Bezieher von staatlichen Mindestsicherungsleistungen sind Bezieher von SGB II-Leistungen. Am 31.12.2006 verteilten sich die Bezieher von Mindestsicherungsleistungen in Niedersachsen wie folgt auf die einzelnen Hilfearten:

708 113	(86,9 %)	SGB II
8 673	(1,1 %)	HLU
74 064	(9,1 %)	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
23 940	(2,9 %)	Asylbewerber
814 790	(100 %)	insgesamt

Die Daten über Bezieher der drei anderen Arten von Grundsicherungsleistungen liegen meist nicht sehr aktuell und nur für bestimmte Stichtage vor. Es ist daher zwar möglich, ein Gesamtbild der Bezieher von Mindestsicherungsleistungen durch Zusammenführung der Ergebnisse von vier einzelnen Statistiken zu erstellen²⁾, wenn man aber speziell die Kinderarmut und deren Entwicklung aktuell darstellen will, ist es legitim und sinnvoll, sich auf die SGB II-Daten der BA zu stützen, die 87 % der Grundsicherungsempfänger abdecken; für das spezielle Themengebiet Kinderarmut kommt im Übrigen die zweitgrößte Hilfeart, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, nicht in Betracht.

Die Daten des Jahres 2005, z. T. auch noch für 2006, über SGB II-Empfänger sind mit einer gewissen Vorsicht zu behandeln. Sie waren – vor allem in einer tiefen fachlichen und regionalen Untergliederung – am Anfang noch mit großen Fehlern behaftet, denn die Arbeits- und Sozialverwaltung hatte noch mit Umstellungsschwierigkeiten zu kämpfen. Seitdem verbessert sich die Datenqualität aber laufend.

Die BA publiziert Daten über SGB II-Empfänger monatlich im Internet³⁾, und zwar zunächst als vorläufige, dann – nach Wartezeit von 3 Monaten – als endgültige Daten. Für analytische Zwecke sollte man nur mit den endgültigen Daten arbeiten. Diese liegen mit einem Time-lag von etwa 5 Monaten, bei Abfassung dieses Artikels also bis April 2009 vor.

2) Für das Jahr 2006 ist das auf Länderebene geschehen, siehe www.amtliche-sozialberichterstattung.de. Für 2006 und 2007 wird im LSKN daran gearbeitet, solche Daten zunächst auf Kreisebene zu erarbeiten.

3) <http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/detail/I.html?call=I>
Die Autoren danken Herrn Dr. Henning Schridde, Statistik-Service Nordost der BA, für fachkundige Beratung und Hilfe.

Teil dieser laufend aktualisierten Daten sind solche über „nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 15 Jahren“. Dieser Begriff ist synonym mit dem Begriff „Kinder unter 15 in Haushalten von SGB II-Empfängern“. Er ist *nicht* synonym mit dem Begriff der Leistungsbezieher. Wenn im Folgenden über Kinderarmut geschrieben wird, so sind immer diese Personen unter 15 Jahren gemeint, die in Haushalten von SGB II-Empfängern leben. Wenn es um die Berechnung von Quoten der Kinderarmut geht, so wurden diese Personen unter 15 Jahren auf die entsprechende Bevölkerungsgruppe (aktueller Stand: 31.12.2008) bezogen.

Die zeitliche Vergleichbarkeit ist durch eine Rechtsänderung, die Anfang Oktober 2008 in Kraft trat, leicht eingeschränkt. Durch Neuregelungen beim so genannten Kinderzuschlag und beim Anspruch von Kindern auf Bezug von Wohngeld wurde es möglich, dass einige Bedarfsgemeinschaften und die in ihnen lebenden Kinder aus dem Bezug von SGB II-Leistungen herausfielen, da sie prioritär Anspruch auf andere Sozialleistungen hatten. Der statistische Effekt dieser gesetzgeberischen Maßnahme lässt sich grob abschätzen durch folgende Überlegung: In den sieben Monaten von Oktober 2008 bis April 2009 ging die Zahl der Personen unter 15 Jahren, die in SGB II-Haushalten leben, in Niedersachsen im jeweiligen Vorjahresvergleich im Durchschnitt der sieben Monate um - 14 773 Personen zurück (vgl. Tab. 1). In den 7 Monaten von März 2008 bis September 2008 sank die Zahl im Vorjahresvergleich im Monatsdurchschnitt nur um - 7 744. Das macht einen Unterschied von 7 029, der auf die Rechtsänderung im Oktober 2008 zurückzugehen scheint. Durch diese Neuregelung ging also die Zahl der Kinder unter 15, die in Haushalten von SGB II-Leistungsbeziehern leben, um etwa 7 000 zurück, und zwar darum, weil die gesamte Bedarfsgemeinschaft keine SGB II-Leistungen mehr bezog⁴⁾.

Die Entwicklung im Zeitverlauf: Seit März 2007 sinkt die Kinderarmut

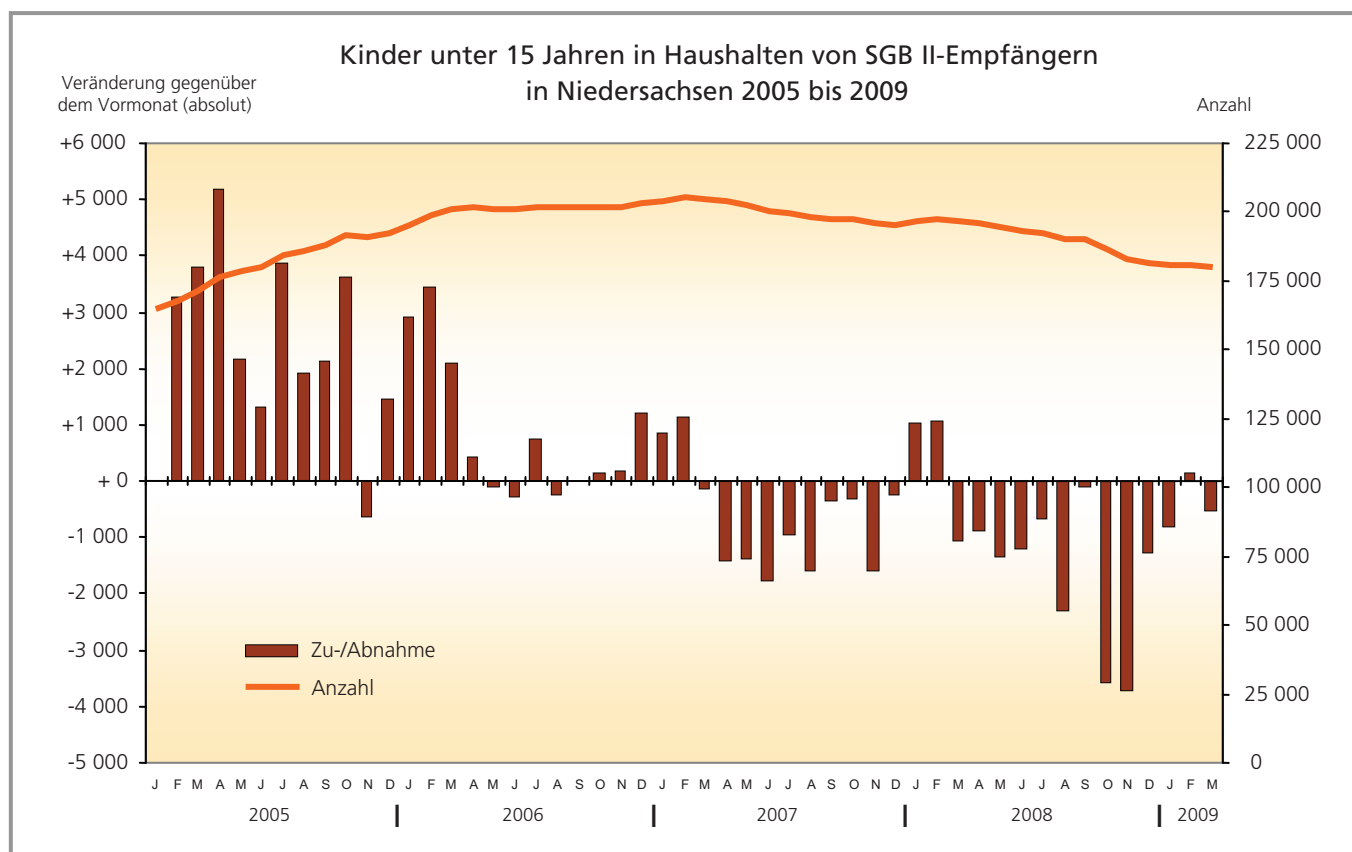
Die zeitliche Entwicklung der Kinderarmut ist der Tabelle 1 und dem Schaubild relativ einfach zu entnehmen: Im Januar 2005 beginnt die Zeitreihe mit seinerzeit 164 499 Kindern. Diese Zahl stieg dann fast kontinuierlich bis zum Höchststand von 205 143 Kindern im Februar 2007 an. Seitdem geht sie fast genauso kontinuierlich von Monat

4) Da der Bezug des Kinderzuschlages Hilfebedürftigkeit vermeiden soll, sind per Definitionem Bedarfsgemeinschaften mit Bezug des Kinderzuschlages vom Leistungsbezug nach SGB II ausgeschlossen, d.h. sie werden von der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nicht erfasst. Ebenfalls aus der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende fallen die Kinder, in denen die Hilfebedürftigkeit der Bedarfsgemeinschaft durch Kinderzuschlag und/oder Wohngeldbezug komplett beendet wird. Weiterhin kann seitens der BA über Kinder mit bedarfsdeckenden Einkommen (u.a. aus Wohngeld) berichtet werden, sofern die Bedarfsgemeinschaft noch einen Leistungsanspruch nach dem SGB II hat. Diese Kinder werden statistisch als Personen in der BG (ohne Leistungsanspruch) gezählt.

1. Kinder unter 15 Jahren in Haushalten von SGB II-Empfängern in Niedersachsen 2005 bis 2009

Monat	Anzahl	Veränderung gegenüber	
		Vormonat	Vorjahresmonat
Jan 05	164 499	X	X
Feb 05	167 770	+ 3 271	X
Mrz 05	171 560	+ 3 791	X
Apr 05	176 729	+ 5 168	X
Mai 05	178 910	+ 2 181	X
Jun 05	180 209	+ 1 299	X
Jul 05	184 082	+ 3 873	X
Aug 05	186 018	+ 1 937	X
Sep 05	188 150	+ 2 132	X
Okt 05	191 782	+ 3 632	X
Nov 05	191 161	- 621	X
Dez 05	192 632	+ 1 471	X
Jan 06	195 548	+ 2 917	+ 31 049
Feb 06	198 976	+ 3 428	+ 31 206
Mrz 06	201 084	+ 2 108	+ 29 524
Apr 06	201 498	+ 413	+ 24 769
Mai 06	201 382	- 1 16	+ 22 472
Jun 06	201 088	- 294	+ 20 880
Jul 06	201 839	+ 751	+ 17 758
Aug 06	201 592	- 247	+ 15 574
Sep 06	201 592	0	+ 13 442
Okt 06	201 749	+ 157	+ 9 967
Nov 06	201 944	+ 195	+ 10 783
Dez 06	203 167	+ 1 223	+ 10 535
Jan 07	204 015	+ 849	+ 8 467
Feb 07	205 143	+ 1 127	+ 6 167
Mrz 07	205 017	- 126	+ 3 933
Apr 07	203 607	- 1 410	+ 2 109
Mai 07	202 243	- 1 364	+ 861
Jun 07	200 460	- 1 783	- 628
Jul 07	199 504	- 956	- 2 335
Aug 07	197 923	- 1 581	- 3 669
Sep 07	197 583	- 340	- 4 009
Okt 07	197 278	- 305	- 4 471
Nov 07	195 690	- 1 588	- 6 254
Dez 07	195 456	- 234	- 7 711
Jan 08	196 506	+ 1 050	- 7 509
Feb 08	197 579	+ 1 073	- 7 564
Mrz 08	196 519	- 1 060	- 8 498
Apr 08	195 638	- 881	- 7 969
Mai 08	194 306	- 1 332	- 7 937
Jun 08	193 105	- 1 201	- 7 355
Jul 08	192 418	- 687	- 7 086
Aug 08	190 116	- 2 302	- 7 807
Sep 08	190 030	- 86	- 7 553
Okt 08	186 442	- 3 588	- 10 836
Nov 08	182 728	- 3 714	- 12 962
Dez 08	181 466	- 1 262	- 13 990
Jan 09	180 653	- 813	- 15 853
Feb 09	180 804	+ 151	- 16 775
Mrz 09	180 259	- 545	- 16 260
Apr 09	178 900	- 1 359	- 16 738

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Berichtsmonat April 2009



zu Monat zurück. Der aktuelle Stand von 178 900 im April 2009 entspricht ziemlich genau dem Stand vom Mai 2005. Verglichen mit dem Höchststand vom Februar 2007 bedeutet dies einen Rückgang um 26 243 Personen bzw. 12,8 %. Auch wenn man den Effekt der Rechtsänderung vom Oktober 2008 einkalkuliert, der wie gesagt die Personenzahl um ca. 7 000 senkte, ist dies ein deutlicher Rückgang.

Wie hat sich die Armutsquote der Kinder entwickelt? Für diese Berechnung muss man die absoluten Zahlen der Kinder in SGB II-Haushalten auf die entsprechende Altersgruppe der unter 15-Jährigen beziehen; diese Informationen liegen aber nicht monatlich, sondern nur jeweils zum 31.12. eines Jahres vor. Die Tabelle 2 weist daher nicht alle Monate auf, sondern nur die Dezemberstände, weil dann Zähler und Nenner perfekt zueinander passen. Abweichend davon wird für den Januar 2005 der Bevölkerungsstand 31.12.2004 und für den April 2009 der vom 31.12.2008 zugrunde gelegt.

Die Armutsquote der Kinder lag damit in Niedersachsen im April 2009 bei 15,4 %. Ihren Höchststand hatte sie im Dezember 2006 und ist seitdem um 1,4 Prozentpunkte zurückgegangen. Vergleichsdaten für Deutschland insgesamt liegen am aktuellen Rand leider nicht vor, weil die Daten der Altersstruktur Deutschlands Ende 2008 noch

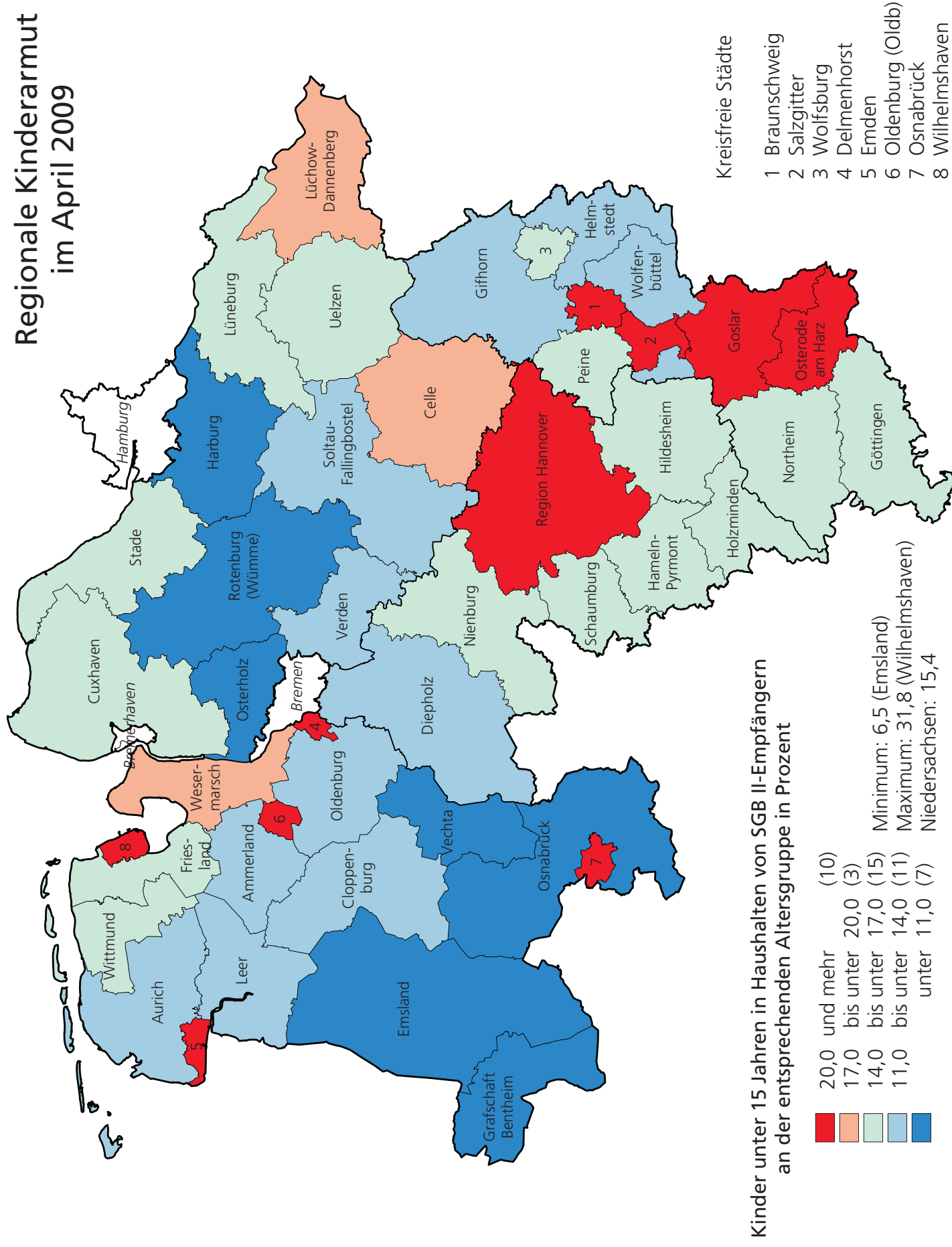
2. Entwicklung der Kinderarmutsquote 2005 bis 2009

Monat	Niedersachsen		Deutschland	
	Kinder unter 15 in SGB II-Haushalten	Bevölkerung unter 15 Jahre ¹⁾	Quote	
	Anzahl		%	
Jan 05	164 499	1 263 997	13,0	13,1
Dez 05	192 632	1 236 981	15,6	15,6
Dez 06	203 167	1 210 734	16,8	16,6
Dez 07	195 456	1 185 270	16,5	16,4
Dez 08	181 466	1 159 879	15,6	...
Apr 09	178 900	1 159 879	15,4	...

1) Bevölkerungsstand am 31.12.; Januar 2005: 31.12.2004, April 2009: 31.12.2008

nicht bekannt sind. Die bisher vorliegenden Daten zeigen, dass die niedersächsische Quote im Wesentlichen der Deutschland-Quote entspricht und nur minimal nach oben oder unten abweicht. Im Zeitverlauf folgten auf den minimal unterdurchschnittlichen Wert aus dem Januar 2005 und einer Dezember-Quote 2005, die dem Bundesdurchschnitt entsprach, aber minimal überdurchschnittliche Kinderarmutsquoten im Dezember 2006 und Dezember 2007.

Regionale Kinderarmut im April 2009



Regionale Struktur im April 2009

Nicht nur aufgrund ihrer Rotfärbung, sondern auch weil zu den unmittelbaren Nachbarn Unterschiede von drei bis vier Größenklassen bestehen, ragen vor allem die kreisfreien Städte heraus. Die höchsten Armutsquoten von Kindern sind mit 31,8 % in Wilhelmshaven zu verzeichnen. Mit Delmenhorst (29,7 %) und Emden (24,2 %) sind auch die nächst höheren Werte im Nordwesten zu finden. Osnabrück (22,7 %) und Oldenburg (21,6 %) im Westen sowie Braunschweig (20,9 %) und Salzgitter (22,1 %) im Südosten weisen demgegenüber schon einen gewissen Abstand auf. Positiv hebt sich dagegen die Stadt Wolfsburg ab. Mit einer Kinderarmutsquote von 16,9 % liegt sie deutlich unter den anderen Städten und noch knapp in der mittleren Größenklasse. Diese Struktur korrespondiert mit derjenigen, die sich ergibt, wenn man den Anteil der Empfänger von SGB II-Leistungen insgesamt an allen Einwohnern betrachtet.

Für die Landeshauptstadt Hannover und ihr Umland liegen leider keine differenzierten Werte vor, so dass die Region Hannover mit 20,9 % in die höchste Kategorie fällt. Anzunehmen sind zwischen Stadt und Land jedoch auch hier erhebliche Unterschiede. Auffällig, weil als einzige Landkreise (LK) mit Werten im niedrigen 20er-Bereich ebenfalls der höchsten Klasse zugehörig, sind die beiden Harzkreise Goslar und Osterode. Auch hier korrespondieren die Werte mit dem Anteil der Empfänger von SGB II-Leistungen insgesamt. Auch der LK Wesermarsch (18,6 %) im Nordwesten und die LK Celle (18,4 %) und Lüchow-Dannenberg (19,3 %) weisen vergleichsweise hohe Kinderarmutsquoten auf.

Niedrige Anteile von zwischen 11 und 14 % oder sogar unter 11 % finden sich mit Ausnahme der LK Wesermarsch und Friesland (14,3 %) im Umland der Großstädte und im Westen des Landes. Durchschnittliche Werte sind mit Ausnahme Aurichs an der Küste im Süden des Landes bis hinauf nach Nienburg, aber auch in Uelzen und Lüneburg zu konstatieren. Auf Ebene der Statistischen Regionen weisen Hannover (18,2 %) und Braunschweig (17,1 %) entsprechend hohe, Lüneburg (13,8 %) und Weser-Ems (13,5 %) entsprechend niedrige Quoten auf. Das breite Band niedriger Werte, das sich von der Grafschaft Bentheim über das Bremer Umland bis Hamburg erstreckt, korrespondiert mit positiven Werten fast beliebig auswählbarer anderer regionalstatistischer Indikatoren. Vor diesem Hintergrund sind die nur durchschnittlichen Werte für die Kreise des weiteren Hamburger Umlands, Lüneburg (15,6 %) und Stade (14,8 %), bemerkenswert.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Kinderarmut in Niedersachsen geht seit März 2007 fast kontinuierlich zurück auf 178 900 Personen im April

3. Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige nach SGB II unter 15 und Anteil an der entsprechenden Altersklasse¹⁾ im April 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Anzahl	Quote
Braunschweig, Stadt	6 163	20,9
Salzgitter, Stadt	3 202	22,1
Wolfsburg, Stadt	2 554	16,9
Gifhorn	3 460	12,4
Göttingen	5 488	16,4
Goslar	3 655	21,1
Helmstedt	1 658	13,2
Northeim	3 262	16,9
Osterode am Harz	2 046	20,4
Peine	3 337	16,3
Wolfenbüttel	2 361	13,3
Braunschweig	37 186	17,1
Region Hannover	31 837	20,9
Diepholz	3 723	11,6
Hameln-Pyrmont	3 551	16,8
Hildesheim	6 743	16,9
Holzminden	1 606	15,8
Nienburg (Weser)	2 680	14,4
Schaumburg	3 777	16,3
Hannover	53 917	18,2
Celle	4 957	18,4
Cuxhaven	4 548	15,6
Harburg	3 841	10,3
Lüchow-Dannenberg	1 306	19,3
Lüneburg	4 151	15,6
Osterholz	1 775	10,5
Rotenburg (Wümme)	2 857	10,7
Soltau-Fallingb.ostel	2 871	13,6
Stade	4 589	14,8
Uelzen	2 104	15,7
Verden	2 501	12,1
Lüneburg	35 500	13,8
Delmenhorst, Stadt	3 154	29,7
Emden, Stadt	1 753	24,2
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	4 525	21,6
Osnabrück, Stadt	4 568	22,7
Wilhelmshaven, Stadt	2 991	31,8
Ammerland	2 113	11,4
Aurich	3 828	12,7
Cloppenburg	3 326	11,3
Emsland	3 409	6,5
Friesland	2 109	14,3
Grafschaft Bentheim	2 162	9,6
Leer	3 632	13,7
Oldenburg	2 257	11,2
Osnabrück ²⁾	6 210	10,6
Vechta	2 222	9,2
Wesermarsch	2 606	18,6
Wittmund	1 432	16,1
Weser-Ems	52 297	13,5
Niedersachsen	178 900	15,4

1) Bevölkerung: Stand 31.12.2008

2) Angaben für den LK Osnabrück geschätzt

2009. Das entspricht einer Quote von 15,4 %. Die regionale Struktur ist wenig überraschend, weil sie mit verschiedenen schon früher konstatierten regionalstatistischen Befunden korrespondiert: Kinderarmut tritt in den kreisfreien Städten stärker als in den Landkreisen auf, außerdem im Osten des Landes und partiell an der Küste. Demgegenüber zieht sich ein breiter Gürtel von Landkreisen mit relativ geringer Kinderarmut vom Raum Osnabrück im Südwesten über das Bremer bis hin ins Hamburger Umland im Nordosten.

Methodisch ist in der regionalen und der zeitlichen Dimension zweierlei festzuhalten:

Regional: In der Region Hannover, aber auch in den LK Stade und Lüneburg ist die Analyse auf Kreisebene nicht

ausreichend; hier muss man, wenn diese vorliegen, in eine Betrachtung von Daten auf Gemeindeebene einsteigen.

Zeitvergleich: Der Einfluss von Rechtsänderungen, die im Oktober 2008 in Kraft traten, auf die Armutsquote der Kinder unter 15 kann grob auf ca. 7 000 Personen in Niedersachsen geschätzt werden. Dies zeigt, dass sich die statistische Analyse nie bloß auf Verwaltungsdaten beschränken darf. Man braucht genauso und ergänzend immer dazu die originären Informationen aus Primärstatistiken, in diesem Fall dem Mikrozensus und die aus dieser Erhebung destillierten Berichterstattung über Reichtum und Armut nach dem Konzept der relativen Armut.

Atypische Beschäftigung in Niedersachsen

Einleitung

Der deutsche Arbeitsmarkt hat in den letzten zwei Dekaden grundlegende Umbrüche erfahren. Neben großen Veränderungen der makroökonomischen „Großwetterlage“ durch die deutsche Wiedervereinigung, die Einführung des Euro oder auch durch die Globalisierung und den fortschreitenden Strukturwandel, modifizierten die politischen Entscheidungsträger dessen Rahmenbedingungen durch eine Reihe von Gesetzespaketen nachhaltig. Vorrangiges Ziel insbesondere der Maßnahmen im Rahmen der Agenda 2010 war die Flexibilisierung des bundesdeutschen Arbeitsmarktes, dessen vergleichsweise rigides Korsett als eine der Hauptursachen für die in Deutschland stetig wachsende und auch in Boomphasen nicht relevant abnehmende Arbeitslosigkeit gesehen wurde (Hüb/Meyer/Rebggiani 2003, Kap. 6.5).

Das vorläufige Fazit, das die amtliche Statistik nach einigen Jahren ziehen kann, ist gemischt: Die Zahl der Erwerbslosen nahm gerade im Zeitraum 2005 bis 2007 signifikant ab, allerdings fand der Anstieg der Erwerbstätigkeit vor allem im Bereich der so genannten atypischen Beschäftigungsverhältnisse statt. Als solche bezeichnet man Beschäftigungsverhältnisse, für die eines oder mehrere der folgenden Merkmale zutreffen:

- Befristung,
- Teilzeitbeschäftigung mit 20 oder weniger Stunden,
- Zeitarbeitsverhältnis, also keine Identität von Arbeits- und Beschäftigungsverhältnis,
- geringfügige Beschäftigung, also keine vollständige Integration in die sozialen Sicherungssysteme.

Die Anzahl dieser Beschäftigungsverhältnisse nahm im Zehnjahresvergleich 1997 bis 2007 um knapp 2,6 Mio. zu und überkompensierte den gleichzeitig beobachteten Rückgang von 1,5 Mio. Normalarbeitsverhältnissen, so dass insgesamt für die Zahl der abhängig Beschäftigten in Deutschland ein positiver Saldo verbleibt. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden blieb insgesamt nahezu gleich (StBA 2008, S. 7-8).

Situation in Niedersachsen

Anhand des Mikrozensus lässt sich gezielt für Niedersachsen das Phänomen der atypischen Beschäftigung untersuchen. Der Mikrozensus ist die größte in Europa erhobene amtliche Haushaltsstichprobe. Dabei wird für ein Prozent der deutschen Haushalte ein umfassendes Set an

demographischen und sozioökonomischen Merkmalen erhoben, wobei für die Befragten Auskunftspflicht besteht. In die folgende Analyse werden für das Jahr 2008 diejenigen Individuen einbezogen, die zwischen 15 und 64 Jahre alt sind und sich nicht in Bildung oder Berufsausbildung befanden. Betrachtet wird dabei nur die Haupterwerbstätigkeit. Was lässt sich über ihre Beschäftigungssituation aussagen?

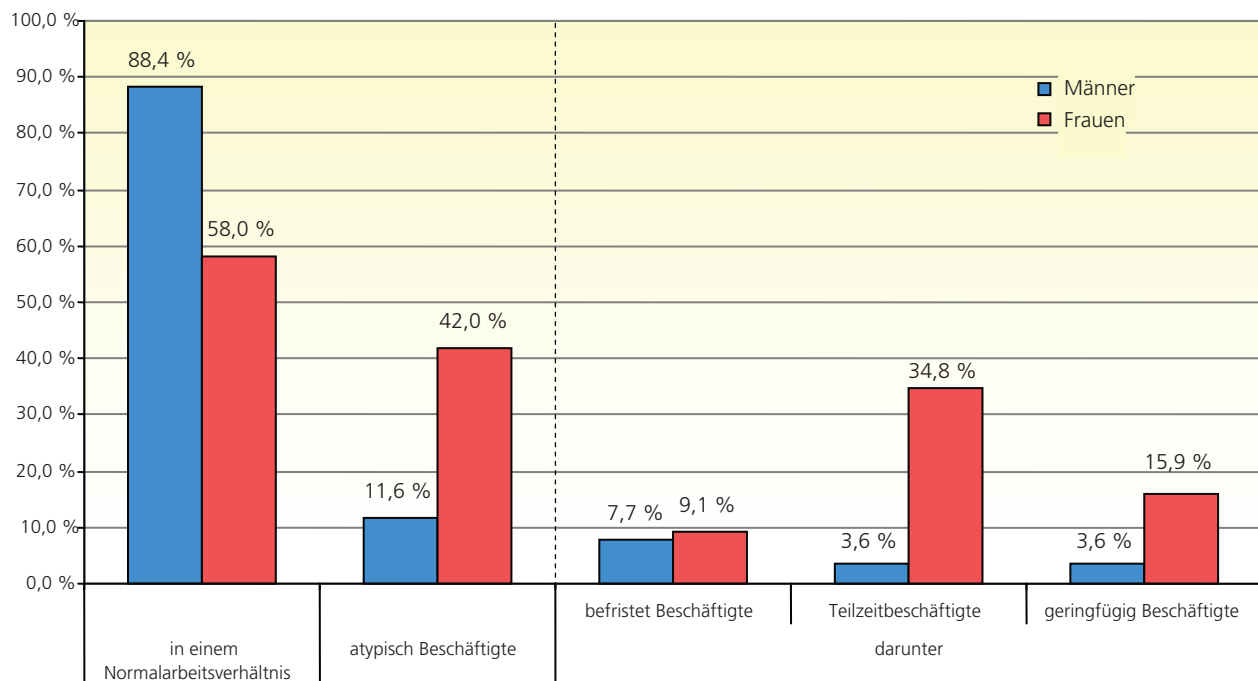
Bereits auf den ersten Blick wird deutlich, dass die Normalarbeitsverhältnisse die weiterhin dominierende Beschäftigungsform darstellen: Rund 74 % der knapp 2,9 Mio. abhängig Beschäftigten haben eine Anstellung, die unbefristet, auf Vollzeit ausgelegt ist und einen Einsatz im Unternehmen bzw. in der Einrichtung des Arbeitgebers vorsieht.¹⁾ In einem atypischen Beschäftigungsverhältnis steht demnach etwa ein Viertel der abhängig Beschäftigten in Niedersachsen. Innerhalb dieser Gruppe machen die Teilzeitbeschäftigten den größten Anteil aus: Ca. 70 % von ihnen üben eine Teilzeitbeschäftigung aus, etwa ein Drittel sind jeweils befristet oder geringfügig beschäftigt. Diese Anteile sind nicht addierbar, da es Überschneidungen gibt: So sind Teilzeitbeschäftigte häufig geringfügig und/oder befristet beschäftigt. Zeitarbeitnehmer können aufgrund der geringen Fallzahlen nicht länderspezifisch ausgewiesen werden. In ganz Deutschland betrug 2008 ihr Anteil an den atypisch Beschäftigten knapp 8 %.

Was zeichnet die atypisch Beschäftigten in Niedersachsen aus? Eine soziodemographisch gegliederte Analyse offenbart, dass Niedersachsen ähnliche Strukturen aufweist wie die gesamte Bundesrepublik: In atypischen Beschäftigungsverhältnissen sind überproportional Frauen, junge Menschen, Personen mit niedrigem Bildungsabschluss und Ausländer vertreten. Bei näherem Hinsehen zeigen sich allerdings deutliche Unterschiede zwischen diesen Gruppen.

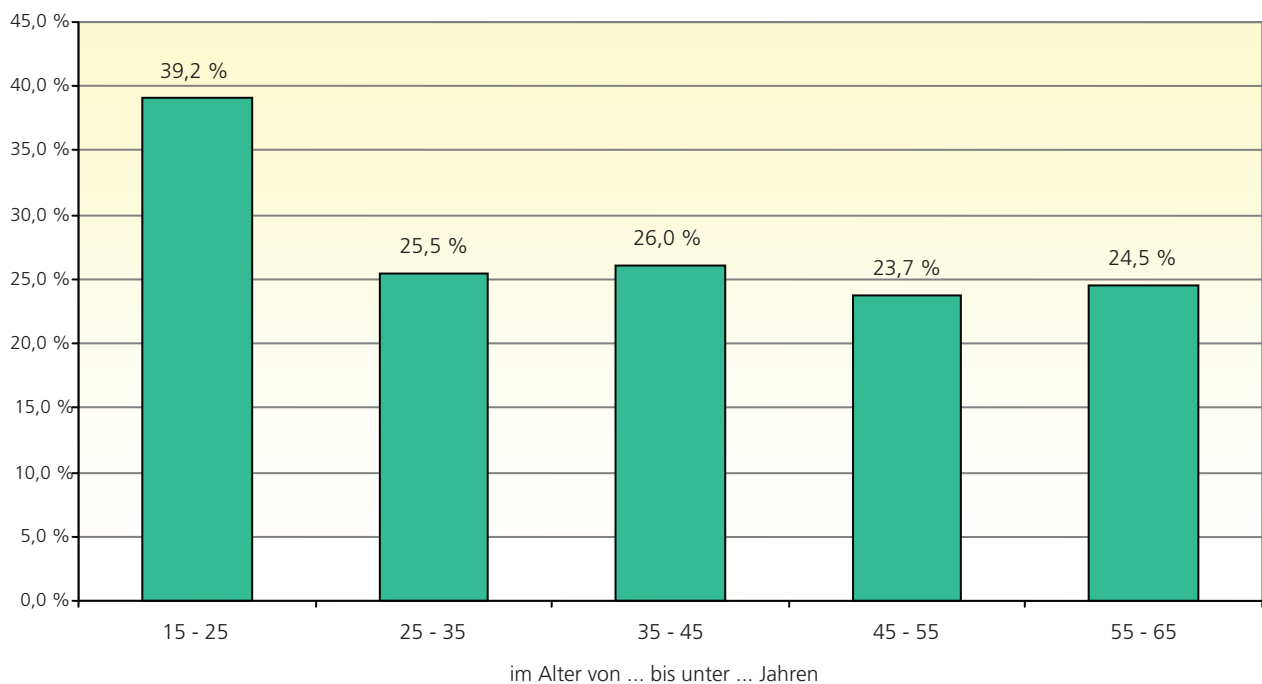
Bei Frauen spielen atypische Beschäftigungsverhältnisse mit 42 % eine ungleich größere Rolle als bei Männern (12 %). Den Hauptanteil macht dabei die Teilzeitbeschäftigung mit knapp 35 % aller abhängigen Beschäftigungsverhältnisse aus (s. Abbildung 1). Es ist zu vermuten, dass darunter viele Frauen fallen, die einen ebenfalls berufstätigen Ehe- oder Lebenspartner an ihrer Seite haben und die freiwillig eine Teilzeitbeschäftigung wählen, um sich z.B. zeitliche Ressourcen für die Familie freizuhalten. In der Tat sind Teilzeitbeschäftigte deutlich häufiger in Paarhaushalten zu finden (81 % aller Haushalte mit atypisch Be-

1) Der Mikrozensus erfasst die Erwerbstätigen am Wohnort. Im Vergleich zur Erwerbstätigenrechnung (ETR) der VGR stellt man eine Untererfassung von knapp 400 000 Arbeitnehmern fest: Die ETR, die auf eine umfassendere Quellenbasis zurückgreift, weist für Niedersachsen ca. 3,3 Mio. abhängig Beschäftigte am Arbeitsort im Jahr 2008 aus.

1. Anteile atypisch Beschäftigter an den abhängig Beschäftigten nach Geschlecht



2. Anteile atypisch Beschäftigter an den abhängig Beschäftigten nach Altersgruppen



schäftigten) als etwa befristet Beschäftigte (54 %). Ebenso zeigt sich, dass Teilzeitbeschäftigte überdurchschnittlich häufig in Haushalten leben, in denen es mindestens noch einen Erwerbstätigen gibt (72 % gegenüber 60 % für alle abhängig Beschäftigten) und viel häufiger, als dies bei befristet Beschäftigten der Fall ist (50 %).

Die befristete Beschäftigung scheint sich dagegen vor allem bei jungen Arbeitnehmer/-innen zum bedeutenden Phänomen entwickelt zu haben. Der Anteil atypischer Beschäftigung ragt in der Altersgruppe 15 bis 25 Jahre mit ca. 39 % deutlich heraus (s. Abbildung 2). Darunter sind größtenteils befristete Arbeitsverträge zu finden: Diese machen 77 % der atypischen und 30 % aller Beschäftigungsverhältnisse aus.

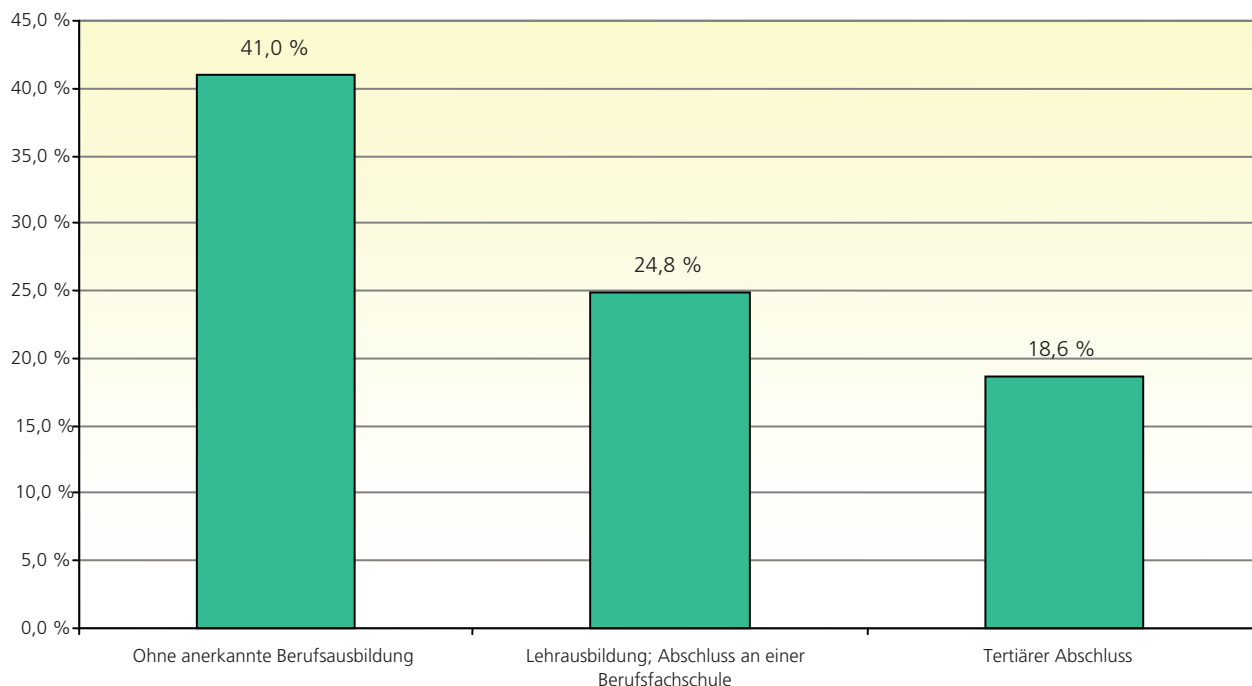
Weniger überraschend sind die Befunde hinsichtlich der Relevanz von Bildung und Nationalität. Es ist zu erwarten, dass Menschen mit geringem oder fehlendem Bildungsabschluss größere Schwierigkeiten haben werden, auf dem Arbeitsmarkt eine Vollzeitstelle zu bekommen. Ebenso geht eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit, gerade aus Nicht-EU-Ländern, häufig mit rechtlichen Hürden für die Erteilung einer Arbeitserlaubnis, Problemen bei der Anerkennung von Bildungsabschlüssen und mangelnden Sprachkenntnissen einher. Die statistischen Befunde bestätigen beide Vermutungen (s. Abbildung 3 und 4). Unterteilt man

die Bildungsabschlüsse grob in drei Klassen, so zeigt sich, dass Individuen ohne anerkannte Berufsausbildung deutlich häufiger in atypischen Beschäftigungsverhältnissen stehen als der Durchschnitt (41 % gegenüber 26 %). Bereits eine absolvierte Lehre lässt diesen Wert unter den Durchschnitt fallen (25 %). Personen mit tertiärer Ausbildung (Meister, (Fach-) Hochschulabsolventen) sind mit 19 % deutlich seltener von atypischer Beschäftigung betroffen.

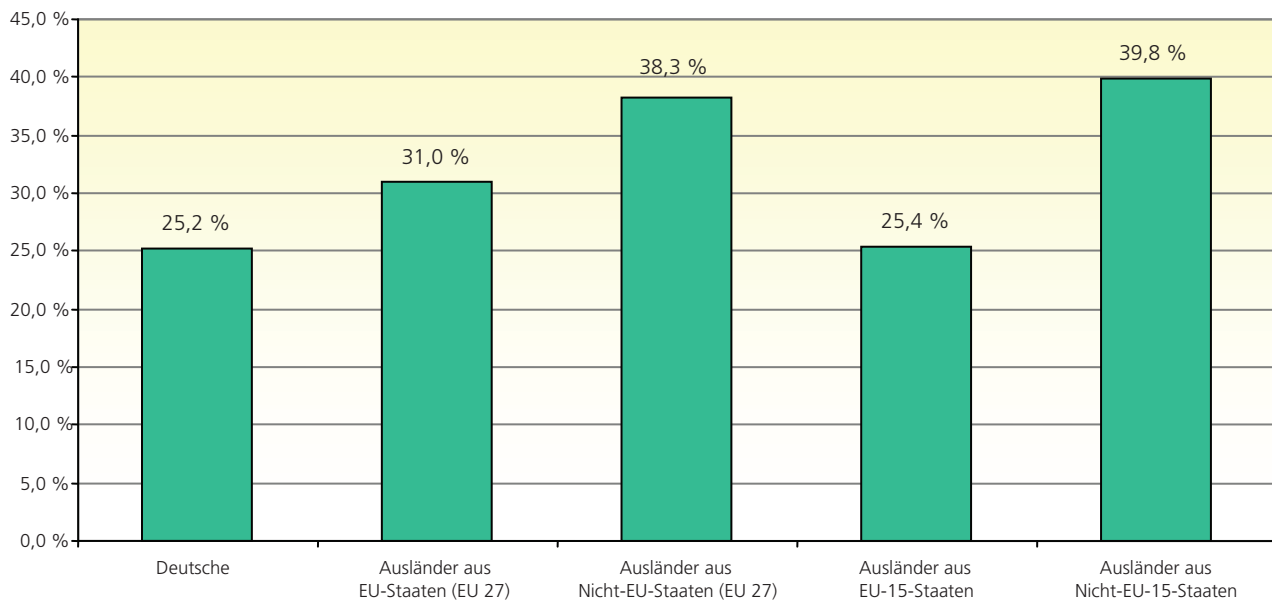
Von den ausländischen Mitbürgern aus Nicht-EU-Ländern (EU-27) in abhängiger Erwerbstätigkeit stehen 38 % in einem atypischen Beschäftigungsverhältnis, während es bei den deutschen nur 25 % sind. Auffällig ist hier, dass dieser Unterschied verschwindet, wenn man lediglich die Ausländer aus den EU-15-Staaten²⁾ betrachtet: Bei diesen entspricht der Anteil atypisch Beschäftigter dem der Deutschen. Sowohl bei den Nicht-EU-Ausländern als auch bei den Geringqualifizierten sind unter den atypisch Beschäftigten überdurchschnittlich viele geringfügig Beschäftigte zu finden.

2) Als EU-15 bezeichnet man die Mitgliedstaaten der Europäischen Union vor der so genannten Ost-Erweiterung im Jahr 2004. Das sind also Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Irland, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Am 1. Mai 2004 wurden Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern aufgenommen (EU-25), am 1. Januar 2007 schließlich Bulgarien und Rumänien (EU-27).

3. Anteile atypisch Beschäftigter an den abhängig Beschäftigten nach Bildung



4. Anteile atypisch Beschäftigter an den abhängig Beschäftigten nach Staatsangehörigkeit



Ein letzter Kommentar soll den branchenspezifischen Besonderheiten gewidmet sein. Wie Tabelle 1 offenbart, unterscheidet sich die Verbreitung atypischer Beschäftigungsverhältnisse zwischen den verschiedenen Wirtschaftsabschnitten erheblich. Es lassen sich drei recht klar abgegrenzte Gruppen identifizieren: In den Abschnitten „Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe“, „Energie- und Wasserversorgung“ und „Baugewerbe“ dominieren die Normalarbeitsverhältnisse, und von atypischer Beschäftigung sind lediglich ca. 13 % der abhängig Beschäftigten betroffen. In den Bereichen „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“,

„Kredit- und Versicherungsgewerbe“ und „Öffentliche Verwaltung u.ä.“ liegt dieser Anteil bei 18 bis 19 %.

Deutlich andere Verhältnisse herrschen in den dienstleistungsorientierten Abschnitten „Handel und Gastgewerbe“, „Grundstückswesen, Vermietung, wirtschaftliche Dienstleistungen“, „Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)“ aber auch im Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“. Hier ist mehr als jedes dritte Beschäftigungsverhältnis als atypisch zu bezeichnen.

1. Abhängig Beschäftigte am Wohnort ohne Personen in Bildung oder Ausbildung im Alter von 15 bis 64 Jahren*) – Ergebnisse des Mikrozensus 2008 für Niedersachsen

Wirtschaftsabschnitte	Abhängig Beschäftigte in 1 000						Anteil an den abhängig Beschäftigten in %
	zusammen	in einem Normalarbeits- verhältnis	davon atypisch Beschäftigte				
			zusammen	darunter			
				befristet Beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	geringfügig Beschäftigte	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	46,7	30,8	15,9	(5,4)	11,7	(7,9)	34,0
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	671,2	583,4	87,8	39,3	44,6	28,4	13,1
Energie- und Wasserversorgung	32,1	28,1	/	/	/	/	12,5
Baugewerbe	170,0	146,8	23,2	10,4	12,4	(7,7)	13,6
Handel und Gastgewerbe	523,3	347,1	176,2	41,8	139,6	88,6	33,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	165,6	135,0	30,6	12,3	19,5	11,2	18,5
Kredit- und Versicherungsgewerbe	99,3	81,2	18,0	/	15,2	/	18,1
Grundstückswesen, Vermietung, wirtschaftliche Dienstleistungen	236,2	156,9	79,3	25,8	58,0	28,0	33,6
Öffentliche Verwaltung u. ä.	238,9	194,1	44,8	14,5	31,9	(7,3)	18,8
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	706,2	440,5	265,6	86,7	190,9	86,3	37,6
Insgesamt	2 889,5	2 144,0	745,5	241,7	525,2	270,6	25,8

*) Ohne Zeit- und Berufssoldaten sowie Grundwehr- und Zivildienstleistende.

Einkommenssituation

Untersuchungen über das Ausmaß atypischer Beschäftigung gewinnen eine zusätzliche sozialpolitische Dimension, wenn man sie um eine Analyse der Entlohnungsstrukturen ergänzt. Erst dann können sozialpolitisch relevante Phänomene, z.B. Polarisierungstendenzen, erkannt werden, die zunächst aus der reinen Betrachtung der quantitativen Entwicklung atypischer Beschäftigungsverhältnisse nicht hervortreten.

Zu diesem Zweck müssen wir uns auf eine veränderte Datenbasis stützen: Detaillierte Informationen über die Entlohnung von Arbeitnehmer/-innen liefert die Verdienststrukturserhebung des Statistischen Bundesamtes, die allerdings nur alle vier Jahre erhoben wird.³⁾ Die jüngsten Daten stammen aus dem Jahr 2006. In Tabelle 2 sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste nach den verschiedenen Beschäftigungsformen abgetragen, und zwar nach Geschlecht differenziert sowie für Gesamtdeutschland und Niedersachsen getrennt ausgewiesen.

Es wird deutlich, dass atypische Beschäftigung mit einer wesentlich geringeren Entlohnung einhergeht. Während Normalarbeitnehmer in Niedersachsen auf einen durch-

schnittlichen Bruttoverdienst von 17,55 € die Stunde kommen, erzielen atypisch Beschäftigte im Schnitt einen Stundenlohn von gerade einmal 11,72 €, also ca. ein Drittel weniger. Innerhalb der verschiedenen Beschäftigungsformen sind die Unterschiede ebenfalls erheblich: Beschäftigte in Teilzeit verdienen mit 14,36 € deutlich mehr als Zeitarbeiter/-innen (10,64 €) oder gar geringfügig Beschäftigte (8,10 €). Interessant ist die Beobachtung, dass in Niedersachsen atypisch beschäftigte Frauen weniger verdienen als atypisch beschäftigte Männer, während für Deutschland der umgekehrte Fall gilt.

Insgesamt muss bei dieser Betrachtung beachtet werden, dass atypische Beschäftigung nicht *per se* zu geringerer Entlohnung führt, sondern dass die Charakteristika dieser Beschäftigungsform, die im vorherigen Abschnitt aufgeschlüsselt wurden, eine entscheidende Rolle spielen (StBA 2009, S. 14). Insbesondere die geringere Qualifikation, aber auch das geringere Durchschnittsalter atypisch Beschäftigter dürfte einen entscheidenden Einfluss auf das geringere Entlohnungsniveau haben.

Der untere Teil von Tabelle 2 enthält eine Übersicht des Anteils der Arbeitnehmer mit Niedriglohn an der Gesamtheit der abhängig Beschäftigten. Gemäß der Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der OECD wird bei zwei Dritteln des Medianbruttoverdienstes die Grenze festgesetzt, unterhalb derer ein Bruttoverdienst als

3) Die Verdienststrukturserhebung ist eine zukünftig alle vier Jahre durchgeführte repräsentative Stichprobenerhebung mit Auskunftspflicht. Im Jahr 2006 wurden etwa 28 000 Betriebe mit mindestens zehn Arbeitnehmern und mehr als 3 Millionen Beschäftigte erfasst.

2. Bruttostundenverdienste und Anteil der Beschäftigten mit Niedriglohn nach Beschäftigungsform, Gebiet und Geschlecht im Oktober 2006 – Ergebnisse der Verdienststrukturserhebung 2006 für Niedersachsen

	Insgesamt	Normal- arbeitnehmer/ -innen	Atypisch Beschäftigte	Darunter			
				Teilzeit- beschäftigte	befristet Beschäftigte	geringfügig Beschäftigte	Zeitarbeit- nehmer/ -innen
Arithmetisches Mittel*) des Bruttostundenverdienstes nach Beschäftigungsform, Gebiet und Geschlecht in €							
Deutschland insgesamt	16,63	18,04	11,98	15,05	13,08	8,98	9,71
dav. Frauen	14,26	15,42	12,05	14,81	12,41	9,07	8,94
dav. Männer	18,50	19,63	11,85	16,77	13,70	8,78	9,98
dav. Früheres Bundesgebiet (West)	17,22	18,79	12,24	15,19	13,57	9,20	9,91
dav. Neue Bundesländer (Ost)	13,51	14,29	10,20	13,34	11,21	7,16	8,68
Niedersachsen	16,12	17,55	11,72	14,36	13,66	8,10	10,64
dav. Frauen	13,64	15,02	11,37	14,17	12,41	7,83	8,76
dav. Männer	18,10	19,00	12,48	16,13	14,90	8,83	11,13
Anteil der Beschäftigten*) mit Niedriglohn (Niedriglohn bei zwei Dritteln des Medians vom Bruttostundenlohn (= 9,85 Euro)) in %							
Deutschland insgesamt	20,0	11,1	49,2	19,5	36,0	81,2	67,2
dav. Frauen	27,2	16,7	47,2	18,0	38,2	81,9	77,3
dav. Männer	14,3	7,7	52,9	30,6	33,9	79,8	63,7
dav. Früheres Bundesgebiet (West)	17,2	7,7	47,1	18,1	31,3	80,1	65,4
dav. Neue Bundesländer (Ost)	34,9	28,1	63,5	36,4	53,9	91,0	76,7
Niedersachsen	20,3	10,4	50,7	23,8	35,6	85,2	57,8
dav. Frauen	30,2	17,8	50,4	22,8	37,2	86,8	76,5
dav. Männer	12,5	6,2	51,4	33,1	33,9	80,7	52,9

*) = Bezogen auf Beschäftigte in Betrieben mit zehn und mehr Beschäftigten im Alter von 15 bis 64 Jahren ohne Auszubildende und Altersteilzeit.

Niedriglohn klassifiziert wird.⁴⁾ Als Median ergibt sich für Niedersachsen ein Bruttostundenlohn von 14,78 €, die Niedriglohngrenze liegt somit bei 9,85 €. Es geht hier explizit um Markt- und nicht um verfügbare Einkommen, damit Strukturen und Vorgänge auf dem Arbeitsmarkt beleuchtet werden können.

Die ermittelten Werte offenbaren, dass über die Hälfte der atypisch Beschäftigten in Niedersachsen (50,7 %) einen Niedriglohn bezieht, während dies bei Normalarbeitnehmer/-innen gerade einmal für eine(n) von zehn gilt. Die Unterschiede innerhalb der einzelnen Beschäftigungsformen sind, wie erwartet, sehr groß. Während nur ca. 25 % der Teilzeitbeschäftigten zu den Beziehern eines Niedriglohns gezählt werden, sind es bei den geringfügig Beschäftigten über 85 %.

Armutsrisiko

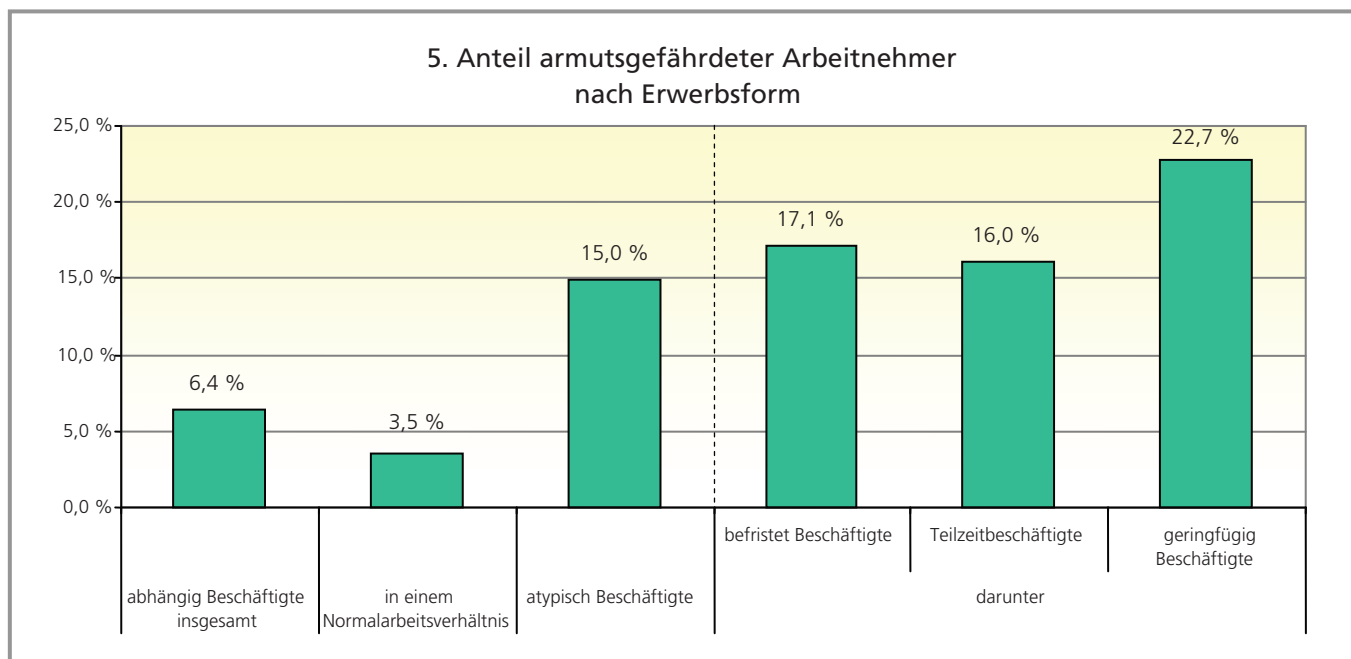
Die Analyse der Verdienststruktur verschafft einen ersten Einblick in die sozialpolitische Dimension der atypischen Beschäftigung. Für weitergehende Aussagen hinsichtlich der Konsequenzen für die materiellen Lebenslagen der Individuen reicht diese Betrachtung allerdings nicht, da diese entscheidend vom Haushaltskontext abhängen. So kann ein Niedriglohn aus einer geringfügigen Beschäftigung ein willkommenes „Taschengeld“ für eine Person sein, deren Ehe- oder Lebenspartner einen überdurchschnittlich gut bezahlten Vollzeitjob hat. Er kann aber wirtschaftlichen Notstand bedeuten, wenn die Person alleine davon leben muss.

4) Der Median oder 50 %-Punkt teilt eine Verteilung in zwei gleiche Hälften auf. Er darf nicht mit dem arithmetischen Mittel verwechselt werden, das im ersten Teil von Tabelle 2 verwendet wird.

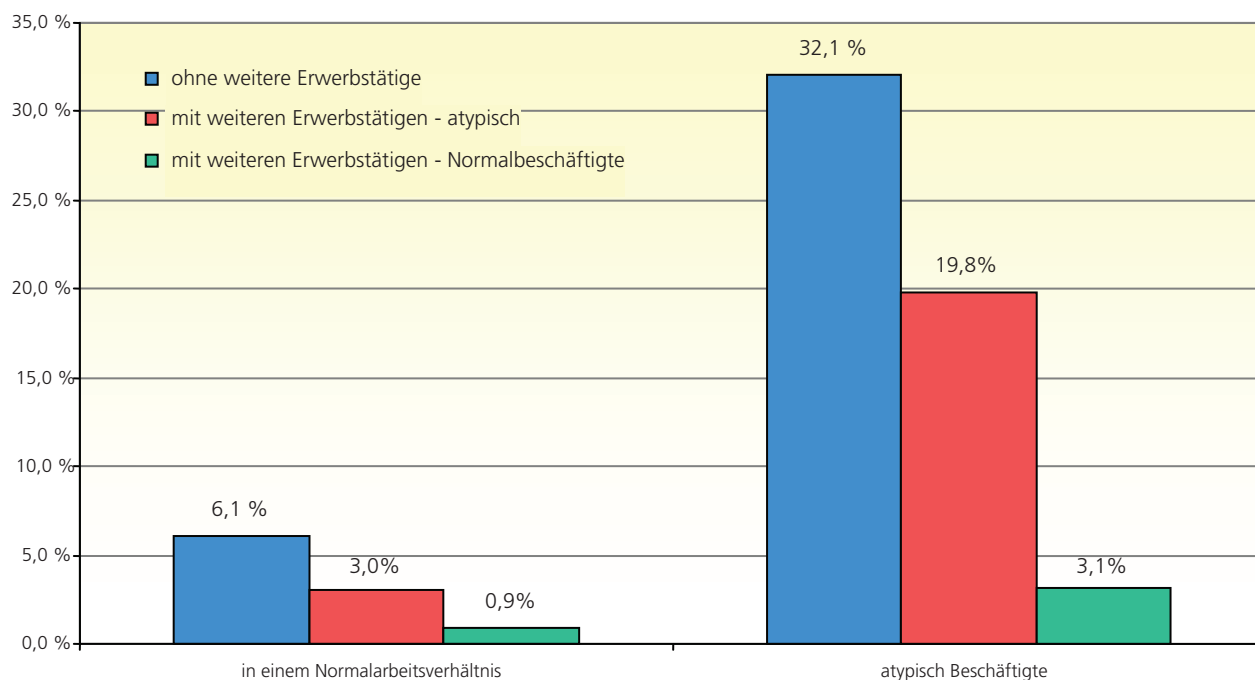
Informationen über den Haushaltskontext erhält man wiederum aus dem Mikrozensus. Um auf die materielle Situation der Individuen zu schließen, wendet man dabei die bewährte Methodik der Sozialberichterstattung an (Ebigt et al. 2008). Dabei stellt man auf die verfügbaren Einkommen ab, also auf die Summe aller im Haushalt erzielten Einkommen aus (selbstständiger und unselbstständiger) Arbeit, Vermögen und Transfers abzüglich direkter Steuern und Abgaben. Das daraus resultierende Haushaltsnettoeinkommen wird anschließend mittels einer Äquivalenzskala auf die Mitglieder des Haushalts verteilt (*Nettoäquivalenzeinkommen*).⁵⁾ Die Armutsmessung erfolgt in entwickelten Volkswirtschaften anhand relativer Armutskonzepte: Es wird ein bestimmter Schwellenwert des Nettoäquivalenzeinkommens als Armutsgrenze definiert, unterhalb derer die Individuen als arm oder armutsgefährdet gelten. Im Folgenden betrachten wir gemäß der Definition der Europäischen Union den 60 %-Wert des Medians als Grenze: Individuen, denen ein geringeres Äquivalenzeinkommen zur Verfügung steht, werden als armutsgefährdet eingestuft. In die Untersuchung gehen ausschließlich Erwerbstätige ein.

Die Ergebnisse des Mikrozensus 2008 erzeugen ein differenziertes Bild. Niedersachsen folgt dabei einem ähnlichen Muster wie die gesamte Bundesrepublik (StBA 2009, S. 25). Der Anteil armutsgefährdeter Individuen liegt unter den atypisch Beschäftigten um ein Vielfaches höher als unter den Normalarbeitnehmer/-innen (s. Abbildung 5). Besonders betroffen sind geringfügig Beschäftigte, bei denen selbst nach Berücksichtigung staatlicher Transfers und weiterer Einkommen im Haushalt mehr als ein Fünftel als armutsgefährdet gelten.

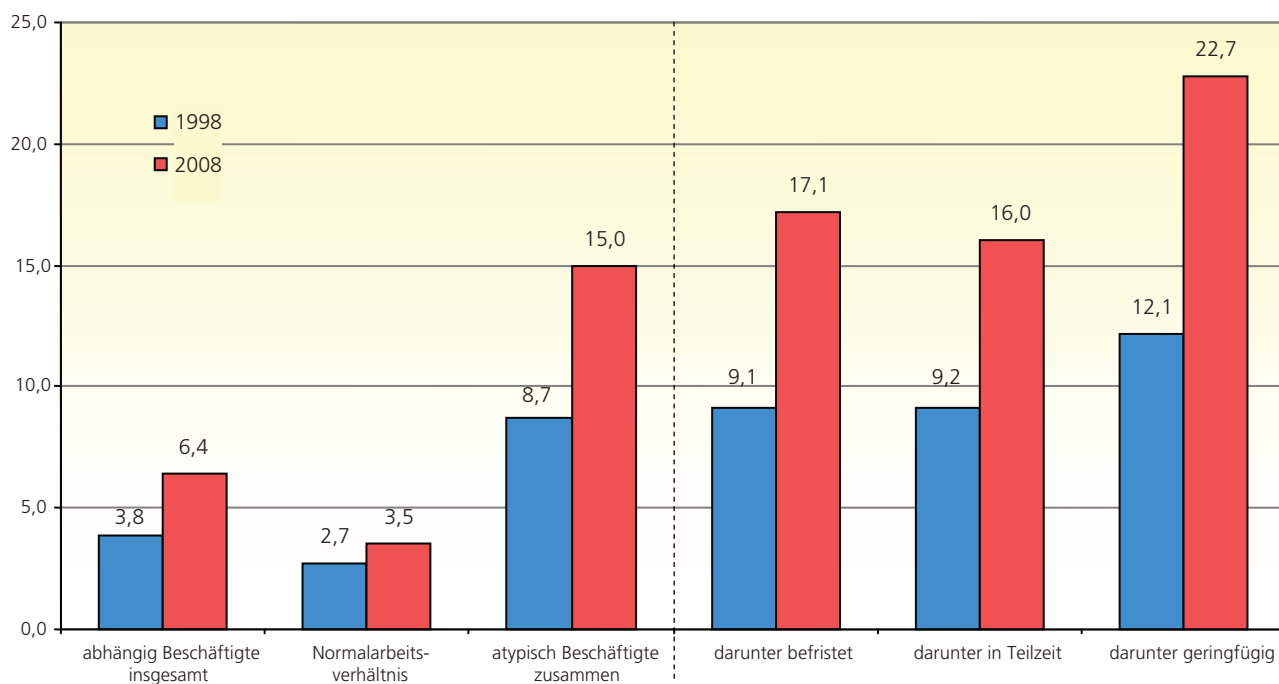
5) Durch die Äquivalenzgewichtung werden Skaleneffekte durch gemeinsames Wirtschaften berücksichtigt. Für eine methodische Einführung in die Verteilungs- und Armutsmessung siehe Ebigt et al. (2008), wo auch auf weiterführende Literatur verwiesen wird.



6. Anteil armutsgefährdeter Arbeitnehmer nach Erwerbsform und Erwerbskonstellation im Haushalt



7. Veränderung der Armutsgefährdung nach Erwerbsform 1998 bis 2008



Eine entscheidende Rolle bei der Frage, ob man als atypisch Beschäftigter zu den armutsgefährdeten Arbeitnehmern gehört oder nicht, spielt die Erwerbskonstellation im Haushalt: Muss aus dem Verdienst aus einer solchen Erwerbsform der komplette Lebensunterhalt (oder sogar derjenige weiterer Personen) bestritten werden, erhöht sich das Armutsrisiko erheblich (s. Abbildung 6). Ist dagegen mindestens ein weiterer Arbeitnehmer im Haushalt, verringert sich der Anteil armutsgefährdeter atypisch Beschäftigter in Niedersachsen auf gerade einmal 3,1 %. Für Normalbeschäftigte besteht ein nennenswertes Armutsrisiko nur dann, wenn sie Alleinverdiener sind (immerhin 6,1 %) – mit weiteren erwerbstätigen Personen im Haushalt sinkt der Anteil auf vernachlässigbare Werte.

Schließlich soll noch kurz auf die langfristige Entwicklung eingegangen werden. Ein Zehnjahresvergleich ermöglicht wertvolle Einsichten bezüglich der Auswirkungen der teils dramatischen Veränderungen der Rahmenbedingungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt, die in der Einleitung beschrieben wurden. Betrachtet man die Armutsgefährdung der Arbeitnehmer, so wie sie vom Mikrozensus erfasst wird, so lassen sich in Niedersachsen deutliche Veränderungen beobachten (s. Abbildung 7).

Zum einen tritt hervor, dass generell eine Spreizung der Einkommensverteilung stattgefunden hat, da der Anteil der Armutsgefährdeten unter allen abhängig Beschäftigten spürbar gestiegen ist. Während aber die Normalarbeitsverhältnisse relativ wenig zu dieser Entwicklung beigetragen haben (in der gesamten Bundesrepublik ist ihr Armutsrisiko sogar nahezu unverändert geblieben, StBA 2009, S. 25), hat der Anteil der armutsgefährdeten Erwerbstätigen unter den atypisch Beschäftigten erheblich zugenommen, und zwar bei allen Erwerbsformen. Dieses Ergebnis entspricht den Befunden einer Reihe von aktuellen wissenschaftlichen Untersuchungen, die eine zunehmende Lohnspreizung während der letzten zehn Jahre in Deutschland konstatieren, mit einer relativen Schlechterstellung der unteren Klassen.⁶⁾ Das vergleichsweise schlechte Abschneiden der atypisch Beschäftigten wird u.a. mit der zunehmend schlechten Marktposition Geringqualifizierter, aber auch mit dem geringeren gewerkschaftlichen Organisationsgrad in einfachen Dienstleistungsberufen begründet, in denen, wie oben beschrieben, häufig atypisch Beschäftigte arbeiten.⁷⁾

6) Dies ergeben z.B. Analysen auf Basis des Sozio-oekonomischen Panels (Brenke 2007; Bach/Steiner 2007), während die Ergebnisse der EVS (Becker/Hauser 2004) zumindest bis 2003 eine relative Stabilität der Ungleichheit der verfügbaren Einkommen feststellen, wobei allerdings die Umverteilungsmaßnahmen des Staates eine durchaus gestiegene Disparität der Markteinkommen stark korrigieren.

7) Für eine detaillierte theoretische Analyse dieser Zusammenhänge und einen internationalen empirischen Vergleich siehe den immer noch aktuellen Beitrag von Gottschalk/Smeeding (1997).

Fazit

So genannte atypische Beschäftigungsverhältnisse betreffen mittlerweile ca. ein Viertel aller abhängig Beschäftigten in Niedersachsen. Überproportional darunter vertreten sind Frauen, junge Menschen, Geringqualifizierte und Ausländer. Die Entlohnung solcher Arbeitsverhältnisse ist deutlich geringer als die von Normalarbeitnehmer/-innen. Dieses geringere Verdienstniveau führt tendenziell zu einer größeren Armutsgefährdung, wobei dafür mitentscheidend die sonstige Erwerbskonstellation im Haushalt ist. Im Zehnjahresvergleich offenbaren die Ergebnisse des Mikrozensus einen deutlichen Anstieg des Armutsrisikos bei atypisch Beschäftigten.

Literatur

Bach, S./Steiner, V. (2007): Zunehmende Ungleichheit der Markteinkommen: Reale Zuwächse nur für Reiche, in: *DIW Wochenbericht* 13/2007, S. 193-198.

Becker, I./Hauser, R. (2004): *Verteilung der Einkommen 1999 – 2003*, Bericht zur Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung. Frankfurt a. M.

Brenke, K. (2007): Zunehmende Lohnspreizung in Deutschland, in: *DIW Wochenbericht* 6/2007, S. 73-79.

Ebigt, S./Eichhorn, L./Huter, J./Rebeggiani, L./Soyka, D. (2008): Niedersächsischer Armuts- und Reichtumsbericht 2008 – Entwicklung von Reichtum und Armut in Niedersachsen 2005 bis 2007, in: *Statistische Monatshefte Niedersachsen* 12/2008, S. 660-682.

Gottschalk, P./Smeeding, T.M. (1997): Cross-National Comparisons of Earnings and Income Inequality, in: *Journal of Economic Literature* 35 (2), S. 633-687.

Hübl, L./Meyer, W./Rebeggiani, L. (2003): *Grundkurs in Volkswirtschaftslehre*, 5. Aufl., Berlin.

StBA – Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2008): *Atypische Beschäftigung auf dem deutschen Arbeitsmarkt*, Wiesbaden.

StBA – Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2009): *Niedrigeinkommen und Erwerbstätigkeit*, Wiesbaden.

Verdienste in Niedersachsen

Die kurzfristige Entwicklung der Verdienste wird in Niedersachsen seit 2007 im Rahmen der neugestalteten Vierteljährlichen Verdiensterhebung ermittelt. Quartalsweise werden bei ca. 3 600 Betrieben die Zahl der Beschäftigten, die bezahlten Arbeitsstunden sowie die Summe der Bruttoverdienste (darunter Sonderzahlungen) erfasst. Untergliedert sind diese Angaben nach verschiedenen Leistungsgruppen (vom leitenden Arbeitnehmer bis zum ungelernten Arbeitnehmer), Geschlecht sowie Vollzeit- und

Teilzeitbeschäftigte. Zusätzlich wird der Bruttoverdienst der Geringfügig Beschäftigten erfasst.

Im 2. Quartal 2009 betrug der durchschnittliche Bruttostundenverdienst im Produzierenden Gewerbe 19,44 Euro. Im Dienstleistungsbereich verdienten die Arbeitnehmer mit 17,37 Euro etwas über zwei Euro weniger die Stunde als im Produzierenden Gewerbe. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit lag bei 38,4 Stunden. Die Arbeitszeit war im Produzierenden Gewerbe (37,3 h) niedriger als im Dienstleistungsbereich (39,2 h).

Definition der Leistungsgruppen:

- Leistungsgruppe 1: Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- oder Dispositionsbefugnis
Leistungsgruppe 2: Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung, die schwierige und komplexe Tätigkeiten ausüben
Leistungsgruppe 3: Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung
Leistungsgruppe 4: angelernte Arbeitnehmer/-innen
Leistungsgruppe 5: ungelernte Arbeitnehmer/-innen

Entwicklung der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer in Euro

	Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen			
	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereich	
	1. Quartal 2009	2. Quartal 2009	1. Quartal 2009	2. Quartal 2009
Insgesamt	19,28	19,44	17,22	17,37
Männer	19,84	20,00	18,11	18,28
Frauen	16,20	16,34	15,51	15,64
Leistungsgruppe				
1	33,18	33,44	29,65	30,07
2	23,76	24,07	20,48	20,69
3	17,81	17,99	14,78	14,90
4	15,08	15,03	11,57	11,62
5	12,28	12,41	9,49	9,55

Wochenarbeitszeit, Bruttomonatsverdienste und Sonderzahlungen vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer im 2. Quartal 2009

	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereich		
	bezahlte	Bruttomonatsverdienst	Sonderzahlungen	bezahlte	Bruttomonatsverdienst	Sonderzahlungen
	Wochenarbeitszeit	in vollen Euro		Wochenarbeitszeit	in vollen Euro	
Insgesamt	37,3	3 153	525	39,2	2 957	226
Männer	37,3	3 244	549	39,5	3 136	264
Frauen	37,2	2 644	389	38,6	2 624	156
Leistungsgruppe						
1	38,4	5 574	1 744	39,7	5 186	619
2	37,8	3 955	699	39,1	3 516	278
3	37,2	2 908	391	39,0	2 525	153
4	36,7	2 397	346	39,6	2 000	103
5	37,4	2 015	163	38,9	1 613	58

Verbraucherpreise in Niedersachsen

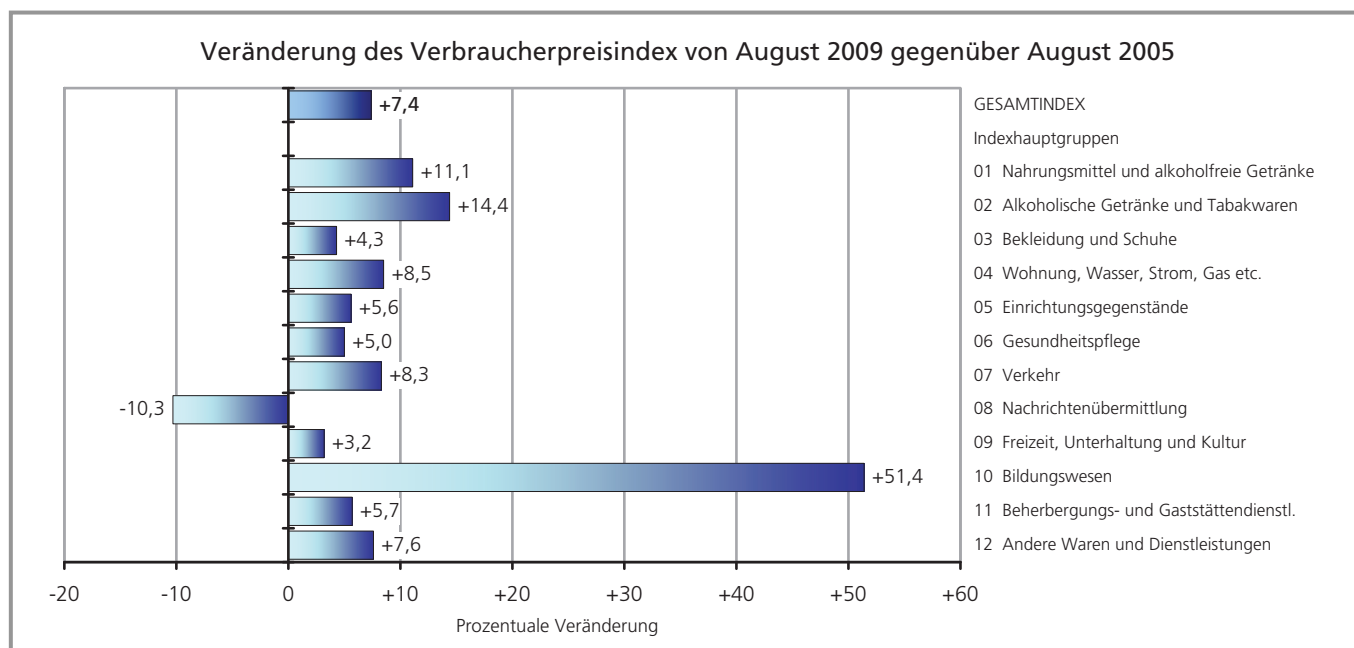
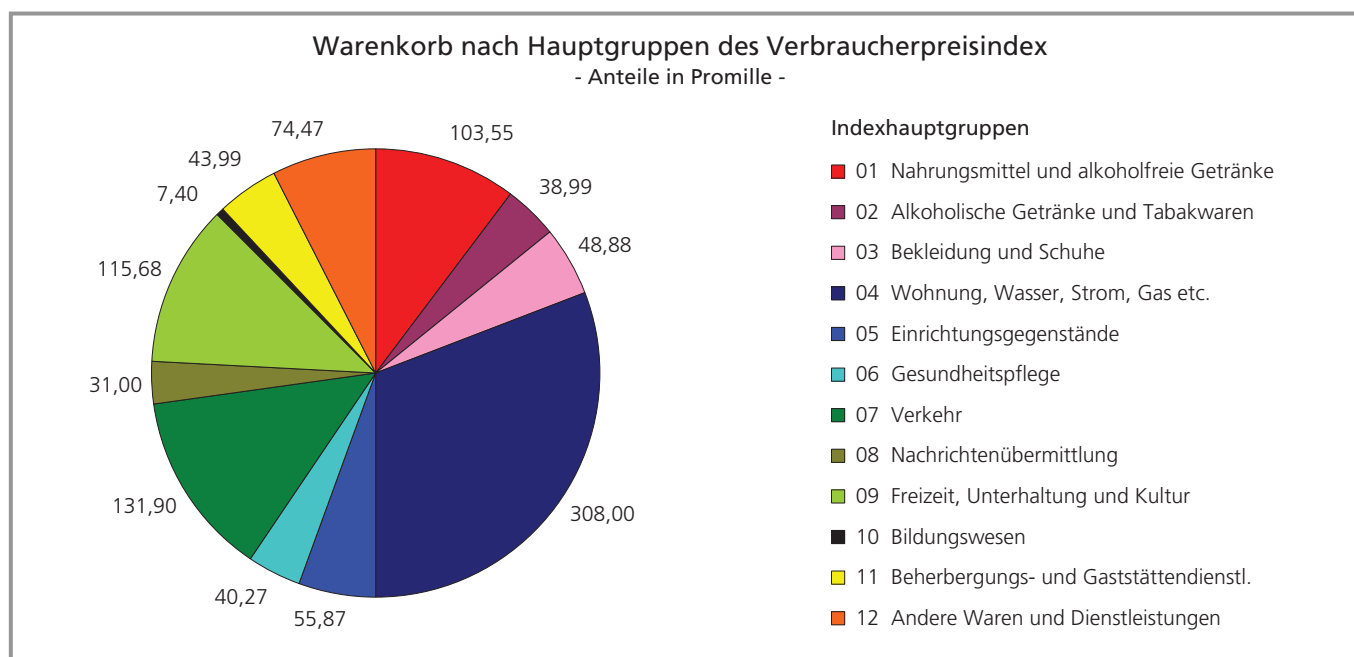
Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güterarten. In Niedersachsen werden monatlich rund 23 500 Einzelpreise in 16 Gemeinden ermittelt. In den niedersächsischen Verbraucherpreis gehen ca. 32 000 Preise ein.

Der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen ist von August 2008 bis August 2009 um 0,3 % gestiegen. Im Ver-

gleich zum Vormonat Juli 2009 erhöhte sich der Index um 0,2 % (Deutschlandindex 0,0 % bzw. + 0,2 %).

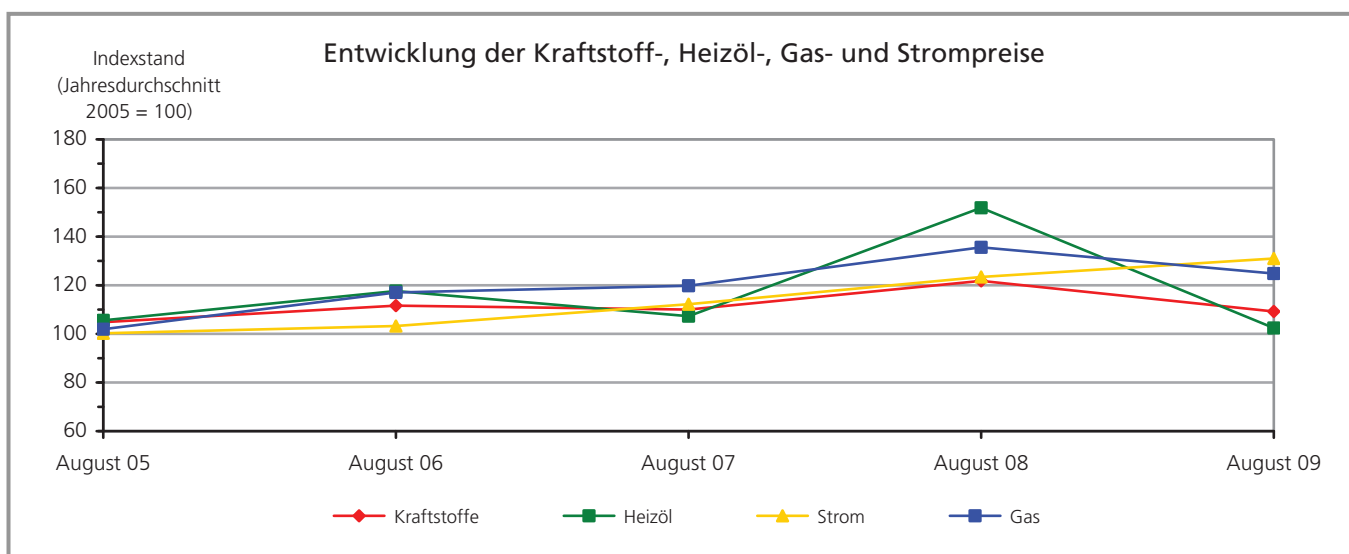
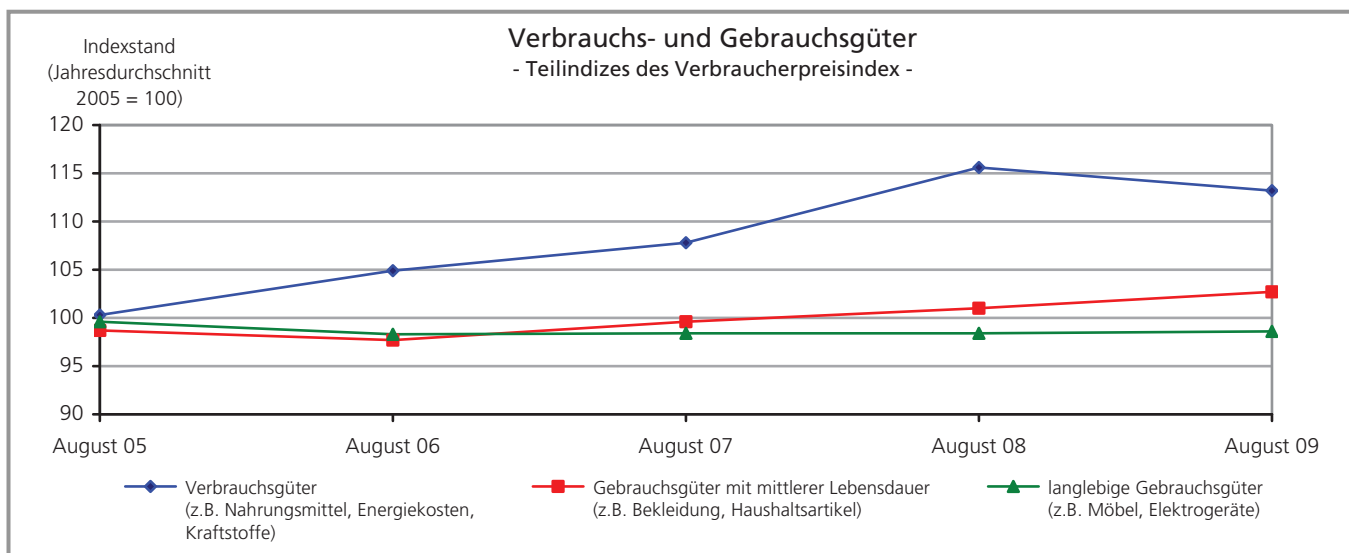
Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland ist im August 2009 gegenüber August 2008 um 0,1 % gesunken. Im Vergleich zum Vormonat Juli 2009 stieg der Index um 0,3 %.

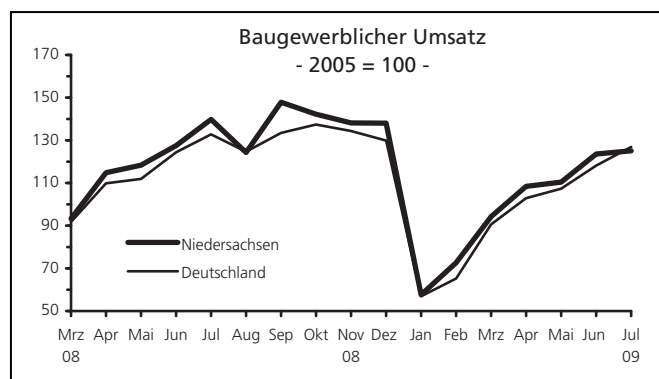
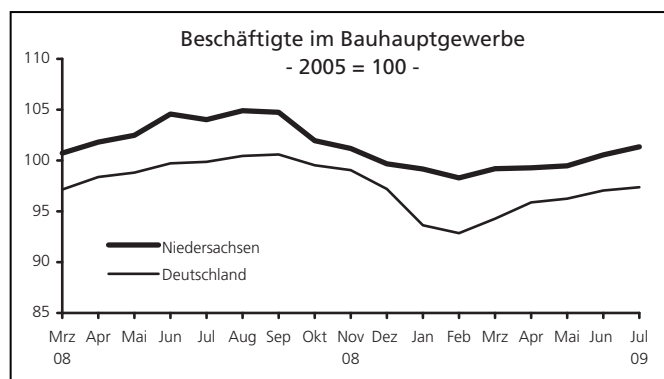
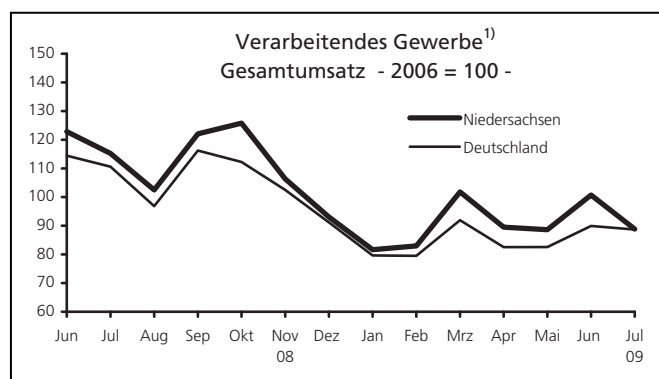
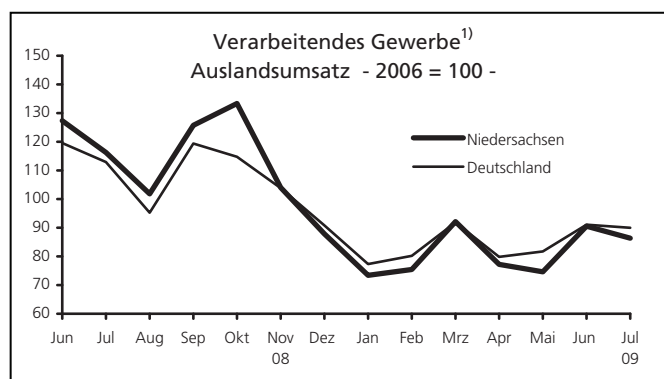
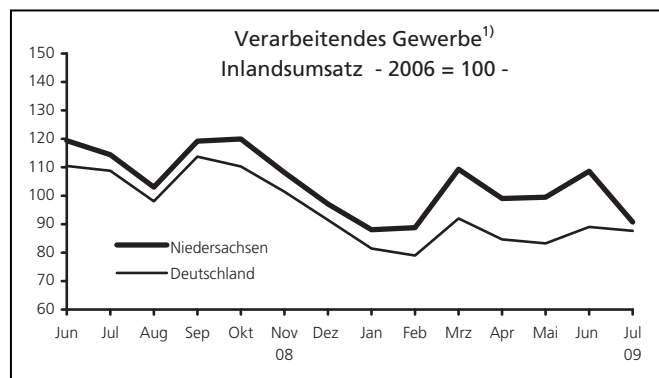
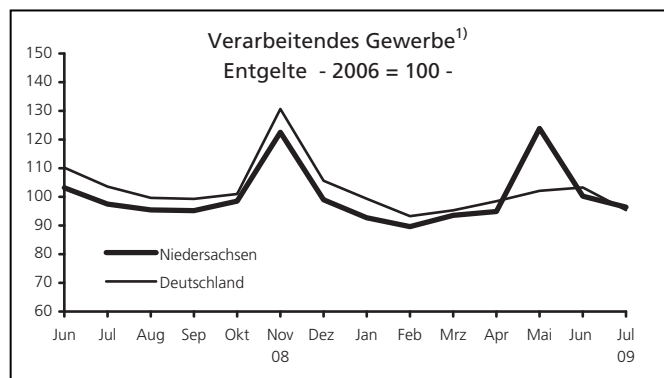
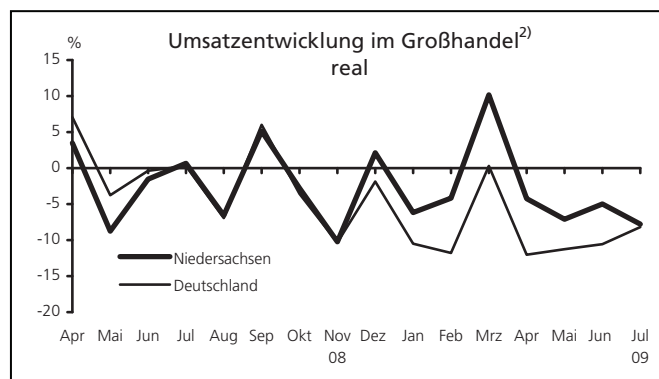
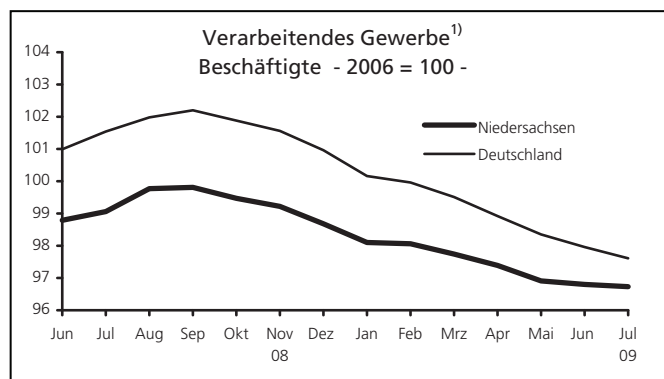
Renate Peter (Tel. 0511 9898-2370)



Entwicklung des Verbraucherpreisindex und der Indexhauptgruppen im August 2009

Index, Indexhauptgruppen	Indexstand (2005 = 100)		Veränderung zum Vorjahresmonat	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
Gesamtindex	107,7	107,3	+0,3	+0,0
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	109,9	109,5	-3,1	-2,8
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren	113,1	112,7	+4,8	+3,6
03 Bekleidung und Schuhe	101,9	101,0	+1,5	+1,4
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas etc.	109,0	108,9	-0,3	-0,2
05 Einrichtungsgegenstände	105,5	104,6	+2,4	+1,9
06 Gesundheitspflege	105,2	104,2	+0,2	+0,8
07 Verkehr	109,8	109,9	-1,3	-2,0
08 Nachrichtenübermittlung	89,6	89,6	-1,6	-1,6
09 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	104,7	103,4	+3,2	+2,1
10 Bildungswesen	151,4	131,2	+0,6	-5,1
11 Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	108,2	110,8	+1,8	+1,7
12 Andere Waren und Dienstleistungen	107,7	107,7	+2,0	+1,7





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahrmstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtsreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maß- einheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich			Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich
			%						%		

Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2005 = 100	07/09	88,6	-24,5	-23,1	-28,5	07/09	92,4	-23,8	-28,0	-32,8
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	07/09	88,2	-22,2	-19,3	-27,5	07/09	90,1	-22,1	-27,3	-33,6
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	07/09	89,0	-16,0	-12,2	-17,6	07/09	86,5	-15,4	-19,1	-28,2
Inland	2005 = 100	07/09	102,4	-14,7	-14,2	-20,0	07/09	97,6	-18,9	-25,4	-29,2
Ausland	2005 = 100	07/09	75,5	-34,3	-32,4	-37,3	07/09	87,9	-28,0	-30,2	-35,7
Bauhauptgewerbe*)	2005 = 100	07/09	122,9	-30,1	-9,5	-9,5	07/09	125,8	-7,2	-5,4	-9,1

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	07/09	11 576,7	-22,9	-21,7	-22,7	07/09	109 340,3	-19,8	-21,0	-22,1
Ausland	Mio. Euro	07/09	6 654,1	-20,7	-14,4	-14,9	07/09	60 720,8	-19,4	-19,2	-19,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	07/09	4 922,6	-25,7	-30,7	-32,2	07/09	48 619,5	-20,3	-23,1	-25,6
	Mio. Euro	07/09	793,1	-10,5	-6,9	-6,8	07/09	7 855,8	-4,5	-4,5	-7,6

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	07/09	441 358	-2,4	-2,0	-1,0	07/09	5 096 208	-3,9	-3,1	-1,7
	Anzahl	07/09	72 107	-2,6	-3,1	-2,3	07/09	698 256	-2,5	-2,6	-2,4

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	07/09	1 465,8	-1,1	-0,8	-1,9	07/09	16 766,5	-7,9	-6,8	-5,2
je Beschäftigten	Euro	07/09	3 321	+1,3	+1,2	-0,8	07/09	3 290	-4,2	-3,8	-3,5
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	07/09	181,4	-1,6	-1,8	-3,1	07/09	1 655,0	-0,6	-0,5	-2,7
je Beschäftigten	Euro	07/09	2 516	+1,0	+1,3	-0,8	07/09	2 370	+2,0	+2,2	-0,4

Handel und Gastgewerbe (WZ 2008)

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	07/09	110,8	-0,9	-1,1	-1,0	07/09	95,3	±0,0	-0,9	-1,1
Großhandel	2005 = 100	07/09	98,4	-7,8	-6,6	-3,5	07/09	99,8	-8,2	-10,0	-9,2
Gastgewerbe	2005 = 100	07/09	132,4	-9,3	-5,4	-4,8	07/09	95,3	-5,3	-5,9	-6,6

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	07/09	109,0	-1,5	-0,4	+0,1	07/09	96,9	-1,2	-1,1	-0,9
Großhandel	2005 = 100	07/09	101,7	-0,5	-0,3	+0,2	07/09	99,2	-2,4	-2,0	-1,2
Gastgewerbe	2005 = 100	07/09	149,6	-0,6	±0,0	+0,1	07/09	102,5	+0,8	+0,9	+0,2

Übernachtungen

	1 000	07/09	4 998	+1,2	+1,8	+1,7	07/09	45 261	+1,3	+0,1	-0,9
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	07/09	4 520,6	-34,9	-30,4	-30,5	07/09	70 519,9	-18,9	-22,2	-22,8
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	07/09	5 109,9	-25,5	-23,2	-18,9	07/09	56 609,6	-23,1	-21,6	-19,0

Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	08/09	107,7	+0,3	+0,1	+0,4	08/09	107,3	±0,0	-0,1	+0,3
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt. *) Aufgrund der Umstellung der Wirtschaftssystematik auf die WZ 2008 sind die aktuellen Ergebnisse mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar.

Merkmal	Maß- einheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich			Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	07/09	2 417,4	+0,2	+0,2	+0,6	07/09	27 337,4	-0,4	-0,2	+0,2
-----------	-------	-------	---------	------	------	------	-------	----------	------	------	------

Arbeitsmarkt

Arbeitslose	Anzahl	09/09	297 298	+4,1	+3,3	+0,6	09/09	3 346 459	+8,6	+8,4	+4,1
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	09/09	7,5	+0,3	+0,2	±0,0	09/09	8,0	+0,6	+0,6	+0,3
Frauen	%	09/09	7,4	-0,5	-0,5	-0,6	09/09	7,8	-0,1	-0,1	-0,3
Jüngere ⁴⁾	%	09/09	7,8	+0,6	+0,5	+0,3	09/09	8,2	+0,9	+1,2	+0,8
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	09/09	76 404	-12,3	-13,7	-16,1	09/09	916 504	-9,8	-12,1	-15,9

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt (WZ 2008)*

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	07/09	5 083	+2,5	+2,1	+0,3	06/09	58 238	+4,8	-1,3	+0,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/09	1 148	-3,3	-4,3	-1,0	06/09	12 207	-0,5	-3,7	+0,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/09	3 972	-2,3	-4,9	-2,9	06/09	45 051	-0,8	-4,4	+0,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/09	910	+0,2	+3,7	+3,2	06/09	9 937	-2,5	-3,8	+2,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/09	236	+2,2	+4,5	+11,0	06/09	2 788	+15,9	+12,4	+10,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/09	105	+10,2	+10,4	+59,5	06/09	3 662	+209,0	+160,7	+109,9

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen*)

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	07/09	81	-27,7	-19,1	-12,3	06/09	1 107	-7,4	-4,8	-4,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/09	41	-8,9	-12,2	-2,3	06/09	483	-17,0	-4,4	-4,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/09	66	±0,0	-14,9	-7,2	06/09	797	+3,9	+0,7	+6,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/09	22	-21,4	-23,0	-15,3	06/09	325	+8,3	+4,3	+7,9

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/09	7	+75,0	+63,6	+42,4	06/09	112	+31,8	+4,4	+25,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/09	7,4	+673,5	+175,1	+371,9	06/09	518,2	+286,3	+92,4	+249,6

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen**)

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	07/09	442	-4,3	-7,1	-7,3	06/09	5 857	+0,7	-3,1	+0,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/09	96	-15,8	-21,3	-11,2	06/09	1 197	+2,6	+0,9	+3,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/09	285	-9,8	-4,1	-0,4	06/09	3 756	+5,6	±0,0	+5,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/09	50	-3,8	+6,2	+15,5	06/09	643	-3,3	-2,8	+3,9

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/09	23	-14,8	+33,9	+40,2	06/09	311	+34,1	+21,2	+8,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/09	10,7	-38,2	-42,2	+44,0	06/09	168,7	+68,5	+177,0	+88,3

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen*)

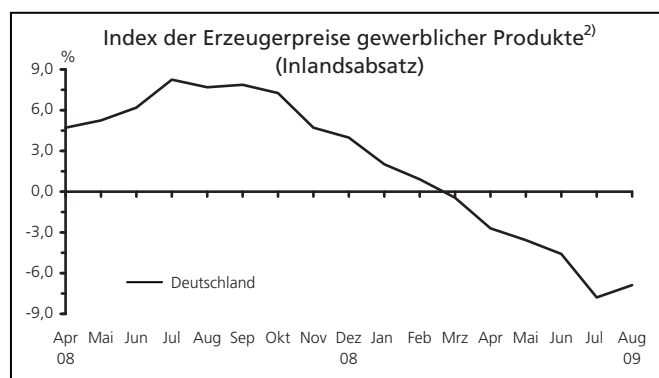
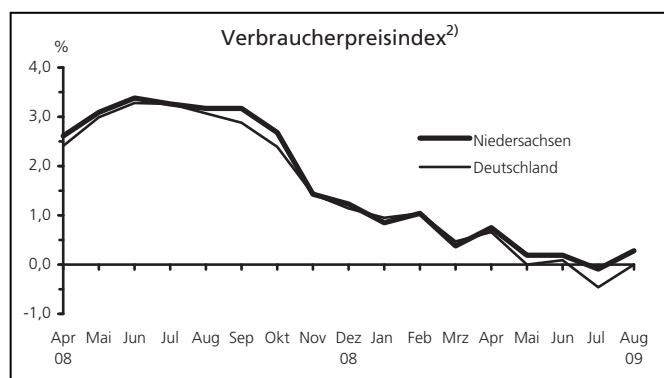
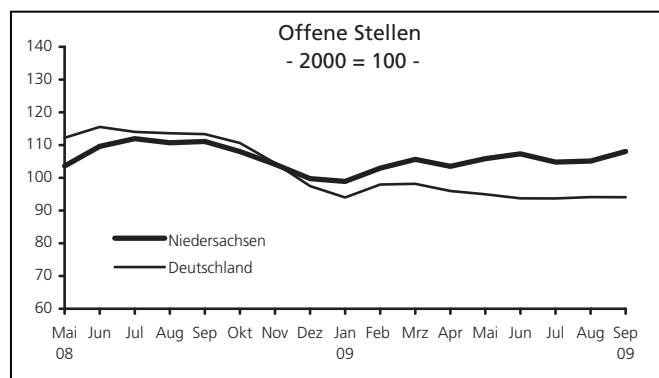
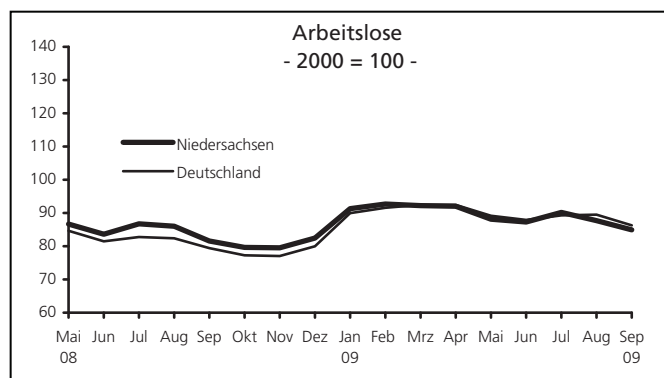
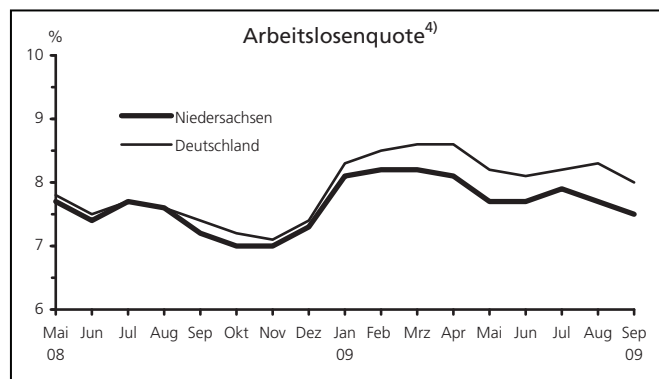
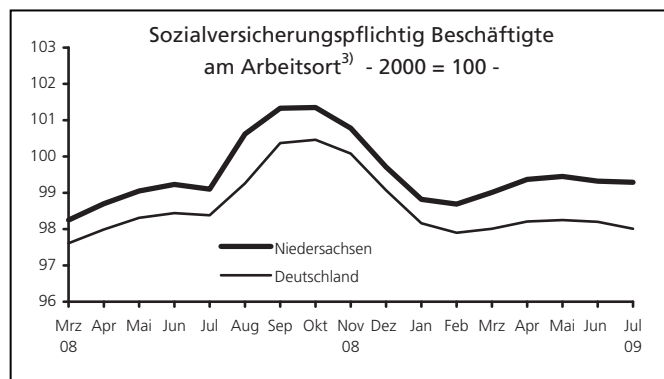
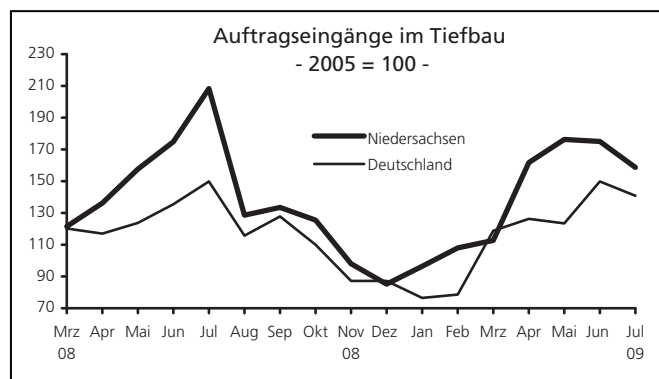
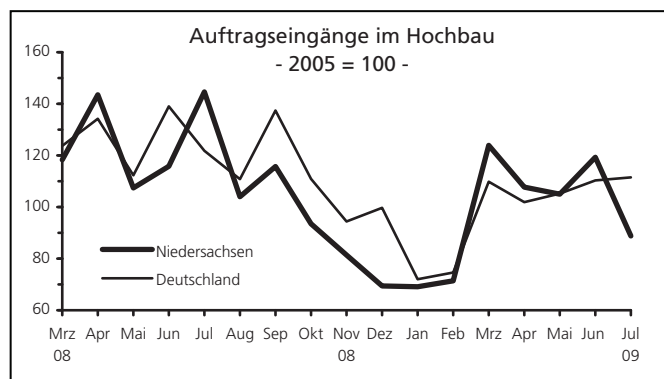
Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	07/09	520	-13,9	-4,6	+1,1	06/09	7 697	+8,8	+0,4	+3,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/09	85	-15,0	-12,7	-0,6	06/09	957	-5,8	-11,8	-6,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/09	483	+9,8	-2,8	+0,5	06/09	5 417	+3,8	+0,5	+7,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/09	64	+16,4	+13,9	+13,3	06/09	791	+4,2	+5,9	+13,5

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/09	23	+35,3	+6,1	+16,8	06/09	199	+9,3	+11,6	+10,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/09	3,9	+98,4	+11,2	-7,2	06/09	36,4	+21,9	-20,6	-12,3

3) Alle zivilen Erwerbspersonen. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos. - **) Durch die Umstellung auf die WZ 2008 zum 01.01.2008 entspricht die Summe aus L, M und N nur annähernd dem Abschnitt K ("unternehmensnahe Dienstleistungen") der bisherigen WZ 2003.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Januar 2009¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stad Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.01.2009	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.01.2009
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburtenüber- schuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	246 012	104	1	240	- 136	1 046	853	+ 193	+ 57	246 071
102	Salzgitter, Stadt	104 423	48	-	116	- 68	329	306	+ 23	- 45	104 378
103	Wolfsburg, Stadt ³⁾	120 538	45	2	136	- 91	485	357	+ 128	+ 37	120 576
151	Gifhorn	173 765	90	1	132	- 42	780	827	- 47	- 89	173 676
152	Göttingen ³⁾	259 902	154	7	259	- 105	1 305	1 495	- 190	- 295	259 601
153	Goslar	146 187	58	3	184	- 126	628	644	- 16	- 142	146 045
154	Helmstedt	94 870	45	3	131	- 86	381	398	- 17	- 103	94 767
155	Northeim ³⁾	142 321	63	1	237	- 174	461	581	- 120	- 294	142 024
156	Osterode am Harz ³⁾	79 355	31	1	115	- 84	264	279	- 15	- 99	79 255
157	Peine	132 613	60	-	127	- 67	441	479	- 38	- 105	132 508
158	Wolfenbüttel	123 663	48	1	123	- 75	500	603	- 103	- 178	123 485
1	Braunschweig ³⁾	1 623 649	746	20	1 800	-1 054	6 620	6 822	- 202	- 1 256	1 622 386
241	Region Hannover ³⁾	1 129 797	455	11	987	- 532	5 066	4 867	+ 199	- 333	1 129 456
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	519 619	219	4	432	- 213	2 373	2 384	- 11	- 224	519 384
251	Diepholz ³⁾	214 379	95	4	215	- 120	988	989	- 1	- 121	214 259
252	Hameln-Pyrmont	156 398	62	1	196	- 134	561	668	- 107	- 241	156 157
254	Hildesheim	286 663	134	1	306	- 172	1 022	1 129	- 107	- 279	286 389
255	Holzminden ³⁾	75 092	32	-	101	- 69	296	303	- 7	- 76	75 019
256	Nienburg (Weser)	123 881	43	-	144	- 101	477	561	- 84	- 185	123 696
257	Schaumburg ³⁾	162 971	83	-	201	- 118	780	780	-	- 118	162 852
2	Hannover ³⁾	2 149 181	904	17	2 150	- 1 246	9 190	9 297	- 107	- 1 353	2 147 828
351	Celle	180 130	86	3	229	- 143	705	688	+ 17	- 126	180 006
352	Cuxhaven ³⁾	202 124	100	3	251	- 151	955	942	+ 13	- 138	201 984
353	Harburg ³⁾	244 640	125	3	204	- 79	1 290	1 145	+ 145	+ 66	244 708
354	Lüchow-Dannenberg	49 965	22	-	79	- 57	277	262	+ 15	- 42	49 923
355	Lüneburg ³⁾	176 512	94	2	157	- 63	1 035	978	+ 57	- 6	176 507
356	Osterholz	112 486	52	-	125	- 73	484	498	- 14	- 87	112 399
357	Rotenburg (Wümme)	164 603	85	-	153	- 68	753	729	+ 24	- 44	164 559
358	Soltau-Fallingb. (b) ³⁾	140 792	63	-	131	- 68	560	595	- 35	- 103	140 691
359	Stade ³⁾	196 891	107	5	179	- 72	1 049	1 051	- 2	- 74	196 816
360	Uelzen ³⁾	94 940	45	-	106	- 61	429	397	+ 32	- 29	94 912
361	Verden	133 560	50	-	127	- 77	649	607	+ 42	- 35	133 525
3	Lüneburg ³⁾	1 696 643	829	16	1 741	-912	8 186	7 892	294	-618	1 696 030
401	Delmenhorst, Stadt	74 751	32	1	72	- 40	245	257	- 12	- 52	74 699
402	Emden, Stadt	51 562	29	1	54	- 25	183	192	- 9	- 34	51 528
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	160 279	69	4	163	- 94	849	774	+ 75	- 19	160 266
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	163 286	89	2	150	- 61	760	742	+ 18	- 43	163 244
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	81 411	51	1	97	- 46	303	332	- 29	- 75	81 338
451	Ammerland ³⁾	117 102	51	1	124	- 73	549	451	+ 98	+ 25	117 126
452	Aurich ³⁾	189 381	126	2	219	- 93	819	881	- 62	- 155	189 227
453	Cloppenburg ³⁾	157 268	117	1	158	- 41	1 011	1 119	- 108	- 149	157 118
454	Emsland ³⁾	313 824	184	5	314	- 130	1 382	1 604	- 222	- 352	313 473
455	Friesland	100 307	51	1	113	- 62	447	482	- 35	- 97	100 210
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	135 508	62	4	112	- 50	455	444	+ 11	- 39	135 468
457	Leer ³⁾	164 947	83	1	175	- 92	769	740	+ 29	- 63	164 885
458	Oldenburg ³⁾	125 943	63	-	124	- 61	597	589	+ 8	- 53	125 887
459	Osnabrück ³⁾	358 236	184	1	363	- 179	1 399	1 430	- 31	- 210	358 025
460	Vechta ³⁾	134 506	84	8	118	- 34	543	470	+ 73	+ 39	134 542
461	Wesermarsch ³⁾	91 968	43	1	109	- 66	402	364	+ 38	- 28	91 942
462	Wittmund ³⁾	57 492	26	1	68	- 42	246	261	- 15	- 57	57 434
4	Weser-Ems ³⁾	2 477 771	1 344	35	2 533	- 1 189	10 959	11 132	- 173	- 1 362	2 476 412
	Niedersachsen ³⁾	7 947 244	3 823	88	8 224	- 4 401	34 955	35 143	- 188	- 4 589	7 942 656
	dav.: männlich	3 901 052	1 947	45	3 842	- 1 895	18 418	18 436	- 18	- 1 913	4 043 510
	weiblich	4 046 192	1 876	43	4 382	- 2 506	16 537	16 707	- 170	- 2 676	4 043 510
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	121 455	75	3	113	- 38	626	723	- 97	- 135	121 319
153005	Goslar, Stadt	41 785	23	1	45	- 22	140	203	- 63	- 85	41 700
157006	Peine, Stadt ³⁾	49 188	23	-	53	- 30	149	167	- 18	- 48	49 141
158037	Wolfenbüttel, Stadt	53 797	23	1	44	- 21	186	250	- 64	- 85	53 712
241005	Garbsen, Stadt	62 000	18	-	68	- 50	272	253	+ 19	- 31	61 969
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	51 691	29	2	40	- 11	285	231	+ 54	+ 43	51 738
252006	Hameln, Stadt ³⁾	58 267	25	-	68	- 43	223	233	- 10	- 53	58 213
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	103 288	46	1	95	- 49	379	429	- 50	- 99	103 191
351006	Celle, Stadt	70 745	34	2	94	- 60	274	260	+ 14	- 46	70 699
352011	Cuxhaven, Stadt	51 249	18	2	65	- 47	178	194	- 16	- 63	51 186
355022	Lüneburg, Hansestadt ³⁾	72 492	45	1	76	- 31	425	417	+ 8	- 23	72 471
359038	Stade, Hansestadt ³⁾	45 918	31	2	45	- 14	231	177	+ 54	+ 40	45 961
454032	Lingen (Ems), Stadt ³⁾	51 625	29	1	46	- 17	165	206	- 41	- 58	51 566
456015	Nordhorn, Stadt ³⁾	53 401	20	2	45	- 25	139	151	- 12	- 37	53 363
459024	Melle, Stadt ³⁾	46 540	25	-	50	- 25	121	93	+ 28	+ 3	46 541

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf.

Gebiet

Vorbemerkung

Enthalten sind in systematischer Reihenfolge alle in der Berichtszeit rechtskräftig gewordenen Gebiets- und Namensänderungen, Änderungen der Rechtsstellung von Gemeinden, Verleihung von Bezeichnungen und dgl..

Änderungen über Kreisgrenzen sind beim abgebenden und aufnehmenden Landkreis vermerkt. Die Art der Änderung und die betroffenen Gemeinden sind in der Spalte 2 ausgewiesen. Die in Spalte 3 angegebenen Flächengrößen stel-

len den jeweiligen Zu- bzw. Abgang der unter Spalte 2 aufgeführten Gemeinden dar. In den Spalten 4 bis 7 sind die Einwohnerzahlen nach den Ergebnissen der Volkszählungen vom 27. Mai 1970 und 25. Mai 1987 unter Berücksichtigung der Grenzänderungen vermerkt.

Falls keine Einwohner betroffen sind, bleiben die entsprechenden Spalten leer. Die Spalten 8 und 9 enthalten Wirkungsdatum, Rechtsgrundlage und Fundstelle der Änderung.

Gebiets- und Namensänderungen in der Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis	Art der Änderung und betroffene Gemeinden	Betroffene Flächen				Einwohnerzahlen ¹⁾ am				Wirkungsdatum	Rechtsgrundlagen
		km²	ha	a	m²	27.05.1970		25.05.1987			
						vor	nach	vor	nach		
1	2	3				4	5	6	7	8	9

Wittmund
Leer

T von Friedeburg nach Uplengen

23 15

22. Mai 2008

Gebietsänderungsvertrag vom 22.5.2007
Nds. Ml, Erlass vom 11.02.2008

1) Sofern Einwohner bei Umgliederungen betroffen wurden. – Abkürzungen: ABl. = Amtsblatt, Nds. MBl. = Niedersächsisches Ministerialblatt, Reg-Bez = Regierungsbezirk, A = Auflösung, Ä = Änderung der Rechtsstellung, N = Neubildung, NÄ = Namensänderung, T = Teileingliederung, Z = Zusammenschluss

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im April 2009

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)														
			G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jung- rinder ⁴⁾	G	H	G	H	G	H	G
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	264	91	—	167	23	47	26	1	13 821	331	422	164	349	74	—	37	12
Hannover	573	84	1	367	72	73	21	39	39 953	333	824	56	949	62	2	1	12
Lüneburg	1 289	175	40	337	305	150	451	6	275 356	385	1 324	52	1 354	119	26	21	72
Weser- Ems	44 765	210	1 200	16 878	15 428	2 528	8 692	39	1 050 036	1 047	794	211	352	100	77	—	39
Niedersachsen	46 891	560	1 241	17 749	15 828	2 798	9 190	85	1 379 166	2 096	3 364	483	3 004	355	105	59	135
b) Schlachtmenge ⁶⁾ in t																	
Braunschweig	83,6	28,8	—	59,6	6,8	13,2	3,8	0,2	1 281,5	30,7	7,6	3,0	10,5	2,2	—	0,7	3,2
Hannover	182,9	25,7	0,3	131,0	21,4	20,5	3,1	6,6	3 704,4	30,9	14,8	1,0	28,5	1,9	0,0	0,0	3,2
Lüneburg	333,1	54,1	13,5	120,3	90,6	42,2	65,5	1,0	25 531,0	35,7	23,8	0,9	40,6	3,6	0,5	0,4	19,0
Weser- Ems	12 992,3	64,4	404,8	6 024,9	4 582,1	711,1	1 262,7	6,6	97 359,3	97,1	14,3	3,8	10,6	3,0	1,4	—	10,3
Niedersachsen	13 591,9	173,0	418,7	6 335,9	4 700,9	787,1	1 335,0	14,4	127 876,3	194,3	60,6	8,7	90,1	10,7	1,9	1,1	35,6
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
März 2009	14 700,7	271,6	324,9	6 716,0	5 338,8	867,9	1 436,4	16,7	138 772,1	287,3	56,8	4,2	50,9	9,6	1,2	0,6	36,2
April 2008	12 921,1	191,2	78,3	7 206,4	3 794,8	701,4	x	x	128 623,5	227,5	x	x	x	x	1,7	0,6	34,1
Jan. bis April 2009	56 500,0	964,2	1 321,8	26 525,9	20 653,0	3 192,8	4 680,0	126,7	522 209,8	1 100,4	202,7	19,2	259,8	39,2	4,6	2,4	142,5
Jan. bis April 2008	52 661,1	943,6	272,9	28 110,5	17 195,6	2 660,0	x	x	505 500,7	1 280,6	x	x	x	x	4,9	1,7	131,0
das ist eine Veränderung in %	+ 7,3	+ 2,2	x	- 5,6	+ 20,1	+ 20,0	x	x	+ 3,3	- 14,1	x	x	x	x	- 6,7	+ 43,4	+ 8,8
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht ⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	289,86	x	337,35	356,97	297,00	281,30	145,27	169,46	92,72		18,00		30,00		18,00		264,00

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1.FIGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im April 2009⁸⁾

Statistische Region Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	April 2009	Januar bis April 2009	März 2009		April 2008		Januar bis April 2008	
	t	t	t	%	t	%	t	%
Braunschweig	17 346	67 928	17 791	- 2,5	17 356	- 0,1	68 851	- 1,3
Hannover	45 371	172 912	45 427	- 0,1	40 824	+ 11,1	157 451	+ 9,8
Lüneburg	167 469	662 560	172 522	- 2,9	156 815	+ 6,8	634 507	+ 4,4
Weser-Ems	244 582	944 639	246 147	- 0,6	236 039	+ 3,6	911 345	+ 3,7
Niedersachsen	474 768	1 848 039	481 888	- 1,5	451 034	+ 5,3	1 772 154	+ 4,3

8) Milchmengen wurden bis 12/2008 nach Unternehmenssitz der aufnehmenden Molkerei zugeordnet. Ab 01/2009 erfolgt die Zuordnung nach aufnehmenden Verarbeitungsstätte.

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2009

Zeitraum	Legehennen u. Eiererzeugung f. Konsumzwecke ⁹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel			
			v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter		
	Legehennen	Erzeugte Eier	Lege-	Mast- ²⁾				Lege-	Mast- ²⁾					Jungmast-	Trut-	
	Anzahl		hennen					rassen						hühner		hühner
	1 000 Stück												t			
Januar	10 490,4	271 662	5 604,0	32 052,5	•	—	3 310,6	2 040,2	24 077,6	•	—	3 273,6	55 298,9	29 950,9	22 117,0	
Februar	10 384,5	244 657	5 371,3	29 520,2	•	—	4 376,3	1 805,1	22 110,3	•	—	3 117,2	46 988,4	26 962,4	18 201,5	
März	10 210,4	265 061	5 847,4	27 983,6	•	117,4	4 775,4	2 088,6	22 488,8	•	—	3 549,3	53 945,0	31 387,3	20 591,8	
April	9 666,0	240 712	5 655,6	31 323,2	•	214,6	4 358,8	2 261,9	24 216,4	•	104,2	3 813,9	56 993,4	31 513,9	22 056,3	
Mai																
Juni																
Juli																
August																
September																
Oktober																
November																
Dezember																

Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %

April 2009	- 12,2	- 13,2	- 6,2	+ 3,8	x	+ 7,7	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,1	x	x	+ 9,8	+ 1,2	+ 3,9	- 2,5
Januar bis April 2009	- 8,7	- 11,9	+ 12,2	+ 3,9	x	- 3,7	- 11,4	- 0,8	+ 3,3	x	x	+ 4,9	+ 2,6	+ 7,2	- 0,7

9) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich aussortierter Hahnenküken

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezweigen im
2. Vierteljahr 2008
- Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbe­zweig	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 2. Vj 2008	Veränderung gegenüber		Messzahl 2. Vj 2008	Veränderung gegenüber	
			1. Vj 2008	2. Vj 2007		1. Vj 2008	2. Vj 2007
			%			%	
		30.09.2007 = 100			VJD ³⁾ 2007 = 100		
	Zulassungspflichtiges Handwerk						
	insgesamt	97,1	0,4	0,3	109,5	23,4	10,8
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	95,5	1,9	- 2,6	106,4	51,6	13,0
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	96,0	1,7	- 2,2	107,4	52,6	15,7
03	Zimmerer	94,8	1,5	- 3,3	105,2	39,8	7,3
04	Dachdecker	93,5	3,0	- 3,8	101,8	60,8	2,3
	II Ausbaugewerbe	96,7	1,0	0,1	103,4	25,2	8,6
	darunter:						
09	Stuckateure	85,0	- 1,3	- 11,7	89,4	45,3	1,7
10	Maler und Lackierer	95,4	6,6	- 0,6	102,6	33,5	5,8
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	95,6	- 0,3	- 1,1	103,5	29,5	14,7
25	Elektrotechniker	98,4	- 0,1	2,0	104,0	21,5	7,3
27	Tischler	96,1	0,1	- 1,1	102,9	24,8	6,1
39	Glaser	98,1	0,1	1,9	106,8	11,3	10,5
	III Handwerke für den						
	gewerblichen Bedarf	100,5	0,5	4,9	115,5	22,4	15,2
	darunter:						
13	Metallbauer	100,4	0,6	5,3	109,3	21,6	11,5
16	Feinwerkmechaniker	101,3	0,6	5,4	113,9	13,4	14,9
19	Informationstechniker	96,4	- 1,6	- 0,8	97,3	0,8	5,0
21	Landmaschinenmechaniker	101,2	1,7	5,4	136,6	45,9	26,0
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	95,6	- 1,1	- 1,5	113,6	16,0	7,8
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	94,7	- 1,3	- 2,6	112,4	15,5	6,8
	V Lebensmittelgewerbe	99,0	0,2	1,9	107,8	8,1	9,9
	davon:						
30	Bäcker	100,3	0,5	3,9	104,3	4,3	6,3
31	Konditoren	94,7	1,3	- 0,5	89,0	5,1	- 6,5
32	Fleischer	97,0	- 0,5	- 1,7	111,0	10,6	13,1
	VI Gesundheitsgewerbe	97,9	- 0,6	1,3	109,6	15,1	12,0
	darunter:						
33	Augenoptiker	98,4	- 0,4	2,3	107,7	11,6	5,1
35	Orthopädietechniker	99,7	- 0,5	3,0	111,0	11,7	22,7
37	Zahntechniker	96,2	- 1,2	- 1,1	110,4	20,1	10,0
	VII Handwerke für den						
	privaten Bedarf	93,7	- 1,2	- 3,5	104,4	10,4	2,8
	darunter:						
08	Steinmetzen u. Steinbildhauer	94,1	6,5	- 3,5	117,0	64,0	2,7
38	Friseure	93,2	- 1,7	- 3,9	100,1	4,3	- 0,2

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004). - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Vierteljahresdurchschnitt.

**Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen im
3. Vierteljahr 2008
- Messzahlen und Veränderungsraten -**

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebezug	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 2. Vj 2008	Veränderung gegenüber		Messzahl 2. Vj 2008	Veränderung gegenüber	
			1. Vj 2008	2. Vj 2007		1. Vj 2008	2. Vj 2007
		30.09.2007 = 100	%		VJD ³⁾ 2007 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	100,3	3,2	0,3	110,6	1,0	5,7
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	97,5	2,2	- 2,5	122,5	15,1	6,9
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	97,4	1,5	- 2,6	125,1	16,5	9,0
03	Zimmerer	97,9	3,3	- 2,1	115,7	10,0	0,4
04	Dachdecker	97,5	4,3	- 2,5	112,7	10,7	- 1,6
	II Ausbaugewerbe	100,4	3,9	0,4	111,9	8,3	7,8
	darunter:						
09	Stuckateure	88,4	4,0	- 11,6	109,5	22,5	- 7,6
10	Maler und Lackierer	99,5	4,2	- 0,5	117,5	14,5	6,0
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	99,9	4,5	- 0,1	113,0	9,2	8,3
25	Elektrotechniker	102,7	4,3	2,7	110,5	6,2	9,5
27	Tischler	98,3	2,3	- 1,7	110,1	7,0	5,2
39	Glaser	101,1	3,1	1,1	114,6	7,3	9,2
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	104,1	3,6	4,1	111,7	- 3,4	9,0
	darunter:						
13	Metallbauer	104,0	3,6	4,0	112,0	2,5	9,2
16	Feinwerkmechaniker	104,9	3,5	4,9	107,8	- 5,3	6,7
19	Informationstechniker	99,2	2,9	- 0,8	97,2	- 0,1	- 2,4
21	Landmaschinenmechaniker	105,1	3,8	5,1	123,2	- 9,8	18,9
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	99,0	3,6	- 1,0	100,1	- 11,8	- 1,6
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	98,0	3,5	- 2,0	100,2	- 10,8	- 1,4
	V Lebensmittelgewerbe	101,4	2,4	1,4	112,0	4,0	9,8
	davon:						
30	Bäcker	102,9	2,6	2,9	106,9	2,5	5,1
31	Konditoren	99,7	5,3	- 0,3	103,2	16,0	- 7,3
32	Fleischer	98,4	1,5	- 1,6	116,1	4,5	14,0
	VI Gesundheitsgewerbe	101,0	3,1	1,0	104,4	- 4,7	6,1
	darunter:						
33	Augenoptiker	101,3	3,0	1,3	102,4	- 5,0	1,1
35	Orthopädietechniker	103,1	3,4	3,1	111,6	0,5	11,4
37	Zahntechniker	99,0	2,9	- 1,0	96,6	- 12,5	4,4
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	96,9	3,4	- 3,1	100,5	- 3,8	- 3,1
	darunter:						
08	Steinmetzen u. Steinbildhauer	94,0	- 0,2	- 6,0	111,1	- 5,0	3,8
38	Friseure	96,8	3,8	- 3,2	99,9	- 0,3	0,1

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004). - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Vierteljahresdurchschnitt.

Außenhandel

Juli 2009

Merkmal		Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
		Juli 2009	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Juli 2009	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
			Januar bis Juli 2009	Anteil an Gesamt- ausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar bis Juli 2009	Anteil an Gesamt- einfuhr	Monat	Zeitraum
		1 000 Euro		%			1 000 Euro		%		
1	Lebende Tiere	14 775	121 988	0,4	-14,9	+1,0	41 647	254 637	0,7	+20,8	+51,1
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	346 013	2 085 436	6,4	+16,7	-1,5	157 348	1 114 953	3,1	-6,9	-4,8
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	217 755	1 487 586	4,6	+9,7	-4,1	284 900	1 834 240	5,1	+1,5	-5,8
4	Genussmittel	54 748	298 310	0,9	-17,4	-13,3	22 655	205 297	0,6	-20,5	-21,3
5	Rohstoffe	42 499	333 905	1,0	-45,2	-48,9	1 404 920	10 151 034	28,2	-35,8	-18,2
6	Halbwaren	233 383	1 764 506	5,4	-64,9	-60,0	354 560	2 355 581	6,5	-37,5	-32,9
7	Vorerzeugnisse	562 778	4 010 467	12,3	-33,9	-32,3	428 821	3 029 663	8,4	-32,5	-31,0
8	Enderzeugnisse	2 848 753	21 146 749	64,8	-35,5	-28,1	2 052 169	14 594 067	40,5	-18,2	-17,0
Insgesamt		4 520 580	32 608 853	100,0	-34,9	-30,5	5 109 935	36 033 218	100,0	-25,5	-18,9
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen ¹⁾											
201+202	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	63 212	368 902	1,1	-3,3	-30,4	10 253	74 517	0,2	-32,6	-35,4
204	Fleisch, Fleischwaren	198 508	1 163 090	3,6	+34,2	+18,3	68 540	448 710	1,2	-3,6	-1,2
518	Erdöl und Erdgas	3 484	34 330	0,1	-87,6	-88,2	1 308 259	9 295 749	25,8	-34,9	-17,1
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	120 586	1 025 682	3,1	-75,9	-68,8	139 820	843 903	2,3	+12,0	-33,8
708	Papier und Pappe	97 206	588 461	1,8	+4,9	-21,7	56 084	366 115	1,0	-30,5	-31,7
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	282 859	1 874 461	5,7	-17,9	-21,6	237 394	1 721 958	4,8	-24,6	-23,9
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	146 390	1 280 403	3,9	-60,4	-46,4	103 846	711 093	2,0	-46,6	-43,8
801 bis 807	Bekleidung	11 348	71 287	0,2	+62,0	-17,1	158 598	959 353	2,7	+7,1	+12,9
816	Kautschukwaren	54 922	370 623	1,1	-28,0	-23,9	94 868	623 268	1,7	-14,4	-13,3
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	115 269	784 684	2,4	-22,7	-19,8	107 250	732 414	2,0	-20,0	-14,1
841 bis 859	Maschinen	560 871	3 757 740	11,5	-24,0	-21,2	291 340	2 030 946	5,6	-27,0	-19,1
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	302 320	1 865 056	5,7	+0,8	-16,8	239 916	1 610 719	4,5	-10,8	-19,5
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	93 704	675 946	2,1	-30,6	-27,4	48 679	370 016	1,0	-16,2	-8,6
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	469 857	2 430 506	7,5	-23,2	-20,9	192 196	1 138 005	3,2	+0,1	-4,0
883	Luftfahrzeuge	22 391	204 718	0,6	+25,9	+3,0	45 878	418 520	1,2	+10,2	-23,5
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeigteile	949 261	8 215 607	25,2	-49,9	-39,2	587 783	4 580 227	12,7	-26,2	-24,5
Außenhandel nach Erdteilen											
Afrika		110 561	836 419	2,6	-32,5	-19,8	135 977	729 637	2,0	-43,4	-26,8
Amerika		482 021	3 377 801	10,4	-17,1	-20,1	466 026	3 033 280	8,4	+0,3	-28,9
Asien		500 969	3 411 609	10,5	-26,8	-14,7	512 303	3 557 827	9,9	-11,3	-0,9
Australien-Ozeanien		39 950	333 922	1,0	-12,3	+5,0	4 777	121 269	0,3	+3,9	+117,9
Europa		3 385 983	24 642 177	75,6	-38,1	-34,0	3 990 828	28 590 475	79,3	-28,3	-19,5
Außenhandel nach ausgewählten Ländern											
EU-Länder insgesamt		2 954 538	21 571 253	66,2	-38,8	-34,1	2 735 593	18 862 604	52,3	-21,5	-21,8
davon: Frankreich		324 539	2 701 721	8,3	-52,9	-39,5	311 922	2 073 762	5,8	-42,4	-19,8
Niederlande		434 307	3 209 302	9,8	-34,8	-31,1	616 011	3 977 876	11,0	+1,0	-10,4
Italien		251 564	2 140 148	6,6	-32,8	-19,5	189 728	1 419 459	3,9	-12,4	-3,8
Vereinigtes Königreich		364 903	2 230 896	6,8	-34,8	-38,5	234 649	1 266 204	3,5	-3,6	-43,1
Irland		21 925	237 991	0,7	-75,1	-66,8	15 170	129 508	0,4	-21,6	-34,9
Dänemark		115 675	785 451	2,4	-39,8	-31,1	164 960	782 316	2,2	+47,3	+7,1
Griechenland		38 836	321 195	1,0	-44,6	-21,1	7 620	61 946	0,2	+8,6	+22,0
Portugal		39 886	313 964	1,0	-37,4	-36,6	46 594	293 446	0,8	-22,0	-35,7
Spanien		188 628	1 460 306	4,5	-45,1	-43,5	117 627	1 255 125	3,5	-38,4	-6,5
Schweden		173 690	833 643	2,6	-22,3	-36,9	73 195	567 597	1,6	-41,1	-33,0
Finnland		38 188	340 692	1,0	-58,1	-44,9	47 745	345 618	1,0	-34,7	-37,5
Österreich		194 428	1 445 920	4,4	-20,4	-18,7	101 862	736 142	2,0	-27,0	-15,4
Belgien		206 338	1 480 245	4,5	-41,8	-30,3	187 716	1 357 023	3,8	-28,0	-28,2
Luxemburg		25 262	146 277	0,4	+5,9	-28,6	10 633	71 077	0,2	-1,1	-9,0
Malta		884	6 258	0,0	-3,5	-13,6	456	3 748	0,0	-43,8	-36,8
Estland		5 186	54 323	0,2	-71,3	-45,6	5 649	44 840	0,1	+30,6	+94,7
Lettland		10 351	48 802	0,1	-35,0	-55,9	5 620	32 777	0,1	-20,7	-13,5
Litauen		12 588	76 541	0,2	-34,7	-40,8	8 899	70 348	0,2	-32,4	-29,9
Polen		181 800	1 370 609	4,2	-36,4	-31,5	253 678	1 821 301	5,1	-27,2	-25,5
Tschechische Republik		135 591	983 957	3,0	-30,9	-34,0	127 061	991 546	2,8	-27,7	-19,7
Slowakei		51 829	439 678	1,3	-46,6	-33,5	74 778	595 229	1,7	-35,5	-45,9
Ungarn		57 810	442 175	1,4	-41,0	-37,8	67 977	547 554	1,5	-43,7	-37,9
Rumänien		52 429	312 747	1,0	-24,0	-23,4	37 349	195 865	0,5	+16,9	-6,3
Bulgarien		9 703	60 315	0,2	-29,8	-35,4	14 812	94 581	0,3	+18,3	-16,8
Slowenien		14 214	103 591	0,3	-39,5	-39,4	12 817	118 438	0,3	-71,4	-42,4
Zypern		3 987	24 509	0,1	-55,2	-44,4	1 067	9 275	0,0	-26,0	-24,0
Norwegen		40 608	322 977	1,0	-41,9	-40,3	873 484	8 022 470	22,3	-45,9	-12,9
Schweiz		91 675	866 966	2,7	-37,6	-18,9	57 937	405 871	1,1	-23,3	-18,9
Türkei		52 567	401 732	1,2	-25,6	-29,9	67 836	412 233	1,1	-9,9	-10,2
Russische Föderation		155 318	914 365	2,8	-24,3	-37,6	229 550	639 686	1,8	-19,7	-35,7
Südafrika		35 716	243 047	0,7	-50,1	-39,9	39 121	244 109	0,7	-5,8	-14,7
Vereinigte Staaten von Amerika		328 313	2 385 662	7,3	-15,1	-18,9	109 759	968 946	2,7	-26,5	-29,0
Kanada		65 856	261 783	0,8	+132,1	+7,0	26 581	162 898	0,5	+12,1	-25,0
Mexiko		25 912	286 634	0,9	-71,9	-37,4	155 418	880 571	2,4	+39,1	-33,2
Brasilien		26 444	201 350	0,6	-27,2	-17,8	131 107	679 295	1,9	+5,4	-21,8
China		146 036	969 085	3,0	+1,4	+1,3	315 953	2 017 167	5,6	+12,1	+13,9
Japan		61 381	369 471	1,1	-3,5	-8,4	29 077	273 513	0,8	-62,0	-39,0
Australien		32 713	257 837	0,8	-17,2	-3,9	2 014	101 839	0,3	-29,7	+152,5

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juni 2009 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Juni		Januar bis Juni	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	249,4	+23,8	969,0	-9,4
Andere Nahrungs- und Futtermittel	169,9	-7,7	985,4	-21,4
Feste mineralische Brennstoffe	194,1	-18,2	1 761,7	-15,8
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	321,6	+6,1	1 736,5	-23,8
Erze und Metallabfälle	80,8	-40,4	367,1	-52,6
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	31,4	-55,4	147,7	-50,1
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	436,1	-35,0	2 039,1	-39,8
Düngemittel	66,8	-11,3	248,7	-51,5
Chemische Erzeugnisse	128,4	-46,3	750,4	-49,6
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	61,9	+31,4	300,4	+6,3
insgesamt	1 740,4	-19,6	9 305,9	-30,7
darunter:				
Brake	107,0	+5,5	539,0	+0,9
Nordenham	127,0	-26,6	868,0	+0,6
Oldenburg	104,0	-2,3	440,0	+0,6
Osnabrück	28,0	-43,3	175,0	-31,3
Salzgitter/Beddingen	147,0	-36,7	862,0	-21,5
Braunschweig	76,0	-2,9	304,0	+0,1
Hannover ¹⁾	74,0	-18,1	495,0	-2,1
Misburg	24,0	-36,5	137,0	-22,5
Hildesheim	44,0	+33,3	236,0	+18,8
Emden	156,0	-18,6	854,0	-6,6
Holthausen	215,0	+66,7	1 018,0	+8,7
Dörpen	103,0	-14,8	626,0	-7,5

1) Einschließlich Hafen Brink.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - August 2009

Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2009		Veränderung 2009 gegenüber 2008 in %	
		August	Januar bis August	August	Januar bis August
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	6 289	45 542	-6,4	-11,4
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	475 608	3 298 262	-15,0	-12,5
Durchgang ³⁾	Anzahl	5 388	31 864	+24,1	+4,2
Fracht⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	242	2 324	-59,8	-42,8
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	48	6 836	-94,9	-12,4

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juni 2009 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juni		Januar - Juni	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	382 797	-28,1	2 321 595	-26,4
Cuxhaven	151 437	-16,8	810 769	-19,1
Brake	364 463	-31,6	2 175 302	-30,7
Nordenham	331 229	+0,0	1 587 204	-2,9
Wilhelmshaven ¹⁾	3 066 788	-14,6	18 722 074	-8,8
Emden	278 013	-24,8	1 752 161	-26,6
Leer	6 791	-36,6	29 641	-47,8
Papenburg	47 811	+120,8	190 247	-4,3
übrige ²⁾	48 947	-56,9	302 643	-28,4
insgesamt	4 678 276	-17,7	27 900 636	-14,2

1) Daten wurden geschätzt.

2) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juli 2009 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juli		Januar - Juli	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	363 752	-9,5	2 685 347	-24,5
Cuxhaven	144 830	-20,4	955 599	-19,3
Brake	403 220	-4,8	2 578 522	-27,6
Nordenham	292 758	-22,3	1 879 962	-6,6
Wilhelmshaven	3 099 270	-18,4	21 821 344	-10,3
Emden	357 406	+2,9	2 109 567	-22,8
Leer	13 535	+24,5	43 176	-36,2
Papenburg ¹⁾	0	-100,0	190 247	-9,5
übrige ²⁾	58 552	-43,5	302 643	-42,5
insgesamt	4 733 323	-16,3	32 633 959	-14,5

1) Kein Güterumschlag bedingt durch Schleusen-Reparaturen.

2) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2009

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	darunter							Zuzug	Über-nahme
			Neuer-richtung	darunter					Um-wand-lung		
				Neu-grün-dung	davon						
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	595	542	542	77	298	167	-	29	24	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	13	13	6	7	-	-	5	3	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 362	1 084	1 068	420	318	330	16	135	143	
D	Energieversorgung	1 423	1 364	1 359	145	-	1 214	5	20	39	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsor-gung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	52	38	38	25	9	4	-	9	5	
F	Baugewerbe / Bau	3 534	2 913	2 907	823	1 593	491	6	411	210	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	10 036	7 972	7 712	2 218	2 487	3 007	260	836	1 228	
H	Verkehr und Lagerei	1 116	877	874	379	320	175	3	136	103	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 769	1 770	1 770	650	807	313	-	49	950	
J	Information und Kommunikation	1 392	1 148	1 145	254	341	550	3	175	69	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 638	1 285	1 274	200	724	350	11	277	76	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	706	554	547	298	147	102	7	92	60	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 232	2 803	2 789	713	806	1 270	14	344	85	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 000	3 465	3 457	572	1 472	1 413	8	393	142	
P	Erziehung und Unterricht	655	564	564	149	178	237	-	48	43	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	388	333	331	88	122	121	2	26	29	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	777	637	631	153	131	347	6	66	74	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 027	2 634	2 634	319	1 108	1 207	-	202	191	
A-S	Anmeldungen insgesamt	36 723	29 996	29 655	7 489	10 868	11 298	341	3 253	3 474	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	darunter							Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	darunter				Um-wand-lung			
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	402	319	319	45	186	88	-	54	29	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	16	16	11	5	-	-	3	2	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 159	868	849	299	374	176	19	124	167	
D	Energieversorgung	134	64	61	21	2	38	3	34	36	
	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsor-gung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	52	39	37	19	11	7	2	7	6	
F	Baugewerbe / Bau	3 012	2 400	2 393	613	1 465	315	7	352	260	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	9 988	7 930	7 614	2 224	3 312	2 078	316	827	1 231	
H	Verkehr und Lagerei	1 179	938	926	372	426	128	12	112	129	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 825	2 082	2 080	705	1 156	219	2	48	695	
J	Information und Kommunikation	1 124	857	849	184	370	295	8	184	83	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 826	1 461	1 444	186	884	374	17	282	83	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	560	398	388	144	182	62	10	110	52	
	Freiberufliche, wissenschaftliche										
M	und technische Dienstleistungen	2 390	1 903	1 875	443	797	635	28	388	99	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3 160	2 630	2 625	454	1 376	795	5	377	153	
P	Erziehung und Unterricht	441	340	339	70	153	116	1	50	51	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	279	217	217	32	121	64	-	29	33	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	550	448	441	110	180	151	7	54	48	
	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung;										
O+S	Sonstige Dienstleistungen	2 104	1 690	1 688	213	917	558	2	236	178	
A-S	Abmeldungen insgesamt	31 206	24 600	24 161	6 145	11 917	6 099	439	3 271	3 335	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2009

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Abmel-dungen insgesamt	darunter			An-/Abmel-dungen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonstige Neugründung/ sonstige Stilllegung		Neuer-richtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonstige Neugründung/ sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 193	+ 223	+ 32	+ 191	1,48	1,70	1,71	1,70
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	± 0	- 3	- 5	+ 2	1,00	0,81	0,55	1,40
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 203	+ 216	+ 121	+ 98	1,18	1,25	1,40	1,18
D	Energieversorgung	+1 289	+1 300	+ 124	+1 174	10,62	21,31	6,90	30,35
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	± 0	- 1	+ 6	- 5	1,00	0,97	1,32	0,72
F	Baugewerbe / Bau	+ 522	+ 513	+ 210	+ 304	1,17	1,21	1,34	1,17
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+ 48	+ 42	- 6	+ 104	1,00	1,01	1,00	1,02
H	Verkehr und Lagerei	- 63	- 61	+ 7	- 59	0,95	0,93	1,02	0,89
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 56	- 312	- 55	- 255	0,98	0,85	0,92	0,81
J	Information und Kommunikation	+ 268	+ 291	+ 70	+ 226	1,24	1,34	1,38	1,34
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 188	- 176	+ 14	- 184	0,90	0,88	1,08	0,85
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 146	+ 156	+ 154	+ 5	1,26	1,39	2,07	1,02
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 842	+ 900	+ 270	+ 644	1,35	1,47	1,61	1,45
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 840	+ 835	+ 118	+ 714	1,27	1,32	1,26	1,33
P	Erziehung und Unterricht	+ 214	+ 224	+ 79	+ 146	1,49	1,66	2,13	1,54
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 109	+ 116	+ 56	+ 58	1,39	1,53	2,75	1,31
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 227	+ 189	+ 43	+ 147	1,41	1,42	1,39	1,44
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 923	+ 944	+ 106	+ 840	1,44	1,56	1,50	1,57
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+5 517	+5 396	+1 344	+4 150	1,18	1,22	1,22	1,23

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Juli 2009

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzelunter-nehmen,	Personen-gesellschaften		Kapital-gesellschaften		Private Company	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
			Freie Berufe, Klein-gewerbe u.Ä.	Insgesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA	Limited by Shares (Ltd)		
			Anzahl							
										1 000 €
A	Land-u. Forstwirtschaft, Fischerei	18	13	2	1	3	-	-	-	5 629
B	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	128	25	12	9	87	3	1	-	687 104
D	Energieversorgung	2	-	1	1	-	1	-	-	468
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung									
	Beseitigung von Umweltverschmutzungen	11	3	1	-	7	-	-	-	53 463
F	Baugewerbe	285	104	36	21	138	-	6	1	75 651
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. KFZ	345	130	26	19	168	1	20	-	241 823
H	Verkehr und Lagerei	112	54	11	9	45	-	2	-	45 443
I	Gastgewerbe	141	98	9	2	32	-	2	-	23 017
J	Information u. Kommunikation	25	9	3	3	11	-	2	-	5 252
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistung	32	15	5	4	10	1	1	-	34 297
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	47	10	11	10	24	-	2	-	57 444
M	Freiberufliche,wiss.u. techn.Dienstleistung	178	43	10	8	113	3	9	-	142 506
N	Sonst.wirtschaftl. Dienstleistung	125	65	12	4	34	-	13	1	19 439
P	Erziehung u. Unterricht	17	8	-	-	8	-	-	1	4 365
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	33	16	1	-	8	-	-	8	19 449
R	Kunst,Unterhaltung u.Erholung	27	4	4	3	14	-	1	4	10 328
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung;									
	Sonstige Dienstleistungen	44	27	5	2	6	-	2	4	5 384
A-S	Insgesamt	1 570	624	149	96	708	9	61	19	1 431 065

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Juli 2009

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahres- zeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vor- jahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durch- schnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden- bereinigungs- plan					
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	10 667	x	x	10 667	10 871	– 1,9	2 176 705	204
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	638	x	638	650	– 1,8	88 288	138
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	113	113	109	+ 3,7	3 827	34
Insgesamt	10 667	638	113	11 418	11 630	– 1,8	2 268 820	199
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	425	106	14	545	602	– 9,5	1 747	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	6 072	261	87	6 420	6 614	– 2,9	143 568	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	3 160	192	10	3 362	3 367	– 0,1	387 903	115
250 000 bis unter 500 000 Euro	546	36	-	582	575	+ 1,2	200 156	344
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	261	27	2	290	275	+ 5,5	198 539	685
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	163	14	-	177	174	+ 1,7	333 646	1 885
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	32	-	-	32	20	+ 60,0	340 256	10 633
25 000 000 Euro und mehr	8	-	-	8	2	+300,0	663 004	82 876
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen ¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	15	3	x	18	12	+ 50,0	5 629	313
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	112	16	x	128	87	+ 47,1	687 104	5 368
Energieversorgung	1	1	x	2	6	– 66,7	468	234
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseit. v. Umweltverschmutzungen	8	3	x	11	6	+ 83,3	53 463	4 860
Baugewerbe	236	49	x	285	304	– 6,3	75 651	265
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	263	82	x	345	317	+ 8,8	241 823	701
Verkehr und Lagerei	97	15	x	112	94	+ 19,1	45 443	406
Gastgewerbe	113	28	x	141	135	+ 4,4	23 017	163
Information u. Kommunikation	18	7	x	25	21	+ 19,0	5 252	210
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	22	10	x	32	29	+ 10,3	34 297	1 072
Grundstücks- u. Wohnungswesen	32	15	x	47	33	+ 42,4	57 444	1 222
Freiberufliche, wiss. u techn. Dienstleistungen	113	65	x	178	127	+ 40,2	142 506	801
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	86	39	x	125	106	+ 17,9	19 439	156
Öff.Verw.,Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	14	3	x	17	15	+ 13,3	4 365	257
Gesundheits- u. Sozialwesen	29	4	x	33	38	– 13,2	19 449	589
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	16	11	x	27	28	– 3,6	10 328	383
Sonstige Dienstleistungen	33	11	x	44	57	– 22,8	5 384	122
Zusammen	1 208	362	x	1 570	1 415	+ 11,0	1 431 065	912
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	546	78	x	624	610	+ 2,3	142 631	229
Personengesellschaften	112	37	x	149	129	+ 15,5	174 182	1 169
darunter GmbH & Co. KG	74	22	x	96	80	+ 20,0	125 433	1 307
GbR	22	9	x	31	23	+ 34,8	36 442	1 176
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	512	196	x	708	606	+ 16,8	1 080 726	1 526
Aktiengesellschaften, KGaA	7	2	x	9	3	+200,0	26 759	2 973
Private Company Limited by Shares (Ltd)	18	43	x	61	52	+ 17,3	4 114	67
Genossenschaften	-	-	-	-	-	± 0,0	-	-
Sonstige Rechtsformen	13	6	-	19	15	+ 26,7	2 653	140
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	620	227	x	847	788	+ 7,5	511 642	604
darunter bis 3 Jahre alt	295	117	x	412	409	+ 0,7	278 823	677
8 Jahre und älter	534	117	x	651	539	+ 20,8	911 589	1 400
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	484	233	x	717	716	+ 0,1	246 691	344
1 Beschäftigte(r)	105	40	x	145	115	+ 26,1	25 345	175
2 bis 5 Beschäftigte	230	35	x	265	227	+ 16,7	183 576	693
6 bis 10 Beschäftigte	120	13	x	133	83	+ 60,2	58 208	438
11 bis 100 Beschäftigte	157	8	x	165	127	+ 29,9	296 623	1 798
Mehr als 100 Beschäftigte	20	-	x	20	11	+ 81,8	561 484	28 074
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	79	14	x	93	93	± 0,0	45 738	492
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	1 550	165	x	1 715	1 735	– 1,2	314 616	183
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	414	3	2	419	445	– 5,8	65 379	156
Verbraucher	7 349	15	111	7 475	7 785	– 4,0	383 006	51
Nachlässe	67	79	x	146	157	– 7,0	29 015	199
Zusammen	9 459	276	113	9 848	10 215	– 3,6	837 754	85

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, **Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Juli 2009 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Veränderung (%) ge- genüber			Juli 2009	in Preisen von 2000			Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- monat	Juli 2009	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Januar bis Juli 2009	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum
		in		in		in							
		Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat		Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat					
		Einzelhandel											
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	106,8	-6,5	-2,3	114,0	+4,8	100,2	-2,5	107,1	+4,4			
45.1	Handel mit Kraftwagen	110,1	-5,0	+0,6	117,7	+7,9	103,6	+0,9	110,8	+7,8			
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	116,1	+5,9	-0,7	111,2	-0,5	107,3	+0,5	102,2	-0,5			
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	86,2	+2,6	-3,1	84,5	-4,1	84,7	-4,5	82,3	-5,4			
47.2	Facheinzelhandel mit...	79,3	+0,4	-4,3	76,6	-1,7	72,3	-5,0	69,7	-3,2			
47.4	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	98,1	-0,2	-8,0	99,7	-3,7	120,0	-2,6	120,0	+1,3			
47.5	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	120,9	+4,8	+4,4	115,5	+0,5	113,6	+1,2	109,0	-2,3			
47.6	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	142,6	+10,3	+9,0	117,5	+3,1	139,4	+6,5	114,5	+1,2			
47.7	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	129,9	-1,4	-0,1	129,4	+1,8	127,0	-2,4	125,3	-0,4			
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)												
47.71	darunter mit...												
47.72	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	83,3	+4,2	-19,4	87,2	-9,3	95,8	-15,2	98,9	-5,3			
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	111,3	-3,6	-2,1	112,7	+0,4	138,9	+3,6	138,4	+5,6			
47.52	Metalwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	134,2	+4,5	+4,6	122,1	+1,5	122,8	-0,2	112,1	-3,0			
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	112,3	+3,0	+4,9	112,3	-0,9	106,1	+2,6	106,8	-2,7			
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	107,2	+4,0	+2,0	100,9	-1,7	99,6	-1,1	94,0	-4,4			
47.71	Bekleidung	104,9	+0,8	-3,4	105,6	-0,3	107,9	-3,1	104,4	-1,3			
47.72	Schuhen und Lederwaren	114,2	-2,1	-3,1	112,7	+0,1	114,4	-4,5	110,7	-1,5			
47.80	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	159,6	+0,0	+3,1	154,5	+4,4	152,2	-0,1	147,9	+1,6			
47.73	darunter Apotheken	166,0	-1,2	+0,8	166,0	+3,7	158,6	-3,7	157,7	-0,1			
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	108,9	-8,1	-13,7	116,3	-5,2	112,9	-14,8	120,5	-5,6			
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	133,6	-38,6	-33,2	174,5	-7,0	140,8	-35,5	185,0	-9,2			
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	126,4	-0,1	-32,7	134,8	-11,1	116,3	-33,9	124,1	-12,2			
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	107,2	+4,6	-20,9	105,5	-12,3	105,9	+0,0	103,8	+2,4			
47	Einzelhandel insgesamt	116,0	+3,1	-1,6	112,3	-0,9	110,8	-0,8	106,8	-1,0			
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	134,9	-3,4	-9,0	121,3	-5,4	122,7	-11,2	111,5	-7,9			
55	Beherbergung	143,7	+0,5	-7,9	125,3	-4,5	129,9	-10,0	115,4	-6,8			
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	151,8	-0,2	-7,6	137,0	-1,1	139,4	-9,3	126,4	-3,1			
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	133,8	-2,6	-8,5	124,9	-3,1	122,9	-10,3	115,4	-5,1			
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	192,9	+7,5	+1,7	178,1	+5,6	177,8	-0,1	164,6	+3,5			
56.10.3	Imbissstellen	143,0	-0,9	-9,2	120,9	+0,9	131,5	-10,9	111,5	-11,1			
56.10.4	Cafés	187,8	-2,1	-18,5	160,0	-9,0	172,5	-19,9	147,3	-10,9			
56.10.5	Eisdielen	344,0	+5,1	-4,9	252,2	+3,8	317,7	-6,5	233,4	+2,0			
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	121,0	+3,3	-6,4	113,3	-8,2	111,4	-8,2	104,7	-6,5			
56.2	Kantinen und Caterer	151,1	-11,1	-4,7	152,9	-0,4	138,5	-6,6	140,8	-2,7			
56	Gastronomie	145,8	-0,8	-7,1	133,8	-1,6	134,2	-8,9	123,7	-3,7			
55 + 56 (56-05)	Gastgewerbe insgesamt	145,0	-0,3	-7,4	130,6	-2,6	132,4	-9,3	120,5	-4,8			

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im Juli 2009 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2009			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber	Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten		
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte					
								Vormonat	Vorjahreszeitraum
Einzelhandel									
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen darunter	103,9	103,5	104,9	+0,0	-4,0	-3,4	-3,7	-2,6
45.1	Handel mit Kraftwagen	99,4	98,9	101,0	+0,0	-5,0	-4,4	-4,9	-2,4
47.11	Einzelhandel mit ...	113,6	105,5	116,8	+0,5	+5,6	+1,4	+3,1	+0,9
47.19	Waren versch.Ar, Haupttrichtung Nahrungsmitt.(i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	90,8	76,3	103,4	+0,6	-5,7	-5,8	-11,5	-1,7
47.2	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)								
47.2	Facheinzelhandel mit...	66,7	62,5	68,8	-1,3	+8,2	+9,1	-1,7	+15,3
47.4	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	103,4	101,1	112,4	-0,5	-5,9	-3,7	-4,5	-0,4
47.5	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	111,7	109,9	114,8	-0,6	-4,1	-4,7	-5,5	-3,4
47.6	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	116,9	115,1	118,5	-0,3	-1,0	-2,1	-1,5	-2,6
47.7	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	118,0	112,8	121,5	-0,6	-2,1	-3,1	-6,1	-1,2
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)								
47.7	darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	77,5	71,4	101,5	-1,1	-13,7	-7,5	-11,0	+3,8
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	119,5	119,5	117,6	-0,2	-1,1	-1,3	-1,2	-1,7
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	122,7	117,8	131,7	-0,6	-3,3	-4,5	-5,0	-3,5
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	102,5	101,9	103,2	-1,0	-5,7	-4,6	-6,5	-1,6
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	96,8	87,2	105,5	-1,5	-0,8	-4,2	-10,0	+0,9
47.71	Bekleidung	105,6	101,6	107,7	-2,2	-4,4	-6,2	-6,9	-5,8
47.72	Schuhen und Lederwaren	107,9	107,4	107,9	+0,3	-1,5	-1,8	+3,6	-3,5
47.80	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	145,5	135,1	152,5	+0,2	+1,1	-	-4,7	+3,1
47.73	darunter Apotheken	153,3	150,1	155,0	+0,5	+0,9	+0,6	-0,7	+1,4
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	94,1	99,0	87,5	+0,8	-10,4	-8,0	-7,3	-8,9
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	125,9	136,1	127,6	-5,3	-12,3	-20,0	-25,7	-5,9
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	171,4	243,4	146,9	+1,1	-8,5	-1,8	+3,3	-4,9
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	112,7	107,4	119,7	+0,2	-6,1	-8,6	-5,3	-12,5
47	Einzelhandel insgesamt	109,0	103,2	112,9	-0,1	+0,1	-1,5	-4,0	+0,1
	Gastgewerbe								
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	136,0	122,0	152,5	-1,4	-7,3	-9,9	-9,3	-10,4
55	Beherbergung	142,9	124,1	164,4	-1,1	-6,4	-8,7	-9,2	-8,3
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	156,5	135,6	167,5	-2,2	+4,2	+3,5	-2,4	+6,3
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	143,6	128,2	152,2	-0,8	+1,6	+1,2	-1,8	+2,6
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	201,2	161,6	218,6	-1,9	+12,0	+12,3	+4,6	+15,0
56.10.3	Imbisshallen	158,8	133,4	170,3	-7,8	+5,1	+3,3	-9,7	+10,0
56.10.4	Cafés	174,6	143,3	184,6	-0,2	+2,3	-1,2	-0,6	-1,4
56.10.5	Eisdielen	317,5	289,5	358,2	-5,8	+28,2	+38,0	-5,0	+249,1
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	143,9	123,9	150,8	+4,0	+1,3	+5,9	+0,5	+7,5
56.2	Kantinen und Caterer	141,1	139,0	141,9	+1,0	-3,2	-6,2	+7,9	-11,0
56	Gastronomie	152,5	133,9	161,3	-0,7	+2,9	+3,1	-1,1	+4,8
55 + 56 (56-05)	Gastgewerbe insgesamt	149,6	129,8	162,2	-0,8	+0,1	-0,6	-4,5	+1,5

Umsatzentwicklung im Großhandel im Juli 2009 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Juli 2009		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juli 2009	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- reszeitraum	Juli 2009	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- resmonat	Januar bis Juli 2009	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- reszeitraum		
				Vormonat	Vorjahres- monat								
						in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2000			
						Großhandel mit...							
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	92,9	-13,1	-9,7	+110,8	-3,8	+82,0	+13,9	+97,0	25,0			
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	101,8	2,1	-7,4	+97,2	-6,6	+92,8	-5,3	+88,2	-5,8			
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	110,3	-12,4	-3,5	+114,3	+0,0	+109,2	-4,9	+113,3	-1,3			
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	97,2	-7,1	-18,6	+112,8	-7,0	+156,0	-10,1	+179,5	5,7			
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	110,3	-3,9	-20,5	+107,8	-16,5	+97,5	-23,3	+95,5	-19,6			
46.7	sonstiger Großhandel	104,2	0,7	-27,9	+99,9	-23,2	+97,4	-13,4	+93,9	-12,0			
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	103,0	-5,5	-15,2	+105,2	-10,7	+98,4	-7,8	+100,7	-3,6			

Beschäftigung im Großhandel im Juli 2009 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2009			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollzeit- beschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeit- beschäftigten
		insgesamt	Vollbe- schäftigte	Teilzeitbe- schäftigte	Vormonat	Vorjahreszeit- raum			
							Messzahl			Prozent
Großhandel mit...									
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	103,0	100,9	110,0	+1,1	+4,1	+3,2	+3,7	+1,8
46.3	Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	98,6	92,1	116,9	-2,1	+2,8	+1,3	-1,2	+7,4
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	107,7	105,3	116,1	+2,6	-2,9	-1,5	+1,0	-8,0
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	120,4	119,3	126,0	-1,0	+1,9	-0,2	-0,3	-0,2
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	114,0	112,0	121,8	+0,1	+4,6	+3,6	+2,7	+6,8
46.7	sonstiger Großhandel	94,0	93,0	100,3	-0,1	-2,0	-3,9	-3,5	-5,9
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	101,7	100,0	107,0	+0,3	+0,2	-0,5	-0,1	-1,5

Beherbergung im Reiseverkehr Juli 2009

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik							dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet	Betten angeboten	Ankünfte		Übernachtungen		Betten- auslastung	Betten- auslastung	angebotene Gästezimmer
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer			
				Anzahl							%		Anzahl
101	Braunschweig, Stadt	51	3 755	16 993	2 660	30 637	5 466	26,3	26,3	2 157
102	Salzgitter, Stadt	23	771	2 726	278	7 275	1 356	30,9	28,8	463
103	Wolfsburg, Stadt	39	2 812	16 016	2 181	34 438	6 155	39,5	39,2	1 616
151	Gifhorn	90	3 002	9 840	864	32 479	4 414	35,1	29,3	1 208
152	Göttingen	110	6 117	33 262	8 693	58 327	12 684	31,1	31,1	2 555
153	Goslar	364	18 235	54 506	12 114	218 088	37 865	39,3	39,8	5 071
154	Helmstedt	35	1 697	5 964	1 391	12 688	2 020	24,4	23,0	654
155	Northeim	103	4 159	15 361	2 233	51 121	3 591	40,4	31,7	1 197
156	Osterode am Harz	149	6 531	18 410	2 911	88 451	11 787	43,7	31,0	1 969
157	Peine	38	1 042	4 180	499	8 808	945	27,8	27,7	601
158	Wolfenbüttel	24	881	3 248	289	8 024	774	29,6	29,1	410
1	Braunschweig	1 026	49 002	180 506	34 113	550 336	87 057	36,6	33,3	17 901
241	Region Hannover	345	25 149	118 128	25 298	220 562	41 282	28,6	27,2	13 401
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	117	13 208	72 894	15 629	130 030	28 006	31,8	31,8	7 529
251	Diepholz	73	1 997	8 930	748	18 642	1 162	30,3	28,1	808
252	Hamel-Pyrmont	161	7 818	21 085	1 673	106 662	3 550	44,7	31,0	2 223
254	Hildesheim	82	4 200	14 312	5 182	35 259	7 808	27,3	21,4	1 744
255	Holzminde	47	1 678	7 426	398	15 310	663	29,4	30,3	581
256	Nienburg (Weser)	51	1 380	5 390	364	10 598	673	24,8	24,1	507
257	Schaumburg	89	4 329	13 857	1 080	59 255	2 191	44,8	26,0	1 538
2	Hannover	848	46 551	189 128	34 743	466 288	57 329	32,7	27,1	20 802
351	Celle	98	4 194	19 719	4 834	43 455	8 652	33,9	33,6	1 713
352	Cuxhaven	292	18 299	57 627	1 152	328 667	3 717	58,0	60,7	2 138
353	Harburg	113	4 428	22 858	2 870	51 094	3 946	37,2	35,3	1 922
354	Lüchow-Dannenberg	70	2 835	9 324	501	37 144	1 327	42,3	34,7	572
355	Lüneburg	76	3 820	21 712	2 565	48 556	4 835	41,1	41,0	1 571
356	Osterholz	40	1 351	5 068	314	11 688	855	27,9	26,1	481
357	Rotenburg (Wümme)	78	3 767	16 265	2 329	46 146	4 792	39,6	34,0	1 082
358	Soltau-Fallingbostel	201	13 045	67 794	11 499	252 207	33 090	62,4	37,0	2 921
359	Stade	92	3 195	14 443	1 245	39 228	3 305	39,6	39,6	1 160
360	Uelzen	121	5 179	12 123	253	71 311	806	44,5	36,6	1 487
361	Verden	54	2 186	10 061	1 876	23 472	2 796	36,3	31,8	800
3	Lüneburg	1 235	62 299	256 994	29 438	952 968	68 121	49,5	39,6	15 847
401	Delmenhorst, Stadt	8	467	2 534	189	4 512	289	31,2	31,2	268
402	Emden, Stadt	17	720	5 621	383	11 740	1 523	52,6	52,4	352
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	24	1 724	9 138	1 296	17 251	2 889	32,3	28,1	788
404	Osnabrück, Stadt	28	1 877	14 001	2 797	21 350	3 859	36,8	37,5	1 064
405	Wilhelmshaven, Stadt	29	1 478	7 308	511	22 143	1 289	48,3	44,7	571
451	Ammerland	102	4 458	19 658	939	69 530	1 854	50,9	42,9	1 658
452	Aurich	703	26 214	78 971	1 619	549 161	6 661	67,6	65,7	5 375
453	Cloppenburg	64	2 966	10 806	2 376	37 296	12 539	40,6	26,8	683
454	Emsland	214	12 559	48 249	2 809	216 098	13 565	55,6	31,3	2 183
455	Friesland	228	12 063	34 256	861	214 096	2 327	57,3	57,7	1 523
456	Grafschaft Bentheim	51	2 801	10 900	2 308	40 989	7 366	47,6	39,3	827
457	Leer	262	10 018	30 731	684	214 910	1 737	69,4	60,9	1 698
458	Oldenburg	46	2 161	9 598	1 290	21 988	2 089	32,8	30,9	610
459	Osnabrück	175	7 756	23 111	1 850	123 926	4 559	51,8	36,5	2 149
460	Vechta	46	1 805	9 396	1 799	23 611	2 890	44,0	35,3	695
461	Wesermarsch	78	4 707	16 664	1 048	88 468	5 113	60,7	45,0	491
462	Wittmund	508	17 042	50 289	599	364 579	2 972	69,3	70,6	1 956
4	Weser-Ems	2 583	110 816	381 231	23 358	2 041 648	73 521	59,6	49,8	22 891
	Niedersachsen	5 692	268 668	1 007 859	121 652	4 011 240	286 028	48,4	38,1	77 441
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern										
152012	Göttingen, Stadt	27	2 885	18 564	5 381	28 884	7 212	32,3	30,9	1 571
153005	Goslar, Stadt	75	4 467	21 127	7 061	66 618	21 532	48,6	53,2	1 581
157006	Peine, Stadt	17	549	2 441	441	5 353	819	32,6	32,0	324
158037	Wolfenbüttel, Stadt	15	682	2 803	280	6 564	650	31,3	31,2	292
241005	Garbsen, Stadt	15	752	4 493	667	7 246	907	31,1	31,1	488
241010	Langenhagen, Stadt	13	2 125	11 238	2 959	17 607	4 051	26,7	25,1	1 225
252006	Hamel, Stadt	29	1 427	8 666	1 158	15 503	1 820	35,0	33,5	650
254021	Hildesheim, Stadt	25	1 874	9 108	3 826	16 757	5 694	28,8	31,3	690
351006	Celle, Stadt	33	1 908	11 811	4 006	21 201	6 936	36,8	40,3	837
352011	Cuxhaven, Stadt	183	11 277	37 499	804	206 514	2 708	59,1	65,8	1 571
355022	Lüneburg, Hansestadt	20	1 576	10 940	1 270	21 810	1 998	44,6	47,2	609
359038	Stade, Hansestadt	16	1 215	6 242	677	14 276	1 215	37,9	43,9	438
454032	Lingen (Ems), Stadt	24	1 077	5 296	190	10 284	689	30,8	36,4	375
456015	Nordhorn, Stadt	8	460	2 239	277	5 650	393	39,6	33,5	196
459024	Melle, Stadt	11	365	1 212	48	4 618	51	40,8	36,2	47

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen - 1. bis 2. Vierteljahr 2009 -

1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Davon ¹⁾					
				kreisfreie Städte			kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾
Ausgaben									
Personalausgaben	1 934 053	243	+4,5	263 833	263	+3,3	1 670 220	240	+4,7
Laufender Sachaufwand ⁸⁾	1 644 334	206	+4,0	260 638	260	+24,0	1 383 697	199	+0,9
Zinsausgaben	214 108	27	-15,4	20 525	20	-30,9	193 583	28	-13,4
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ³⁾	3 287 490	413	+5,8	243 571	243	+6,8	3 043 919	437	+5,7
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	448 946	56	-0,0	106 731	107	-4,0	342 215	49	+1,3
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. ⁴⁾	2 163 678	272	+2,0	247 215	247	+2,9	1 916 463	275	+1,9
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	2 093 032	263	+7,1	8 801	9	-6,7	2 084 231	299	+7,1
Ausgaben der laufenden Rechnung	7 150 631	897	+2,7	1 026 980	1 026	+7,6	6 123 651	879	+2,0
Sachinvestitionen	655 990	82	+13,6	55 212	55	+3,1	600 778	86	+14,7
Erwerb von Beteiligungen	20 725	3	+71,3	970	1	+289,4	19 755	3	+66,8
Vermögensübertragungen ⁵⁾	146 924	18	+4,0	14 848	15	-4,3	132 076	19	+5,0
Gewährung von Darlehen	14 196	2	-9,0	3 822	4	-7,4	10 374	1	-9,6
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	13 055	2	+9,0	152	0	-1,2	12 903	2	+9,1
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	47 216	6	-19,5	65	0	+278,4	47 151	7	-19,6
Ausgaben der Kapitalrechnung	803 674	101	+14,9	74 939	75	+1,9	728 735	105	+16,4
Bereinigte Gesamtausgaben									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	7 954 305	998	+3,8	1 101 919	1 100	+7,2	6 852 386	984	+3,3
nachr.: Finanzierungssaldo	-474 282	-60	x	-33 084	-33	x	-441 198	-63	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 875 067	235	-7,0	115 318	115	-48,8	1 759 749	253	-1,7
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	450 237	57	+10,5	40 978	41	-4,4	409 258	59	+12,3
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	3 077 238	386	+0,1	73 786	74	+12,0	3 003 452	431	-0,2
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	12 906 610	1 620	+1,2	1 291 023	1 289	-2,1	11 615 587	1 667	+1,6
Einnahmen									
Steuereinnahmen (netto) ⁶⁾	2 532 578	318	-4,8	450 317	450	+16,9	2 082 261	299	-8,4
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ⁷⁾	5 412 108	679	+7,6	416 985	416	-1,9	4 995 122	717	+8,5
dar. von Bund und Land ⁸⁾	2 610 987	328	+10,6	305 766	305	-4,8	2 305 221	331	+13,0
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich ⁹⁾	480 831	60	-6,4	42 456	42	-10,0	438 375	63	-6,1
Gebühren und ähnl. Entgelte	686 315	86	+1,7	86 476	86	+16,3	599 839	86	-0,1
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	620 880	78	-11,8	82 890	83	-22,5	537 989	77	-9,9
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	2 093 032	263	+7,1	8 801	9	-6,7	2 084 231	299	+7,1
Einnahmen der laufenden Rechnung	7 158 849	898	+0,7	1 027 868	1 027	+4,6	6 130 981	880	+0,0
Veräußerung von Vermögen	113 985	14	-30,1	11 471	11	-45,4	102 514	15	-27,8
Vermögensübertragungen	204 741	26	-38,0	16 126	16	-54,4	188 615	27	-36,1
dar. von Bund und Land ⁵⁾	107 046	13	-54,1	6 954	7	-75,3	100 092	14	-51,2
Rückflüsse von Darlehen	43 356	5	-36,3	13 435	13	+103,5	29 921	4	-51,3
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	6 308	1	-24,7	-	-	-	6 308	1	-24,7
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	47 216	6	-19,5	65	0	+278,4	47 151	7	-19,6
Einnahmen der Kapitalrechnung	321 174	40	-37,2	40 967	41	-35,0	280 207	40	-37,5
Bereinigte Gesamteinnahmen									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	7 480 023	939	-1,9	1 068 835	1 067	+2,2	6 411 188	920	-2,5
Besondere Finanzierungsvorgänge	518 876	65	+59,4	39 501	39	+95,7	479 375	69	+57,1
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	421 680	53	+84,4	23 633	24	+51,6	398 047	57	+86,8
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	3 077 238	386	+0,1	73 786	74	+12,0	3 003 452	431	-0,2
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	11 076 137	1 390	+0,5	1 182 121	1 181	+4,5	9 894 016	1 420	+0,0

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen aus den Kommunalhaushalten. - 3) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 4) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von Ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 5) Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - 6) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 7) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 8) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich. - 9) Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen und Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtge- meinden und Land- kreise zu- sammen	Davon ¹⁾							
		kreisfreie Städte	kreisangehö- rige Gemein- den, Samtge- meinden und Landkreise	kreisange- hörige Ge- meinden und Samt- gemeinden	davon				Landkreise
					davon			Samtge- meinden	
					kreisangehörige Gemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern			
in 1000 Euro									
Verwaltungshaushalt									
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	39 688	2 607	37 081	29 389	16 404	2 301	4 810	5 874	7 691
Beamtenbezüge ²⁾	311 559	66 484	245 075	154 573	129 010	7 875	34	17 654	90 502
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte ²⁾	1 316 159	152 514	1 163 645	829 411	623 292	61 695	28 963	115 460	334 234
Beschäftigungsentgelte u.dgl., ABM-Kräfte ²⁾	25 916	1 977	23 939	13 776	9 696	546	1 219	2 315	10 163
Versorgungsbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen	205 347	32 757	172 590	116 872	95 629	6 945	1 634	12 666	55 717
Beihilfen, Unterstützungen u. dgl., Personal-Nebenausgaben	35 385	7 493	27 891	18 474	15 542	1 059	101	1 771	9 418
Personalausgaben	1 934 053	263 833	1 670 220	1 162 495	889 574	80 421	36 761	155 740	507 724
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	215 935	20 165	195 770	152 347	110 959	11 763	16 541	13 084	43 423
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	40 785	5 598	35 187	24 390	16 905	2 301	1 020	4 164	10 797
Mieten und Pachten	54 802	6 415	48 388	34 191	28 547	1 815	879	2 950	14 197
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	271 343	16 459	254 884	194 690	137 524	16 586	10 594	29 986	60 194
Haltung von Fahrzeugen	28 332	2 226	26 106	21 880	14 743	2 329	1 159	3 649	4 226
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	437 200	37 098	400 101	166 116	129 247	10 893	10 049	15 927	233 985
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	60 165	11 965	48 200	37 923	26 437	3 650	2 825	5 011	10 277
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	169 864	24 140	145 724	108 286	79 982	9 265	4 872	14 168	37 437
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	1 278 425	124 065	1 154 360	739 824	544 345	58 601	47 939	88 939	414 536
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts									
an öffentlichen Bereich ³⁾	408 814	11 089	397 725	56 196	45 100	1 420	5 448	4 227	341 529
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	448 946	106 731	342 215	-	-	-	-	-	342 215
an andere Bereiche	365 909	136 572	229 337	127 155	119 484	3 302	1 055	3 314	102 183
Innere Verrechnungen	132 282	1 699	130 583	105 779	95 516	4 309	1 381	4 573	24 804
Kalkulatorische Kosten	85 013	1 710	83 303	74 496	56 335	5 791	650	11 719	8 807
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen									
an öffentlichen Bereich	165 948	10 766	155 182	20 016	10 571	3 226	1 158	5 061	135 166
an andere Bereiche	614 571	106 764	507 807	357 840	275 295	38 745	19 934	23 866	149 967
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	1 190 676	168 177	1 022 499	237 636	235 930	1 225	-	482	784 863
Leistungen der Jugendhilfe	376 266	50 620	325 646	86 237	84 457	386	97	1 297	239 409
Übrige soziale Leistungen ³⁾	596 736	28 418	568 319	24 718	23 420	482	30	786	543 601
Zinsausgaben									
an öffentlichen Bereich	984	21	963	906	148	57	367	335	57
an Kreditmarkt	213 125	20 504	192 620	120 102	88 841	9 291	5 922	16 048	72 518
Allgemeine Zuweisungen	71 033	-	71 033	16 228	5 458	-	1 797	8 972	54 806
Allgemeine Umlagen									
an Land	23 449	8 221	15 228	15 228	10 308	2 876	-	2 044	-
an Gemeinden/Gv	1 554 729	-	1 554 729	1 554 729	1 028 857	114 890	336 638	74 344	-
an Zweckverbände u.dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zuführung zum Vermögenshaushalt	527 865	9 342	518 523	420 040	257 309	44 661	80 322	37 748	98 483
Sonstige Ausgaben des Verwaltungshaushalt	1 240 936	71 522	1 169 414	359 094	231 738	38 427	20 072	68 858	810 320
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	11 229 760	1 120 055	10 109 705	5 478 718	4 002 683	408 111	559 569	508 354	4 630 987
Vermögenshaushalt									
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	21 090	273	20 817	20 817	9 721	3 428	6 855	813	0
Zuführung an Rücklagen	180 676	2 818	177 857	150 803	72 601	27 398	42 898	7 906	27 054
Gewährung von Darlehen									
an öffentlichen Bereich	6 791	-	6 791	50	50	-	-	-	6 741
an andere Bereiche	7 405	3 822	3 584	2 446	2 124	24	242	56	1 137
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	20 725	970	19 755	15 761	15 203	17	229	312	3 994
Baumaßnahmen	459 735	41 728	418 006	343 026	223 946	27 594	56 029	35 458	74 980
Erwerb von Grundstücken	97 875	3 453	94 423	90 992	70 068	6 499	13 513	912	3 431
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	98 381	10 032	88 349	65 515	46 544	5 560	2 561	10 850	22 834
Sachinvestitionen	655 990	55 212	600 778	499 533	340 557	39 653	72 104	47 219	101 245
Schuldentilgung									
an öffentlichen Bereich	13 055	152	12 903	9 155	5 412	1 245	680	1 818	3 748
an Kreditmarkt	450 237	40 978	409 258	319 407	279 479	12 743	7 818	19 367	89 851
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen									
an öffentlichen Bereich	90 595	7 611	82 984	13 195	6 728	1 128	1 579	3 760	69 788
an andere Bereiche	56 296	7 234	49 062	32 968	25 217	1 670	4 720	1 361	16 094
Sonstige Ausgaben des Vermögenshaushalts	4 693	3	4 690	4 522	3 695	26	517	284	169
Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 507 551	119 073	1 388 478	1 068 656	760 787	87 330	137 642	82 897	319 822
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	12 737 311	1 239 128	11 498 183	6 547 374	4 763 470	495 442	697 211	591 251	4 950 810
- haushaltstechnische Verrechnungen	767 691	13 025	754 667	621 549	419 298	58 189	89 208	54 854	133 118
- besondere Finanzierungsvorgänge	1 875 067	115 318	1 759 749	833 383	587 086	78 593	71 289	96 415	926 365
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts ⁴⁾	10 094 553	1 110 785	8 983 768	5 092 441	3 757 086	358 660	536 713	439 982	3 891 327
- Zahlungen vom öffentlichen Bereich	5 402 035	379 613	5 022 422	1 427 279	963 605	80 778	33 043	349 853	3 595 143
Nettoaufgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	4 692 518	731 172	3 961 346	3 665 162	2 793 481	277 882	503 670	90 129	296 184
nachrichtlich:									
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	12 737 311	1 239 128	11 498 183	6 547 374	4 763 470	495 442	697 211	591 251	4 950 810
+Gewerbsteuerumlage	169 299	51 895	117 404	117 404	86 961	13 423	17 020	-	-
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	12 906 610	1 291 023	11 615 587	6 664 777	4 850 431	508 864	714 231	591 251	4 950 810

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - 3) Einschl. Leistungen, die im Auftrag von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich.

3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samtge- meinden und Land- kreise zu- sammen	Davon ¹⁾								
		kreisfreie Städte	kreisangehö- rige Gemein- den, Samt- gemeinden und Land- kreise	kreisangehö- rige Gemein- den und Samtge- meinden	davon					Landkreise
					davon					
					kreisangehörige Gemeinden			Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
in 1000 Euro										
Verwaltungshaushalt										
Steuereinnahmen (netto) ²⁾	2 532 578	450 317	2 082 261	2 081 274	1 598 700	164 306	318 268	-	987	
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land ⁵⁾	1 551 018	176 889	1 374 129	671 566	440 138	57 306	-	174 122	702 563	
Ausgleichsleistungen des Landes von Gemeinden/Gv	66 131	14 272	51 859	-	-	-	-	-	51 859	
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	37 904	-	37 904	31 697	20 390	259	9 098	1 951	6 207	
Verwaltungsgebühren	1 631 657	-	1 631 657	128 331	-	-	-	128 331	1 503 326	
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	148 537	19 218	129 319	54 879	47 525	2 669	81	4 604	74 441	
Fremdenverkehrsbeiträge, Kurbeträge	517 677	67 258	450 418	328 492	241 240	27 871	9 331	50 051	121 926	
Mieten und Pachten	20 102	-	20 102	20 102	5 860	12 561	1 504	177	-	
Übrige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	75 461	10 874	64 587	58 082	41 434	4 726	9 195	2 727	6 505	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts von Bund und Land ³⁾	60 666	6 438	54 227	39 126	30 149	2 733	2 880	3 365	15 101	
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich von Gemeinden/Gv	874 787	116 130	758 657	52 480	49 966	845	252	1 419	706 176	
vom übrigen öffentlichen Bereich	414 700	28 184	386 515	15	1	9	-	5	386 500	
von anderen Bereichen	329 295	8 558	320 737	274 364	255 320	4 660	1 435	12 949	46 373	
innere Verrechnungen	44 382	12 160	32 223	15 866	13 223	1 261	129	1 253	16 357	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen von Bund und Land	84 692	27 007	57 684	34 466	27 317	2 243	1 005	3 901	23 218	
von Gemeinden/Gv	132 282	1 699	130 583	105 779	95 516	4 309	1 381	4 573	24 804	
vom übrigen öffentlichen Bereich	185 181	12 747	172 434	68 094	48 248	5 267	6 804	7 776	104 340	
von anderen Bereichen	93 375	200	93 175	91 759	75 650	3 575	2 327	10 208	1 416	
Zinseinnahmen von Bund und Land	16 898	3 403	13 495	9 561	7 806	541	352	862	3 934	
von Gemeinden/Gv	37 139	4 199	32 940	22 171	20 802	370	371	628	10 769	
vom übrigen öffentlichen Bereich	1	-	1	1	1	-	-	0	0	
von anderen Bereichen	800	43	757	665	1	-	378	286	92	
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	324	-	324	324	199	125	-	0	-	
Ersatz von sozialen Leistungen	45 264	13 193	32 071	27 960	21 970	1 726	2 353	1 911	4 110	
Weitere Finanzeinnahmen	209 016	28 907	180 109	141 612	106 496	8 662	24 500	1 954	38 497	
Kalkulatorische Einnahmen	144 950	18 489	126 462	27 951	26 996	430	6	518	98 511	
Zuführung vom Vermögenshaushalt	130 787	18 182	112 605	70 764	64 219	1 854	2 462	2 230	41 840	
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	85 013	1 710	83 303	74 496	56 335	5 791	650	11 719	8 807	
Einnahmen des Vermögenshaushalts	21 090	273	20 817	20 817	9 721	3 428	6 855	813	0	
	9 491 707	1 040 351	8 451 356	4 452 694	3 305 222	317 523	401 617	428 332	3 998 662	
Vermögenshaushalt										
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	527 865	9 342	518 523	420 040	257 309	44 661	80 322	37 748	98 483	
Entnahmen aus Rücklagen	97 196	15 868	81 328	68 859	29 920	6 204	24 642	8 094	12 469	
Rückflüsse von Darlehen von Bund und Land	200	-	200	200	200	-	-	0	-	
von Gemeinden/Gv	9 142	-	9 142	198	0	169	-	29	8 944	
vom übrigen öffentlichen Bereich	611	-	611	611	111	500	-	-	-	
von anderen Bereichen	33 403	13 435	19 968	17 620	16 471	370	264	515	2 348	
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen etc.	12 195	29	12 166	12 125	11 675	-	5	444	41	
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	101 790	11 441	90 349	85 697	63 533	6 798	13 457	1 909	4 652	
Beiträge und ähnliche Entgelte	49 881	6 294	43 588	43 511	30 199	3 338	7 174	2 800	76	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen von Bund und Land	107 046	6 954	100 092	60 712	39 629	5 176	10 160	5 747	39 381	
von Gemeinden/Gv	32 014	65	31 949	15 211	8 220	967	2 083	3 941	16 738	
vom übrigen öffentlichen Bereich	261	9	252	192	145	19	27	1	61	
von anderen Bereichen	15 539	2 806	12 733	9 687	5 549	891	1 768	1 479	3 046	
Schuldenaufnahmen bei Bund und Land	248	-	248	248	248	-	-	-	-	
bei Gemeinden/Gv	6 060	-	6 060	5 184	4 110	99	-	975	876	
bei Zweckverbänden und dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
am Kreditmarkt	421 680	23 633	398 047	302 466	269 721	10 653	9 003	13 089	95 581	
Aufnahme innerer Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 415 131	89 875	1 325 256	1 042 560	737 040	79 845	148 905	76 770	282 696	
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	10 906 838	1 130 226	9 776 612	5 495 254	4 042 262	397 368	550 523	505 101	4 281 358	
- haushaltstechnische Verrechnungen	767 691	13 025	754 667	621 549	419 298	58 189	89 208	54 854	133 118	
- besondere Finanzierungsvorgänge	518 876	39 501	479 375	371 325	299 641	16 857	33 645	21 182	108 050	
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts ⁴⁾	9 620 271	1 077 701	8 542 570	4 502 380	3 323 323	322 323	427 669	429 065	4 040 190	
nachrichtlich:										
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	10 906 838	1 130 226	9 776 612	5 495 254	4 042 262	397 368	550 523	505 101	4 281 358	
+ Gewerbesteuerumlage	169 299	51 895	117 404	117 404	86 961	13 423	17 020	-	-	
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	11 076 137	1 182 121	9 894 016	5 612 658	4 129 223	410 791	567 543	505 101	4 281 358	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 3) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich und ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾								
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon					Landkreise
					davon					
					kreisangehörige Gemeinden			Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden					
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				
in Euro je Einwohner										
Ausgaben										
Personalausgaben	243	263	240	167	184	131	24	102	73	
dar.: Beamtenbezüge ²⁾	39	66	35	22	27	13	0	12	13	
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte ²⁾	165	152	167	119	129	100	19	76	48	
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	160	124	166	106	113	95	31	58	59	
dar.: Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	27	20	28	22	23	19	11	9	6	
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	34	16	37	28	28	27	7	20	9	
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	55	37	57	24	27	18	7	10	34	
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	21	24	21	16	17	15	3	9	5	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	170	256	158	41	54	15	5	8	116	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	98	117	95	54	59	68	14	19	41	
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	149	168	147	34	49	2	-	0	113	
Leistungen der Jugendhilfe	47	51	47	12	18	1	0	1	34	
Übrige soziale Leistungen ³⁾	75	28	82	4	5	1	0	1	78	
Zinsausgaben	27	20	28	17	18	15	4	11	10	
dar.: an Kreditmarkt	27	20	28	17	18	15	4	11	10	
Allgemeine Umlagen	198	8	225	225	215	191	221	50	-	
Sachinvestitionen	82	55	86	72	71	64	47	31	15	
dar.: Baumaßnahmen	58	42	60	49	46	45	37	23	11	
Erwerb von Grundstücken	12	3	14	13	15	11	9	1	0	
Schuldentilgung	58	41	61	47	59	23	6	14	13	
dar.: an Kreditmarkt	57	41	59	46	58	21	5	13	13	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	18	15	19	7	7	5	4	3	12	
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	1 267	1 109	1 289	731	779	583	352	288	559	
Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	589	730	569	526	579	452	330	59	43	
Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾										
Personalausgaben	4,5	3,3	4,7	4,7	4,7	5,6	1,8	4,9	4,6	
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	-1,1	-6,3	-0,5	0,2	-2,0	5,9	8,9	6,2	-1,8	
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u. ä.	2,0	2,9	1,9	6,0	5,9	1,1	27,1	27,2	1,0	
Zinsausgaben an Kreditmarkt	-15,5	-30,9	-13,5	-12,2	-14,6	-3,0	-5,1	-5,0	-15,5	
Erwerb von Grund- und Sachvermögen	11,7	-13,2	14,1	15,0	18,7	11,2	1,7	4,8	9,0	
Baumaßnahmen	14,5	9,8	15,0	13,5	9,6	-11,3	48,0	22,7	21,9	
Schuldentilgung an Kreditmarkt	10,5	-4,4	12,3	33,3	46,3	-17,9	-34,5	-8,2	-28,0	
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	4,4	7,1	4,0	5,8	5,3	6,4	6,4	8,3	1,8	
Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	4,4	18,0	2,3	5,4	4,9	7,8	5,0	15,0	-25,2	
Einnahmen										
in Euro je Einwohner										
Steuereinnahmen (netto)	318	450	299	299	331	267	209	-	0	
Allgemeine Zuweisungen	208	191	210	101	95	94	6	115	109	
dar.: von Bund und Land	203	191	205	96	91	93	-	114	108	
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	234	-	234	84	-	-	-	84	216	
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	65	67	65	47	50	45	6	33	18	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	236	193	242	69	91	22	3	16	173	
dar.: von Bund und Land	162	144	164	8	10	1	0	1	157	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	42	21	45	27	32	16	6	13	17	
dar.: von Bund und Land	23	13	25	10	10	9	4	5	15	
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	26	29	26	20	22	14	16	1	6	
Ersatz von sozialen Leistungen	18	18	18	4	6	1	0	0	14	
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	13	11	13	12	13	11	9	1	1	
Beiträge und ähnliche Entgelte	6	6	6	6	6	5	5	2	0	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	19	10	21	12	11	11	9	7	9	
dar.: von Bund und Land	13	7	14	9	8	8	7	4	6	
Schuldenaufnahmen	54	24	58	44	57	17	6	9	14	
dar.: am Kreditmarkt	53	24	57	43	56	17	6	9	14	
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	1 207	1 076	1 226	646	689	524	280	281	580	
Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾										
Steuereinnahmen (netto)	-4,8	16,9	-8,4	-8,4	-8,7	-3,7	-9,1	-	-22,8	
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	15,9	-6,7	19,8	21,7	21,7	13,9	-	24,4	18,2	
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	1,7	16,3	-0,1	1,3	1,1	0,6	1,5	2,8	-2,9	
Beiträge und ähnliche Entgelte	18,3	7,4	20,0	19,8	14,3	51,9	24,5	44,4	-	
Zuweisungen für Investitionen von Bund und Land	-54,1	-75,3	-51,2	-46,5	-49,6	-49,8	128,4	-71,2	-57,1	
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	84,4	51,6	86,8	111,2	136,3	-13,4	12,9	48,3	36,8	
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	-0,2	2,2	-0,5	-3,2	-4,2	-2,3	-4,1	5,4	2,8	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - 3) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾								
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon					Landkreise
					davon			Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemeinden	
					kreisangehörige Gemeinden					
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
in 1000 Euro										
Allgemeine Verwaltung	31 700	834	30 865	16 914	12 298	1 712	615	2 288	13 952	
Schulen	96 554	5 820	90 734	54 238	36 862	4 137	1	13 238	36 496	
Eigene Sportstätten	10 246	291	9 955	9 786	6 401	1 926	452	1 007	169	
Ortsplanung, Bauordnung	24 630	4 509	20 120	20 094	12 837	2 088	5 169	-	26	
Wohnungsbauförderung	2 529	1 650	879	879	754	103	22	-	-	
Straßen	142 792	13 018	129 774	113 534	72 658	8 051	26 595	6 230	16 240	
Abwasserbeseitigung	23 859	-	23 859	23 859	16 780	2 212	272	4 594	-	
Abfallbeseitigung	2 827	-	2 827	134	134	-	-	0	2 692	
Versorgungsunternehmen	352	-	352	352	67	224	-	61	-	
Verkehrsunternehmen	1 375	113	1 262	1 262	786	142	310	25	-	
Allg. Grundvermögen	8 104	567	7 537	7 381	3 161	1 325	2 836	59	156	
Übrige Aufgabenbereiche	114 769	14 926	99 843	94 594	61 208	5 673	19 757	7 956	5 249	
Baumaßnahmen zusammen	459 735	41 728	418 006	343 026	223 946	27 594	56 029	35 458	74 980	
in Euro je Einwohner										
Baumaßnahmen zusammen	58	42	60	49	46	45	37	23	11	
dar.: Schulen	12	6	13	8	8	7	0	9	5	
Straßen	18	13	19	16	15	13	17	4	2	
Abwasserbeseitigung	3	-	3	3	3	4	0	3	-	
Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾										
Baumaßnahmen zusammen	14,5	9,8	15,0	13,5	9,6	-11,3	48,0	22,7	21,9	
dar.: Schulen	0,9	7,1	0,5	-3,9	-5,6	-30,6	-52,9	16,2	7,7	
Straßen	-2,1	-22,1	0,4	0,3	-9,5	-9,5	27,3	95,8	1,5	
Abwasserbeseitigung	-5,3	-	-5,3	-5,3	-12,8	-0,9	120,6	27,5	-	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008.

2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

6. Steuereinnahmen

Art der Steuern	Gemeinden und Landkreise zusammen			Davon ¹⁾											
				kreisfreie Städte		kreisangehörige Gemein- den und Landkreise		kreisangehörige Gemeinden		davon					Land- kreise
										davon					
										kreisang. Gemeinden ohne Mitgliedsgem. von Samtgemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden			
	mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weni- ger als 10 000 Einwoh- nern	1 000 Euro												
1 000 Euro	Euro je Einw.	Verän- derung zum Vorjahr in %	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro						
Grundsteuer A	31 819	4	+0,5	569	1	31 250	4	31 250	4	14 236	4 636	12 377	-		
Grundsteuer B	548 361	69	+3,8	89 399	89	458 962	66	458 962	66	343 017	34 041	81 904	-		
Gewerbesteuer (netto)	1 316 101	165	-9,5	269 788	269	1 046 313	150	1 046 313	150	845 658	81 112	119 543	-		
nachrichtlich :													-		
Gewerbesteuer (brutto)	1 485 400	186	-9,3	321 683	321	1 163 717	167	1 163 717	167	932 619	94 535	136 563	-		
Gewerbesteuerumlage	169 299	21	-8,3	51 895	52	117 404	17	117 404	17	86 961	13 423	17 020	-		
Gemeindeanteil an der													-		
Einkommensteuer	523 670	66	-1,8	70 551	70	453 118	65	453 118	65	324 400	35 892	92 827	-		
Umsatzsteuer	74 135	9	-1,5	14 419	14	59 716	9	59 716	9	48 905	3 740	7 071	-		
Übrige Steuern	38 440	5	+3,9	5 591	6	32 849	5	31 862	5	22 462	4 879	4 521	987		
Steuerähnliche Einnahm.	53	0	+56,3	-	-	53	0	53	0	22	6	25	-		
Insgesamt (netto)	2 532 578	318	-4,8	450 317	450	2 082 261	299	2 081 274	299	1 598 700	164 306	318 268	987		

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008.

7. Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Gemeinden, Samtgemein- den und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾								
		kreisfreie Städte	kreisangehö- rige Gemein- den, Samtge- meinden und Landkreise	kreisangehö- rige Gemein- den und Samtgemein- den	davon					Landkreise
					davon			Samt- gemeinden		
					kreisangehörige Gemeinden					
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Mitglieds- gemeinden				
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern	von Samt- gemeinden			
1 000 Euro										
Schulden insgesamt (ohne innere Darlehen)										
Stand am 31.12.2008	7 406 282	590 276	6 816 006	4 464 905	3 332 239	340 156	261 807	530 703	2 351 101	
Aufnahme im 1. - 2. Vierteljahr	427 988	23 633	404 355	307 898	274 079	10 753	9 003	14 063	96 457	
Tilgung im 1. - 2. Vierteljahr	463 291	41 131	422 161	328 561	284 891	13 989	8 498	21 184	93 599	
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	1 966	0	1 966	3 885	2 284	13	-69	1 657	-1 918	
Stand am 30.06.2009	7 372 945	572 778	6 800 167	4 448 127	3 323 711	336 934	262 243	525 238	2 352 040	
<i>Euro je Einwohner</i>	925	572	976	638	689	547	172	344	338	
<i>Veränderung zum 31.12.2008 in %</i>	-0,5	-3,0	-0,2	-0,4	-0,3	-0,9	0,2	-1,0	0,0	
davon:										
Kreditmarktschulden ²⁾										
Stand am 31.12.2008	7 120 549	587 884	6 532 664	4 278 318	3 218 803	317 533	256 479	485 503	2 254 346	
Aufnahme im 1. - 2. Vierteljahr	421 680	23 633	398 047	302 466	269 721	10 653	9 003	13 089	95 581	
Tilgung im 1. - 2. Vierteljahr	450 237	40 978	409 258	319 407	279 479	12 743	7 818	19 367	89 851	
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	666	0	666	2 613	993	14	-63	1 669	-1 947	
Stand am 30.06.2009	7 092 658	570 539	6 522 119	4 263 991	3 210 038	315 457	257 602	480 894	2 258 128	
<i>Euro je Einwohner</i>	890	570	936	612	665	513	169	315	324	
<i>Veränderung zum 31.12.2008 in %</i>	-0,4	-3,0	-0,2	-0,3	-0,3	-0,7	0,4	-0,9	0,2	
Schulden bei öffentlichen Haushalten ³⁾										
Stand am 31.12.2008	285 734	2 391	283 342	186 588	113 437	22 623	5 328	45 200	96 755	
Aufnahme im 1. - 2. Vierteljahr	6 308	-	6 308	5 431	4 357	99	-	975	876	
Tilgung im 1. - 2. Vierteljahr	13 055	152	12 903	9 155	5 412	1 245	680	1 818	3 748	
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	1 301	-	1 301	1 271	1 291	-1	-6	-12	29	
Stand am 30.06.2009	280 287	2 239	278 048	184 136	113 673	21 477	4 642	44 344	93 912	
<i>Euro je Einwohner</i>	35	2	40	26	24	35	3	29	13	
<i>Veränderung zum 31.12.2008 in %</i>	-1,9	-6,4	-1,9	-1,3	0,2	-5,1	-12,9	-1,9	-2,9	
Kassenkredite										
Stand am 30.06.2009	4 425 729	377 329	4 048 399	2 197 552	1 672 061	150 926	65 683	308 882	1 850 847	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne, d.h. einschl. Schulden bei Sozialversicherungen sowie Auslandsschulden. - 3) Ohne Schulden bei Sozialversicherungen.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007 / 2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Bevölkerung

124 11	Bevölkerung am Monatsende¹⁾	1 000	7 971,7	7 947,2	7 971,7	7 968,3	7 965,7	7 950,5	7 947,2	7 942,7	7 939,5
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 169	3 270	4 018	798	1 515	2 042	4 383	749	1 245
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 443	5 407	6 621	4 191	5 020	4 599	6 958	3 823	4 639
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 856	7 073	8 546	7 412	6 949	6 329	9 201	8 224	7 698
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	23	23	37	19	17	24	32	9	16
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 412	-1 666	-1 925	-3 221	-1 929	-1 730	-2 243	-4 401	-3 059
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 377	15 509	10 587	14 403	12 081	12 971	12 342	8 945	12 520
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	5 896	5 755	3 360	4 650	4 126	4 534	4 098	4 429	4 219
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	14 885	15 871	11 014	14 520	12 798	14 972	13 325	9 063	12 611
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 919	5 676	3 693	4 722	4 250	5 534	4 772	4 499	4 145
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 492	- 201	- 427	- 117	- 376	- 2 001	- 983	- 188	- 91
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 359	21 636	17 165	23 429	19 404	20 536	19 599	21 581	20 180

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007			2008			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte³⁾⁴⁾										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte										
	am Arbeitsort⁵⁾	1 000	...	2 415,9	2 356,5	2 410,0	2 385,8	2 392,0	2 415,9	2 467,0	2 427,5
	Frauen	1 000	...	1 070,7	1 042,0	1 065,0	1 061,8	1 065,8	1 070,7	1 094,4	1 088,6
	Ausländer/-innen	1 000	...	105,7	101,7	103,6	99,4	102,0	105,7	108,3	102,9
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	...	478,2	454,1	459,9	462,3	467,1	478,2	481,0	480,8
	darunter: Frauen	1 000	...	409,5	391,5	396,3	398,6	402,8	409,5	412,4	413,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
132 11	Arbeitsmarkt⁶⁾										
	Arbeitslose	1 000	...	...	303,7	301,2	285,6	305,6	315,6	307,0	297,3
	darunter: Frauen	1 000	...	...	153,6	153,2	144,5	140,1	146,7	142,8	138,0
	Arbeitslosenquote⁷⁾										
	insgesamt	%	...	7,7	7,7	7,6	7,2	7,7	7,9	7,7	7,5
	Frauen	%	...	8,2	8,4	8,3	7,9	7,6	7,9	7,7	7,4
	Männer	%	...	7,2	7,1	7,0	6,6	7,8	7,9	7,7	7,5
	Ausländer/-innen	%	...	19,9	19,9	19,7	19,2	19,5	19,6	19,4	18,9
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	...	7,3	8,4	8,6	7,2	7,4	9,3	8,6	7,8
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	...	...	54 070	53 475	53 659	51 827	50 619	50 771	52 188

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

Bautätigkeit

311 11	Baugenehmigungen										
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	777	699	799	748	867	787	699	763	909
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	741	668	765	717	822	729	669	723	870
	umbauter Raum	1 000 m ³	664	618	709	712	730	763	613	654	834
	Wohnfläche	1 000 m ²	133	121	134	141	144	147	120	129	169
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	138 196	129 977	145 948	149 844	157 424	159 222	131 403	140 574	185 025
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	295	327	300	359	364	270	285	305	355
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 678	2 194	2 195	2 312	2 448	1 543	1 799	1 577	2 295
	Nutzfläche	1 000 m ²	270	327	286	384	358	230	293	271	349
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	117 244	154 247	156 724	189 069	172 049	148 624	145 508	131 557	168 484
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁸⁾	Anzahl	1 215	1 097	1 208	1 439	1 276	1 378	1 076	1 181	1 543
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	6 562	5 930	6 731	6 830	6 830	7 130	5 929	6 422	8 223

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.
7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	134 683	140 440	137 524	132 523	139 476	141 656	138 728	144 175	142 398
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	13 734	13 892	13 918	13 049	12 203	13 592	13 391	13 988	14 176
	darunter Kälber ²⁾	t	1 037	1 092	1 211	1 304	787	1 335	1 271	1 259	1 034
	Jungrinder	t	...	...	...	...	...	14	8	102	91
	Schweine	t	121 818	126 384	123 453	119 345	127 149	127 876	125 167	130 043	128 066
413 22	Geflügelfleisch ³⁾	t	46 302	52 884	53 468	51 107	54 984	56 993	55 289	55 328	59 627
413 23	Eiererzeugung ⁴⁾	1 000 St.	285 913	280 992	286 036	275 110	285 751	240 712	227 293	214 205	212 297

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁵⁾

Betriebe	Anzahl	...	1 863	1 877	1 880	1 873	1 897	1 899	1 897	1 900
Beschäftigte	1 000	...	451	450	451	452	444	442	442	441
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	...	57 827	57 526	59 477	57 023	54 230	52 624	56 208	49 983
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	...	1 539	1 862	1 568	1 482	1 442	1 883	1 524	1 466
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	...	14 873	15 268	16 008	15 015	11 663	11 548	13 124	11 577
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	...	6 614	6 811	7 256	6 626	4 401	4 253	5 160	4 923

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	...	...	175	175	175	183	183	183	186
431 11 Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 284	20 279	20 241	20 399	20 284	20 244	20 228
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 548	2 563	2 547	2 593	2 531	2 516	2 511	2 601	2 388
431 11 Bruttoentgeltsumme	Mio. €	73,7	75,8	76,1	75,6	69,1	90,4	76,5	77,0	73,0
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	4 387,0	4 356,7	3 906,0	2 929,4	4 274,5	4 596,5	3 793,0	4 130,0	4 289,5

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁷⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	74	73	73	74	74	71	71	72	72
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 458	7 400	7 889	8 435	8 465	7 357	7 024	7 827	7 592
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 092	2 833	3 165	3 290	3 195	2 826	2 703	2 970	2 749
gewerblicher Bau	1 000 h	2 525	2 680	2 766	3 005	3 061	2 615	2 468	2 849	2 754
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 841	1 886	1 958	2 140	2 209	1 916	1 853	2 008	2 089
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	169	172	173	177	184	171	164	179	181
Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	697	757	750	808	886	688	700	783	793
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	221	220	233	239	247	220	225	232	229
gewerblicher Bau	Mio. €	286	328	318	334	377	284	281	329	309
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	190	209	199	236	263	184	194	222	256

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007 / 2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe ⁷⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) ⁸⁾	1 000	24	28	25	27	27	28	28	28	29
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 078	8 943	8 039	8 410	8 923	9 339	9 098	8 843	9 152
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	162	186	177	172	181	187	203	184	196
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	574	752	785	478	681	742	1 106	521	651

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	...	102,3	101,7	102,0	102,2	101,9	102,0	101,4	101,7
Index der Umsätze ⁸⁾ - nominal	2005=100	...	118,4	118,8	123,5	121,5	113,7	101,4	109,0	103,0
Index der Umsätze ⁸⁾ - real	2005=100	...	106,4	104,2	108,5	106,7	108,3	96,8	103,1	98,4

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 4) erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MW. - 6) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 7) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

8) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
453 11 Einzelhandel ^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	...	110,4	108,4	109,3	110,7	109,2	108,8	109,2	109,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	...	117,2	118,9	111,3	117,9	120,5	115,1	112,5	116,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	...	111,4	112,6	105,5	111,8	114,1	109,1	106,5	110,8
Kfz- Handel und Tankstellen ^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	...	108,5	108,2	108,2	107,5	104,1	104,7	103,9	103,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	...	104,5	110,8	107,1	109,4	127,4	114,9	114,3	106,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	...	98,4	104,6	100,7	102,8	119,5	107,8	107,4	100,2
454 11 Gastgewerbe ^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	...	144,8	150,7	151,8	150,5	146,6	152,6	150,8	149,6
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	...	137,7	160,2	144,6	156,5	137,9	155,7	145,4	145,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	...	129,1	151,4	136,0	146,0	127,6	143,8	133,9	132,4
455 11 Tourismus ²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	911,1	947,9	1 246,6	1 116,9	1 233,2	956,2	1 249,9	1 184,1	1 238,5
	darunter von Auslandsgästen	1 000	95,1	99,5	112,6	116,7	168,5	93,6	111,5	114,4	167,7
	Gästeübernachtungen	1 000	2 990,3	3 075,1	3 972,2	3 625,7	4 951,9	3 114,9	3 942,9	3 831,3	4 998,2
	darunter von Auslandsgästen	1 000	227,8	238,0	273,7	269,2	426,2	231,6	286,5	261,1	408,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 698	3 507	4 155	3 877	3 802	3 429	3 679	3 629	3 534
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	3 025	2 869	3 512	3 303	3 172	2 931	3 043	3 042	2 937
	getötete Personen	Anzahl	52	49	62	49	48	44	44	40	54
	verletzte Personen	Anzahl	3 845	3 682	4 455	4 208	4 141	3 803	3 924	3 873	3 916
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	31 354	32 188	33 943	38 027	33 241	44 868	42 370	46 656	35 501
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	39 906	27 939	29 103	33 017	28 322	40 112	38 626	42 713	31 657
	Lastkraftwagen	Anzahl	3 132	1 961	1 824	2 126	1 922	1 463	1 413	1 678	1 638
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 203,9	1 126,8	1 170,8	1 089,6	1 138,7	886,0	992,1	988,4	...
	Güterversand	1 000 t	1 062,0	1 685,8	1 158,8	1 074,9	1 118,6	876,2	971,2	1 023,4	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁵⁾											
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	6 141,1	6 349,1	6 293,3	7 045,5	6 942,2	4 468,3	4 217,3	5 380,7	4 520,6
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	533,2	597,3	591,8	634,4	578,7	514,5	549,6	570,7	633,3
	davon: Rohstoffe	Mio. €	59,7	76,9	86,2	105,9	77,5	52,8	43,8	47,7	42,5
	Halbwaren	Mio. €	513,1	523,2	662,7	722,1	665,3	250,2	207,5	326,7	233,4
	Fertigwaren	Mio. €	4 725,0	4 881,4	4 628,7	5 241,1	5 271,1	3 463,4	3 235,7	4 234,9	3 411,5
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	822,0	800,5	769,4	846,1	851,5	558,6	514,3	597,0	562,8
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 903,1	4 080,9	3 859,3	4 395,0	4 419,7	2 904,8	2 721,4	3 637,9	2 848,8
	davon nach: Europa	Mio. €	4 844,6	5 004,4	5 063,7	5 461,8	5 466,4	3 414,4	3 279,6	3 693,9	3 382,0
	darunter: in EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	4 283,8	4 367,5	4 473,6	4 725,6	4 830,1	2 977,5	2 859,5	3 231,0	2 950,6
	Afrika	Mio. €	126,5	150,0	151,5	185,7	163,8	126,8	112,6	134,9	110,6
	Amerika	Mio. €	606,4	627,0	495,2	701,6	581,5	391,1	365,5	898,2	482,0
	Asien	Mio. €	517,7	562,0	540,1	649,8	684,3	488,3	419,2	596,4	505,0
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	45,0	49,6	41,7	45,6	45,6	46,8	39,1	55,9	40,0
512 21 Einfuhr (Generalhandel)											
	Einfuhr	Mio. €	5 639,4	6 231,8	6 261,6	6 603,9	6 854,5	4 614,4	4 721,3	5 315,5	5 109,9
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	449,5	506,2	573,2	500,0	512,7	462,8	480,0	490,7	506,6
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 772,8	5 314,1	5 270,8	5 658,2	5 898,6	3 807,6	3 915,8	4 452,0	4 240,5
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 273,6	1 736,9	1 742,6	1 884,8	2 186,7	1 103,2	1 337,5	1 267,0	1 404,9
	Halbwaren	Mio. €	467,8	494,2	418,6	620,5	567,7	219,2	218,8	542,5	354,6
	Fertigwaren	Mio. €	3 031,3	3 083,1	3 109,6	3 152,9	3 144,2	2 485,2	2 359,5	2 642,6	2 481,0
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	586,3	630,6	609,1	654,8	635,6	389,9	443,9	459,8	428,8
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 445,0	2 452,5	2 500,5	2 498,1	2 508,7	2 095,4	1 915,5	2 182,8	2 052,2
	davon: Europa	Mio. €	4 439,1	4 931,9	4 891,8	5 303,0	5 567,6	3 628,9	3 840,5	4 212,9	3 989,8
	darunter: aus EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	3 287,8	3 361,2	3 354,6	3 583,4	3 486,3	2 488,5	2 555,1	2 939,1	2 734,5
	Afrika	Mio. €	90,5	136,1	195,7	178,5	240,3	42,7	116,8	131,4	136,0
	Amerika	Mio. €	596,8	606,8	686,0	657,5	464,6	402,9	343,1	466,6	466,0
	Asien	Mio. €	499,0	540,8	484,7	450,0	577,3	529,6	412,8	493,0	513,4
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	14,1	16,3	3,4	14,9	4,6	10,2	8,0	11,6	4,8

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004. - *) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungss Stichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
523 11 Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	6 142	5 886	5 516	5 646	6 037	5 772	5 580	5 938	6 211
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 064	5 234	4 541	5 108	5 189	4 535	4 456	4 883	5 002
524 11 Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 683	1 640	1 520	1 711	1 777	1 699	1 570	1 644	1 614
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	209	194	196	196	231	271	183	232	236
	Verbraucher	Anzahl	1 135	1 108	996	1 160	1 193	1 072	1 068	1 102	1 080
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	300	303	289	323	323	306	289	281	271
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	38	35	39	32	30	50	30	29	27
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	259 097	233 583	439 680	319 491	210 068	252 644	234 114	564 528	208 277

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2006			2007			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2003 =100	91,7	92,9	91,2	93,9	93,2	91,4	92,7	94,1	93,5
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2003 =100	105,3	105,5	102,8	108,5	127,2	86,3	104,9	109,7	121,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	103,9	106,8	107,6	107,4	107,5	107,3	107,5	107,7	107,3
	Nettokaltmieten	2005=100	101,8	102,9	102,8	103,0	102,9	103,6	103,8	103,9	103,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August
612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	107,5	110,4	109,3	110,1	110,9	111,2	111,9	112,1	112,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007 / 2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer⁸⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	€	...	3 284	...	2 968	3 004	3 012	3 030	2 993	3 038
männlich	€	...	3 468	...	3 122	3 164	3 170	3 186	3 133	3 188
weiblich	€	...	2 776	...	2 543	2 565	2 575	2 600	2 606	2 629
Produzierendes Gewerbe	€	...	3 534	...	3 130	3 189	3 192	3 197	3 079	3 153
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	...	4 524	...	3 906	3 998	4 048	4 200	4 092	4 189
Verarbeitendes Gewerbe	€	...	3 574	...	3 175	3 217	3 213	3 226	3 121	3 171
Energieversorgung	€	...	4 961	...	4 062	4 161	4 242	4 213	4 281	4 329
Wasserversorgung ⁹⁾	€	...	2 965	...	2 693	2 767	2 719	2 785	2 765	2 801
Baugewerbe	€	...	2 833	...	2 523	2 693	2 746	2 704	2 422	2 673
Dienstleistungsbereich ⁸⁾	€	...	3 103	...	2 849	2 870	2 881	2 910	2 931	2 957
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	...	2 856	...	2 621	2 604	2 640	2 654	2 650	2 650
Verkehr und Lagerei	€	...	2 686	...	2 485	2 521	2 503	2 524	2 499	2 524
Gastgewerbe	€	...	1 857	...	1 787	1 821	1 828	1 776	1 780	1 798
Information und Kommunikation	€	...	4 065	...	3 602	3 626	3 658	3 697	3 650	3 672
Erbringung von Finanz- und Versicherungs-	€	...	4 421	...	3 683	3 760	3 714	3 776	3 811	3 801
dienstleistungen	€	...	3 619	...	3 139	3 145	3 145	3 157	3 216	3 239
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	...	3 727	...	3 242	3 352	3 344	3 353	3 374	3 459
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-	€	...	3 727	...	3 242	3 352	3 344	3 353	3 374	3 459
lichen und technischen Dienstleistungen	€	...	3 727	...	3 242	3 352	3 344	3 353	3 374	3 459
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen	€	...	2 088	...	1 920	3 352	1 893	1 922	1 960	1 989
Dienstleistungen	€	...	2 088	...	1 920	3 352	1 893	1 922	1 960	1 989
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;	€	...	3 044	...	2 847	2 863	2 909	2 925	2 969	2 992
Sozialversicherung	€	...	3 836	...	3 756	3 760	3 767	3 767	3 773	3 826
Erziehung und Unterricht	€	...	3 188	...	2 905	2 988	2 997	3 079	3 041	3 103
Gesundheits- und Sozialwesen	€	...	2 809	...	2 662	2 572	2 635	2 739	2 718	2 655
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	...	2 898	...	2 641	2 675	2 674	2 719	2 725	2 728
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	...	2 898	...	2 641	2 675	2 674	2 719	2 725	2 728

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) einschließlich Beamte. - 9) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im September 2009

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Unternehmen und Arbeitsstätten		
D II 1.1 - j / 2002	Regionale Strukturdaten der Betriebe Auswertungen aus dem Unternehmensregister: - Registerstand: 31.12.2004 - Betriebe und Beschäftigtendaten für 2002	G
D II 1.1 - j / 2003	Regionale Strukturdaten der Betriebe Auswertungen aus dem Unternehmensregister: - Registerstand: 31.12.2005 - Betriebe und Beschäftigtendaten für 2003	G
D II 1.1 - j / 2004	Regionale Strukturdaten der Betriebe Auswertungen aus dem Unternehmensregister: - Registerstand: 31.12.2006 - Betriebe und Beschäftigtendaten für 2004	G
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
E I 1 - j / 2008	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2008	K
E I 5 - j / 2008	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2008 - Produktion 2008	L
Bautätigkeit		
F II 1 - m 6 / 2009	Gemeldete Baugenehmigungen im Juni 2009	K
Handel, Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1 - m 6 / 2009	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Juni 2009	RG
G IV 1a - m 6 / 2009	Beherbergung im Reiseverkehr, Juni 2009 - Schnellbericht	RG
Staats- Gemeindefinanzen		
<u>L II 2</u> L II 7 - j 2008	Kommunale Finanzen 2008 - Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik Realsteuervergleich 2008 - Realsteuern und kommunale Einkommensteuerbeteiligung	K

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2007	Regionale Ausbildungsquoten am 30.06.2005 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2007	Gewerbeanmeldungen 2005 (2 Karten, Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2007	Verbraucherinsolvenzen in Deutschland je 10 000 Einwohner im Jahr 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2007	Regionale Grundtypen in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2007	Betriebsgründungen je 10 000 Einwohner in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2006
Heft 7/2007	Außenhandel Niedersachsens 2006 (2 Weltkarten)
Heft 8/2007	Regionale Verteilung der Steuerzahler nach Religionszugehörigkeiten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2001 (4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2007	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2007	Europa Nuts II (6 Karten)
Heft 11/2007	Regionale Kinderarmut im Juni 2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 12/2007	Regionale Bevölkerungsveränderung vom 31.12.2001 bis 31.12.2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2008	Verteilung der Sitze der Großunternehmen in Europa, Deutschland und Niedersachsen (3 Karten)
Heft 2/2008	Veränderung der Milcherzeugung in Westdeutschland 1979 bis 2006 (Kreisebene) Milcherzeugung 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2008	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser - Stichtag: 01.01. 2007 (2 Karten, Gemeindeebene)
Heft 5/2008	Veränderung der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen 1991 bis 2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2008	5-Sterne-Hotels in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 7/2008	Regionale Abnahme der Arbeitslosigkeit 2005 bis 2008 (Verwaltungseinheiten)
Heft 8/2008	Geburtenhäufigkeit in den Gemeinden Niedersachsens 2007
Heft 9/2008	Wahlenthaltungen bei der Landtagswahl in Niedersachsen 2008
Heft 10/2008	Arbeitsplatzzentren und Auspendlergemeinden 2007 (Verwaltungseinheiten)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 11/2008	Anteil der über 50-Jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort/Wohnort 2007 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2008	Regionale Dichte der Internet-de-Domains am 31.12.2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2009	Regionales Durchschnittseinkommen der niedersächsischen Einheitsgemeinden und Samtgemeinden 2004 (4 Karten)
Heft 2/2009	Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen (NKR) (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2009	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung (Kreisebene)
Heft 6/2009	Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner nach NUTS-2-Regionen, 2006 (1 Europa-Karte)
Heft 7/2009	Vergleich der regionalen Sterblichkeit: Mortalitätsindex nach indirekter Altersstandardisierung 1998 bis 2002 und 2003 bis 2007 (Kreisebene)
Heft 8/2009	Milchanlieferung an Händler und Molkereien - Veränderung 2008 zu 2007 in Prozent (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2009	Altersspezifische Geburtenziffern der 15 bis unter 50 Jährigen in Niedersachsen 1998, 2008 (2 Karten, Kreisebene)
Heft 10/2009	Regionale Kinderarmut im April 2009 (Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSKN (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1124 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (ab Heft 3/2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsveränderung im 4. Vj. 2008	K, gr. St.	9/2009, S. 443
Bevölkerungsstand im Januar 2009	K, gr. St.	10/2009, S. 509
Einbürgerungen 2008	L	4/2009, S. 190
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2008	K, gr. St.	12/2008, S. 697
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende Juni 2009	K, Bundesländer	8/2009, S. 401
Ausländer am 31.12.2007 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2008, S. 440
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2009	K, gr. St.	9/2009, S. 451
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2007	K, gr. St.	1/2009, S. 26
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2007	K, gr. St.	1/2009, S. 28
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	8/2009, S. 416
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2009	L	10/2009, S. 517
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 4. Quartal 2007	L	4/2008, S. 190
Rechnungsergebnisse für 2005 und 2006 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	3/2008, S. 147
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2009	L	5/2009, S. 254
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2007	L	11/2008, S. 639

